

XXIX. Programm
des
k. k. deutschen Staats-Gymnasiums
in Budweis,

veröffentlicht am Schlusse des Schuljahres

1899-1900.



INHALT:

- I. Ein lateinisches Preisgedicht (Ekloge) auf die Hauptstadt Prag von einem Baccalaureus der Prager Hochschule und Poeta laureatus, dem nachmaligen Abt des Cistercienserstiftes Hohenfurt, Dr. Quirin Alois Mickl († 1769). Veröffentlicht, mit einer Einleitung versehen und commentiert von Prof. Rudolf Schmidtmayer.
- II. Schulnachrichten. Vom Director.

BUDWEIS.

Im Selbstverlage des k. k. deutschen Staatsgymnasiums.
Druck von F. Zdarssa in Budweis.

qba
2 (1900)



Ein lateinisches Preisgedicht (Ekloge)

auf die

Hauptstadt Prag

von einem Baccalaureus der Prager Hochschule und Poeta laureatus, dem nachmaligen Abt des Cistercienserstiftes Hohenfurt, Dr. Quirin Alois Mickl († 1769).

Veröffentlicht, mit einer Einleitung versehen und commentiert von Prof. P. Rudolf Schmidtmayer.



Nachdem der große italienische Dichter Dante, der in dem Unterrichte seines berühmten Lehrers Brunetto Latini die Schönheit des Classicismus schätzen und würdigen gelernt hatte, in seiner unsterblichen Dichtung »Divina Comedia« den Geist des römischen Alterthums erschlossen, nachdem Boccaccio und Petrarca die schönen, heiteren Dichterwerke der Hellenen, bevor noch 1453 Gelehrte aus Byzanz mit reichen Bücherschätzen nach Italien geflohen waren, entdeckt hatten, bemächtigte sich der Geister (vorerst in Italien) eine Bewegung, die die Wiedererweckung der classischen Studien und die Nachahmung der classischen Poesie und Kunst zur Folge hatte: es begann die Zeit der Renaissance-

Die Wellen dieser Bewegung schlugen bis nach Böhmen*), in welchem Lande Karl IV., der, in Frankreich und Italien gebildet, durch Neigung und Politik in den Kreis der neuen Cuturbewegung gezogen war, 1348 die erste deutsche Hochschule in seiner Hauptstadt Prag gründete. Diese Stadt beherbergte 1350 den Humanisten Cola di Rienci und sechs Jahre später Petrarca selbst. Karls IV. Kanzler, der Schlesier Johann v. Neumarkt († 1380 als Erzbischof von Olmütz), welcher in Begleitung des Kaisers Italien und seine Denkmäler gesehen und dort den Umgang der ersten Humanisten genossen hatte, führte, ein Verehrer Ciceros, in der kaiserlichen Kanzlei die »facundia Tulliana« ein. Die neu inaugurierte Richtung fand einen Bewunderer und Nachahmer in dem

*) Vgl. hierüber die ausführliche Darstellung in Dr. Rudolf Wolkans »Geschichte der deutschen Literatur in Böhmen«, Prag, 1894, S. 95 ff.; ferner die »Deutsch-österreichische Literaturgeschichte« v. Nagl und Zeidler Wien, 9. Lieferung, S. 407 ff., welcher der Verfasser seine Skizze entnommen hat.

Prager Erzbischof Ernst v. Pardubitz († 1364), dem die Renaissance-Sprache ein so feines Wesen zuschrieb, als wäre er in »Athen« geboren; auch sein Nachfolger Očko von Wlaschim († 1380) war dem Humanismus zugethan.

Indes die Universitas Carolina verhielt sich andauernd feindlich gegen die humanistische Richtung und verschloss ihr hartnäckig und unbeugsam ihre Thore, sich starr und fest an die altgewohnte scholastische Lehrmethode haltend. So ist es erklärlich, dass der Humanismus in Böhmen lange Zeit Vertreter nur in Männern fand, die dem Universitätsleben ferne standen. Auch als Enea Silvio Piccolomini Deutschland bereiste und mit dem böhmischen Statthalter Kaspar Schlick und anderen böhmischen Adeligen in freundschaftliche Beziehung trat, änderte die Universität ihr Verhalten nicht, wenn sie auch nicht verhindern konnte, dass Eneas' und anderer italienischen Humanisten Schriften in Böhmen Verbreitung fanden, und viele Studenten an die italienischen Universitäten zogen und die neuen Ideale in die Heimat brachten*). Einen Humanisten ersten Ranges hat Böhmen erst wieder um die Mitte des 15. Jhrh. aufzuweisen in der Person des größten böhmischen Neulateiners, des Grafen Bohuslaw Lobkowitz von Hassenstein, welcher die classischen Stätten Italiens, Griechenlands, Kleinasiens, ja sogar das alte Wunderland Ägypten aufsuchte und wegen dieser Reisen den Beinamen »böhmischer Ulysses« erhielt. Dieser setzte in die erneute Begeisterung für die humanistische Richtung große Hoffnungen, denen er in einem seiner Briefe in folgenden Worten Ausdruck gibt: »Wie durch einen wallenden Schleier sehe ich jene glücklichen und wahrhaft goldenen Zeiten herannahen, die unter Karl IV. blühten, als dieses glänzende Prag von den benachbarten Völkern besucht wurde, und sein Gymnasium mit den berühmtesten Instituten Europas glänzend wetteiferte«. Indes er war ein falscher Prophet.

Die philosophische Facultät der Prager Universität war ja gar nicht fähig und dazu angethan, die classischen Studien zu heben und zu fördern. Sie war wie die Schulen des Mittelalters in ein Trivium und Quadrivium getheilt; zu dem ersteren gehörten 3, zu dem letzteren 4 der sogenannten Artes liberales. Jene waren Grammatik, Rhetorik und Dialektik, diese Arithmetik, Geometrie, Astronomie und Musik. Die unter dem Namen Dialektik begriffenen Wissenschaften nahmen den größten Raum

*) In den lateinischen Vagantenliedern zeigten sich die ersten Wirkungen des Humanismus in Böhmen. Vgl. Wolkan, a. a. O. S. 105.

ein; sie umfassten die Logik, Natur- und Moralphilosophie. Unter den Schriften, welche gelesen wurden, behaupteten die Werke des Aristoteles und seine Commentare die erste Stelle.

In der Grammatik und Rhetorik findet man keine Spur der alten Classiker, welche die Humanisten fleißig lasen und nachahmten. Die Regeln der Grammatik wurden nach Priscianus, die Rhetorik nach Aristoteles vorgetragen, und als Muster des lateinischen Stils las man neben Boëthius meistens Werke von Schriftstellern des Mittelalters.

Zudem verlor die Prager Hochschule durch die nationalen und religiösen Wirren — 1409 wandten ihr die deutschen Lehrer und Hörer den Rücken, und bald erstand ihr in der Hochschule zu Leipzig eine nahe Nebenbuhlerin — und vollends durch den 30jährigen Krieg ganz ihren ersten Glanz und Ruhm. Im 15. Jhrh. las nur ein Professor, wie überliefert ist, nämlich Gregor v. Prag ein Colleg über einen altclassischen Dichter, nämlich über Vergil. 1537 machte ein reicher Prager Bürger, Dr. Johann Franz von Königsberg, der Universität ein größeres Legat (1000 Schock böhmischer Groschen) zur Unterhaltung eines griechischen Lehrers, der vornehmlich über Homers Ilias lesen sollte. Durch diese materielle Beihilfe geschah es, dass im 16. Jhrh. einige Humanisten der Carolina einigen Glanz verliehen. So las Matthias Collinus (†1566) über Homer, Vergil, Terenz, die *epistulae Ciceronis*; er hielt auch Collegien über die Syntax der lateinischen und griechischen Sprache und behandelte die Regeln der Dichtkunst*).

Zu Ende des 16. und am Anfang des 17. Jhrh. besaß die Carolina gewöhnlich mehrere Professoren, welche über alte Classiker lasen. Die Lectionsprogramme von 1592—1612 enthalten mehrfach Ankündigungen von Vorlesungen über Homers Ilias und Odyssee, die Reden des Demosthenes und über Hesiod, ferner über Vergils *Georgica*, des Horatius' *Epistel de arte poetica*, die *Comoediae Plauti* und die *Tragoediae Senecae*, des Horatius' *carmina*, die Reden Ciceros, dessen *libri de officiis, de fato, de optimo genere oratorum, de legibus, sein somnium Scipionis* und über die *historia Suetonii*. Der tüchtigste der damaligen Professoren dieses Faches war Joannes Campanus Wodňanus (seit 1603), dessen eigene poetische Schriften auch außerhalb Böhmens großes Lob fanden. Neben diesen lasen Joh. Nicolaus Troilus und Laurentius Benedictus Nudožerinus. Die meisten Stunden indes füllten

*) Diesem Humanisten setzte der Grieche Jakob Palaeologus 1567 ein Monument aus Marmor im Hofe des Karl-Collegiums.

die alten Vorlesungen über Aristoteles' *Ethica*, *Physica*, *Logica* und *Rhetorica* aus*).

Um die herabgekommene Universität zu heben, berief Kaiser Ferdinand I. 1555 den Orden der Gesellschaft Jesu nach Prag, welchem das St. Clemens-Kloster in der Altstadt eingeräumt wurde, damit er neben der Carolina eine zweite, von dieser unabhängige Universität begründe. 1562 erhielt die neue Hochschule, *Academia Clementina* genannt, die kaiserliche Bestätigung; sie umfasste eine philosophische und theologische Facultät. Seit 1616 hatte die *Clementina* 3 philosophische Curse, von 3 verschiedenen Professoren gehalten. Die Union beider Universitäten fand 1654 statt. Auch von der *Clementina*, sagt Tomek**), waren die Studien der alten Classiker, welche den Stolz des 16. Jhrh. ausgemacht hatten, ausgeschlossen und nur auf die Humanitätsclassen (des Gymnasiums, dessen Lehrplan im Folgenden Erwähnung finden soll) beschränkt. — Auch die vereinte *Carolo-Ferdinanda* machte in humanistischer Richtung wie auch in den anderen Disciplinen keinen Schritt vorwärts, weshalb Kaiser Josef I. in einem Erlasse an die böhmische Statthalterei (1710) anordnete, dass die Übelstände untersucht und Reformvorschläge gemacht würden. Es wurde zu diesem Zwecke eine Commission gewählt, die leider keine greifbaren Erfolge erzielte, so dass sich nach Tomek (a. a. O. S. 308) im Todesjahre des Kaisers Karls VI. (1740) die Studien an der Prager Universität genau in dem Zustande befanden, in dem sie die Commission zur Zeit ihrer Einsetzung vor 28 Jahren vorgefunden hatte.

In den Jahren 1728—31 studierte an der *Carolo-Ferdinanda*, so hieß die vereinigte Universität, ein junger Mann, der im Alter von 19 Jahren mit der philosophischen Doctorswürde ausgezeichnet war und den Ehrentitel eines *Poeta laureatus* führte, ein

*) Fast besser als die Hochschule waren im 16. Jhrh. die niederen Schulen, die im Gegensatze zu jener Trivial- oder Particular-Schulen hießen. Es gab höhere und niedere Schulen (*superiores* und *inferiores*) dieser Kategorie (in ganz Böhmen 18, in Prag selbst 5). In den niederen wurden nebst Lesen, Schreiben und Rechnen die Landessprachen und die lateinische Sprache gelehrt; in den höheren wurde Dialektik und Rhetorik vorgetragen nebst den Elementen der Physik, Astronomie und Geometrie. Aus der höchsten (*prima*) stiegen die Schüler in die philosophische Facultät auf. Das Hauptgewicht wurde auf die Erlernung der lateinischen Sprache gelegt; es wurde aber auch schon griechischer Sprachunterricht betrieben. Die Lateinschüler lasen: *Fabulas Esopi*, *Catonem*, *epistolas Ciceronis*, *Terentium* und *Vergilium*. Hierüber handelt ausführlich Wolkan a. a. O. S. 77 ff.

**) Geschichte der Prager Universität. Prag 1849, S. 291. Vorliegende Skizze ist aus diesem Buche genommen.

tüchtiger Kenner der römischen Dichter, vornehmlich des Vergil, ein gewandter Redner und Dialektiker, dessen Talent und Fleiß umso mehr geschätzt und gewürdigt werden müssen, als die Hochschule, an der er studierte und promoviert wurde, nach der vorausgehenden Schilderung zu nichts weniger als dazu angethan war, ihre Hörer für das Studium der Alten zu begeistern und ihre in der niederen Schule gewonnenen Kenntnisse zu erweitern und zu vertiefen. Dieses Mannes Wiege stand im südlichen Böhmen; denn Johann Christian Alois Mickl, so hieß er, wurde in Ostrolow-Aujezd, einem Dorfe bei Forbes, am 13. Februar 1711 geboren. Sein Vater war daselbst Verwalter des dortigen, der Budweiser Stadtgemeinde gehörigen Gutes. Der begabte Knabe begann seine Studien am Prager Jesuitengymnasium*), da er ohne Zweifel durch Vermittlung einflussreicher Gönner einen Stiftungsplatz in dem an jenes angeschlossenen St. Bartholomäus-

*) Bevor die Gesellschaft Jesu an die Begründung der neuen Universität gieng, richtete sie zuerst ein Gymnasium ein, um sich ein tüchtiges Schülermateriale heranzubilden. Es hatte 6 Classen, 2 Humanitäts-Classen, die Rhetorik und Poetik (*literatura politior*, auch *humanitas poetica* genannt) und 4 Grammatical-Classen, welche *syntaxis*, *grammatica*, *principia* und *infima parvulorum* hießen. In jeder Classe unterrichtete nur ein Lehrer (Classenlehrersystem). In der 1. Grammatical-Classe wurden die Regeln der lateinischen Grammatik erklärt (lateinisch und deutsch), kurze Briefe Ciceros und Cato lateinisch, deutsch und tschechisch commentiert, u. z. in der Weise, dass zuerst der allgemeine Inhalt jedes Satzes vorausgeschickt, dann der Sinn aus der Wort-Construction erschlossen, hierauf die Satzglieder auf ihre Grundform zurückgeführt und schließlich Declinieren und Conjugieren sorgfältig geübt wurde. In der nächsten Classe trat Ovid an die Stelle Ciceros. In den folgenden Classen kam Grammatik und Syntax der lateinischen Sprache weniger in Betracht. Bei der Lectüre, zu der nun Vergil und Sallust kam, wurde das Hauptgewicht auf die Realien gelegt; Phrasen und schwierige Bedeutungen wurden notiert, die Schriftsteller wurden fleißig memoriert, der Inhalt des Gelesenen in fließendem Vortrag lateinisch vorgetragen. Es wurde auch das Griechische begonnen, die Regeln der Grammatik genau auswendig gelernt. Die Schüler mussten ihre Kenntnis der lateinischen Sprache bei Disputationen bekunden, lateinische Reden ausarbeiten und vortragen, und die gewiegteren verfassten lateinische Gedichte. Die größte Sorgfalt wurde auf die Humanitäts-Classen und besonders auf die Rhetorik verwendet. Der Unterricht war hier auf die Erwerbung der lateinischen Eloquenz angelegt und war bis ins einzelne reglementiert; Vorlesen, Vorpräparieren, Repetieren, Auswendiglernen, Abfragen der Vocabeln, Schreiben, Versificieren waren die Mittel desselben. Cicero blieb die Hauptlectüre. Dann erscheinen Ovid, Vergil, Chrestomathien der Lyriker und Elegiker. Nicht ungeschickt bearbeitete Vocabelbücher, Grammatiken und namentlich Stilistiken wurden durchgenommen. In den Lehrprogrammen erscheinen auch griechische Classiker, wie Xenophon, Demosthenes, Thukydidēs, Platon und Homer. Die sittlich anstößigen Stellen wurden in den Ausgaben geilgt.

Convicte erhalten hatte*). An dieser niederen gelehrten Schule, die sich eines guten Rufes erfreute und nach dem skizzierten Lehrplan Erkleckliches für ihre Zeit leistete, erwachte das poetische Talent des Knaben und wurde durch sorgsame Pflege seitens der Lehrer und unermüdlichen Fleiß und ausdauernde Übung auf jene Höhe gebracht, die der Bewunderung wert ist**).

Nach Absolvierung des Gymnasiums (wahrscheinlich im 17. Lebensjahre) trat Mickl in die philosophische Facultät der Carolo-Ferdinanda über, auf welcher er 1729 oder 1730 zum Baccalaureus artium liberalium et philosophiae promoviert wurde***). Er wird wohl auch schon in diesen Jahren Collegien an der juridischen Facultät gehört haben, erwarb er sich ja später auch den Titel eines Doctors juris utriusque. 1731 (wahrscheinlich am Schluss des Mai) verließ er die Universität; zum Abschied widmete er seinen Lehrern und Studiencollegen ein lateinisches Gedicht, das

Vgl. diesbezüglich Wolkan, a. a. O. S. 85 f., H. Schiller, Geschichte der Pädagogik, Leipz. 1887, S. 124. Nach letzterem blieb dieses Niveau der Schulbildung an den Anstalten der Gesellschaft Jesu noch im 18. und theilweise im 19. Jahrhunderte.

*) Wie überall, so lehnten die Jesuiten auch in Prag an ihre Studienanstalten Internate, Convicte an. Hier gab es deren zwei: ein solches, in welchem meist Söhne adeliger Familien gepflegt wurden; dieses war das St. Bartholomäus-Convict, so genannt nach der dem hl. Bartholomäus geweihten Hauskapelle, und ein zweites für Kinder minder bemittelter Eltern, das anfangs domus pauperum, seit 1630 St. Wenzels-Seminar hieß.

**) Der größte Vorzug des Jesuitengymnasiums, sagt Tomek a. a. O. S. 170, vor anderen ähnlichen Schulanstalten in Prag, die unter der Leitung der carolinischen Universität waren, bestand in der Pünktlichkeit, mit welcher die Lehrer ihre Pflichten erfüllen mussten, und in der Ordnung, in welcher die Jugend zum Lernen angehalten wurde. Die Eltern der Schüler bei den Jesuiten staunten darüber, wie viel schneller jene namentlich das Reden in der lateinischen Sprache sich aneigneten, als es bisher gewöhnlich war. Dieser Umstand allein führte den Jesuiten viele Schüler zu, die bisher andere Schulen besucht hatten. Selbst Johann Mistopulos, schreibt Wolkan, l. c. p. 86, der Administrator des utraquistischen Consistoriums, hatte zwei Söhne bei den Jesuiten, und seinem Beispiele folgte der Rector der Karol. Universität, der früher zu den heftigsten Gegnern des Ordens gehört hatte (16. Jahrh.).

***) Gelehrte Grade gab es an der Prager Universität zwei: den höheren des Magisters und Doctors, und den niederen des Baccalaureus. Vgl. hierüber Tomek a. a. O. S. 17 ff., Dr. Emil Putschögl, Stift Hohenfurt etc. Graz, 1882. S. 25. — Die Unterschriften der Manuscripte der Jugendgedichte Mickls lauten meist also: Authore Jo. Chr. Mickl, A. A. L. L. et Philosophiae Baccalaureo, 1730. Die Tragödie Mauritius weist indes folgende auf: A. A. L. L. et Phil. Mag. et Poet. L. Dies lässt den Schluss zu, dass er auch den Magister-Grad errang, was freilich sonst nirgends überliefert ist.

den Titel »Philander« trägt. Die Widmung lautet: *Assecuto severioris Minervae Bravio sub sacratiora Religionis labara evocatus, Celeberrimae Universitatis Pragenae Peripato Sapientissimo Senatui Litterario atque a Virtute et Sapientia spectatis sibi Achatibus in supremam amici favoris et gratitudinis tessaram valefactoriam hanc transcripsit paraphrasim. Ita vovet J. C. M. Pragenae VnIVersItatIs Poeta aCaDeMICVs.*

Diese Widmung, in der sich Mickl einen akademischen Dichter der Prager Universität nennt, gibt Anlass, über seine Ernennung zum Poeta laureatus zu sprechen. Mickl selbst schreibt diesen Ehrentitel in den Unterschriften seiner Gedichte niemals vollständig aus*.) Nach den in der Anmerkung verzeichneten Schlussnoten steht es außer Zweifel, dass ihm diese Ehrung zu Theil wurde, als er an der philosophischen Facultät studierte. Das Datum ist nicht überliefert. P. Stephan Lichtblau (seit 1778 Capitular des Stiftes Hohenfurt) schreibt in seinen diplomatischen Sammlungen (B. I. im Archive zu Hohenfurt) über Mickl: »Antequam monasterium ingrederetur, jam fuit poeta laureatus, qui nomine universitatis Pragenae adventantem imperatorem Carolum VI. carmine salutavit, quod hodie dum manuscriptum in bibliotheca nostra existit.« Kaiser Karl VI. wurde im Jahre 1723 in Prag zum Könige von Böhmen gekrönt und bei seiner Ankunft vom damaligen Rector der Universität feierlich begrüßt. Prof. Ott. Weber, der im Jahrg. 36 (v. J. 1897) der Mittheilungen des Vereines für Geschichte der Deutschen in Böhmen in dem Aufsätze: »Eine Kaiserreise nach Böhmen im J. 1723« den Empfang und die Krönungsfeierlichkeiten des ausführlichen schildert, schreibt wohl S. 191: »Auch in Versen wurde das frohe Ereignis — gefeiert; von allen diesen sei nur das Festspiel erwähnt, das die Patres der Gesellschaft Jesu dem kaiserlichen Paare zu Ehren veranstalteten u. s. w.« Es ist wohl unwahrscheinlich, dass Mickl, der 1723 erst 12 Jahre alt war, schon damals mit jener Ehrung ausgezeichnet wurde und in jenem Alter das später im Wortlaut folgende Gedicht — unter den erhaltenen Gedichten kann Lichtblau kein anderes als dieses verstehen — verfasst habe. Die Wahrheit dürfte wohl die sein, dass Mickl wirklich ein kurzes (von ihm selbst oder von einem seiner Lehrer verfasstes) Gedicht vorgetragen hat, das er im reiferen Alter zur Ekloge: »Praga, caput Regni« umarbeitete.

*) So schreibt er am Schluss des Epos »Plus ultra«: J. Ch. M. A. A. L. L. et Philos. Baccalaureo formato, nec non Physices et Ethico-Historiae auditore, S. Poeseos p. L. S., und am Schluss des »Recentior artis poeticae Helicon«: Joann. Chr. M. in Carolo-Fernandea Universitate Pragensi A. A. L. L. et Phil. A. nec non sacrae Poeseos p. L. in A. L. C. 1730.

Darin mag auch der Grund davon zu suchen sein, dass in dieser Ekloge Begrüßungsworte an den Kaiser fehlen. Deshalb dürfte die Notiz Lichtblaus auch dahin zu corrigieren sein, dass Mickl, der gewiss schon in den unteren Classen der Primus war und deshalb mit der Begrüßung des Kaisers betraut werden konnte, erst dann, als er als Student der Universität durch seine zahlreichen, über das Durchschnittsmaß weit hinausragenden Gedichte zu Ehren gekommen war, 1729 oder 1730 zum poeta laureatus erhoben wurde*). Zu verdanken hatte er diese Ehrung seinem dichterischen Talente und der Liebe seiner Lehrer, die sie ihm erwirkten; wenigstens scheinen mir die Verse 243—246 aus der an diese gerichteten Anrede (Praga, caput Regni): »Quantumcumque mihi quondam sunt hausta sophiae Dogmata, vos redolent, vobis haec munia supplex Debeo; Pieriis iam dudum viridantia sertis« anzudeuten.

Der 20jährige Doctor der Philosophie und gekrönte akademische Dichter, dem ohne Zweifel eine glänzende Zukunft in einem weltlichen gelehrten Berufe zu versprechen war, trat dem Rufe Gottes folgend 1731 als Novize in das Cistercienserstift Hohenfurt ein**). Als solcher erhielt er den Klostersnamen Quirinus. Am 24. Juni 1732 legte er die Ordensgelübde ab, worauf er sich den theologischen Studien wahrscheinlich an der Studienanstalt der Cistercienser in Prag, am Bernardinum, widmete, deren Abschluss er durch die Promotion zum Doctor theologiae krönte. Am 4. Juni 1735 wurde er zum Priester geweiht. Hierauf lehrte er an der theologischen Hausanstalt im Stifte Hohenfurt einige Jahre Philosophie, erhielt dann eine Lehrkanzel an dem erzbischöflichen Colleg zum hl. Adalbert in Prag (später Königshof genannt).

In den Jahren 1737—39 hörte er Vorlesungen des J. U. Dr. Henricus Petrus Broichhausen »ad institutiones imperiales ad Zoesii commentarium ad L. Pandectarum libros« und solche »ad ius publicum Romano-Germanicum«***). Nach Abschluss dieser juridischen Studien erfolgte wohl seine Promotion zum Doctor

*) Die Insignien eines Poeta laureatus finden sich abgebildet im 9. Hefte der deutsch-österreichischen Literaturgeschichte von Nagl-Zeidler.

***) In diesem befand sich ein Onkel von ihm, P. Gerhard Mickl, der 1731 als Administrator des Stiftsgutes Komauitz starb. Seinem Beispiele folgte sein um 2 Jahre jüngerer Bruder, Fr. Marian Mickl, der in diesem Stifte im Alter von 34 Jahren am 19. Jan. 1747 als Minorista starb.

***) Nach einem diesbezüglichen Attest jenes Professors, das im Hohenfurter Stiftsarchive aufbewahrt wird.

der beiden Rechte*). Als Theologieprofessor in Prag traf ihn im Alter von 36 Jahren die Wahl zum Abte des Stiftes Hohenfurt (28. Dec. 1847).

Der gelehrte Abt ließ sein Talent, auf den Scheffel gestellt, weiter leuchten und inaugurierte eine Zeit ernsten, wissenschaftlichen Strebens in der Stiftung der Herren von Rosenberg. Da es ohne Bücher keine Gelehrte gibt, begründete er die Hohenfurter Stiftsbibliothek, indem er für dieselbe vorerst ein neues, würdiges und entsprechendes Gebäude herstellen ließ. Dieses wurde 1757 mit großen Opfern vollendet und vom Abte zahlreich bevölkert, denn eine große Zahl der vorhandenen Bücher trägt als Bibliotheks-Stempel Mickls äbtliches Wappen. Viele Bücher wurden von ihm angekauft, viele wieder durch Tausch erworben**). Seine dankbaren Mitbrüder ehrten dieses Verdienst dadurch, dass sie über den Eingang des großen Bibliothekzimmers sein lebensgroßes, wie man erzählt, wohl gelungenes Porträtbild aufhängten***). Er richtete ferner ein Naturalien- Antiken- Münz- und Kunst-Cabinet ein, welches, wie Isidor Proschko (in der Monographie: »Das Stift Hohenfurt« Linz, 1850) berichtet, seiner Zeit eines der vorzüglichsten in ganz Böhmen war. Welche Liebe zu den Wissenschaften und zu denjenigen, die sich ihnen mit Eifer und Auszeichnung widmeten, ihn beseelte, welche Achtung er als Mäcen im In- und Auslande genoss, beurkunden die zahlreichen ihm gewidmeten philosophischen und theologischen Disputations-Thesen, die im Stifte selbst vorhanden sind. Sie enthalten zugleich sehr große, meist in Augsburg, durchaus auf goldgelbem Atlas gedruckte, gelungene Kupferstiche mit mannigfachen Darstellungen, die mit Gold- und Silbertressen verbrämt, wie auch in Rahmen gefasst, für sich schon eine Gallerie bilden; wobei die Honorare der Candidaten für die Dedicationen an denselben, nur zu mäßigen Summen berechnet, mehrere 1000 Ducaten betragen mussten. — So ist begreiflich, dass Quirin Mickl auch als um die Wissen-

*) Als Mickl bereits Abt war, widmete ihm ein Studiengenosse ein längeres lateinisches Gedicht (Papier-Handschrift in Hohenfurt Nr. 473). Die Widmung lautet: Reverendissimo, Perillustri, Eximio et Amplissimo D. D. Qu. Mickl, . . . S. Theologiae et SS. Canonum Doctori etc.

***) Er stand vornehmlich mit dem Dresdener Buchhändler Walter in Verbindung, von dem noch viele Contos in der Hohenfurter Papierhandschriften-Abtheilung erhalten sind (No. 891).

****) P. Quirin Geyer von Ehrenberg, den Abt Quirin zum Bibliothekar ernannte (1758), ließ auf dem Bilde eine Inschrift anbringen, die besagt, der Abt Quirin habe die vorhandene Büchermasse einem verheerenden Mottenfraße entrissen und für ihre würdige Unterbringung an diesem Platze Sorge getragen.

schaften verdientem Abte und Landesprälaten hohe Auszeichnungen nicht mangelten. Von der römischen Curie erhielt er den Charakter eines Protonotarius Sedis Apostolicae*), von der Kaiserin Maria Theresia die Würde eines kaiserlichen Rathes. Abt Mickl wurde nicht alt, was bei seiner unausgesetzten Geistesarbeit recht begreiflich ist. Er litt auch häufig an heftigen rheumatischen Leiden, die ihn oft ans Bett fesselten. Er starb, wie P. Raphael Pavel in einer Skizze seines Lebens bemerkt, »zu bald« am 23. Februar 1767. Seine Gebeine ruhen in der Marienkapelle der Stiftskirche; der dort an der Evangelienseite eingemauerte, aus gelbem Marmor gefertigte, einfache Grabstein enthält folgende chronographische Inschrift: QVIRInVs abbas saCra et profana DoCtrIna rebVsqVe gestIs MagnVs: ple obIt XXIII. FebrVarII. Plora fili, deplora Patrem ac dignum memoria; dic: Requiescat in pace. Pro perpetua gratitudine et minervali DDD.

Dieser große Geistesmann hat außer dem Stifte Hohenfurt keine Berühmtheit gefunden; hören wir indes, wie drei bedeutende Männer dieses dem großen Weltgetriebe bis in die neuere Zeit entrückten Moldauklosters über ihn urtheilten. Dr. Max Millauer, (ein geborener Budweiser, Dr. theol. und 1833 Rector der Prager Universität) selbst ein productiver Schriftsteller, nennt Mickl in einem Nachrufe, den er ihm widmete: »vir in omnibus omni major exceptione.« Dr. Emil Putschögl (Doctor der Philosophie, der Theologie und des canonischen Rechtes, gegenwärtig Administrator des Gutes Komařitz) sagt von Mickl (a. a. o. S. 18): »Fürwahr, man wird bei diesen riesenhaften Leistungen unwillkürlich an das Wort eines der ältesten christlichen Gelehrten über Origines erinnert: »Wer von uns«, sagt er, »hat auch nur so viel gelesen, als Origines geschrieben hat?« Das gilt auch von uns. Keiner aus uns kann sich rühmen, alle Schriften Mickls gelesen zu haben. Es wären dazu viele Jahre nöthig, auch wenn man sonst nichts zu thun hätte. Auch sind diese schön geschriebenen Werke trotz ihres classischen Lateins ungemein schwer zu verstehen. Quirin ist ein tiefer Denker und setzt ganz ungewöhnliche, ich möchte sagen, enorme Vorkenntnisse bei seinen Lesern voraus.« P. Raphael Pavel endlich, der im heurigen Jahre verstorbene Prior, schreibt über Mickl**): »Er war ein Mann, der nach Tiefe und

*) Das im Hohenfurter Stiftsarchive aufbewahrte, kunstvoll ausgeschmückte Decret ist vom Jahre 1748 datiert; er erhielt diese Auszeichnung demnach schon ein Jahr nach seiner Wahl zum Abte.

***) Xenia Bernardina, Wien, 1898. Hohenfurt, Abtheilung: Gelehrte, Schriftsteller und Künstler.

Umfang der Bildung einzig dasteht. Dies ersieht man aus seiner wissenschaftlichen Hinterlassenschaft. — Sein schriftlicher Nachlass, man kann es mit Recht sagen, — scheint die Kräfte eines Menschenalters zu übersteigen«; und (S. 28): »Mickl bleibt für lange Zeit der bedeutendste Gelehrte unseres Hauses, das Muster eiserne Fleißes, eine wissenschaftliche Größe, und doch bisher eine *viola in nemore*«.

Nun zu seinen Schriften! Da uns nur der Dichter Mickl interessiert, verweisen wir den Leser, der auch seine anderen Schriften, oder wenigstens deren Zahl und Umfang kennen lernen will, auf die citierte Schrift von Putschögl und den in den *Xenia Bernhardina* enthaltenen Hohenfurter Handschriften-Katalog von P. Raphael Pavel, und zählen nur die fast sämtlich in seiner Studienzeit auf der Prager Hochschule verfassten Schriften, die theils Reden, theils Gedichte umfassen, auf u. z. nach einem vom Verfasser selbst geschriebenen und hinterlassenen Verzeichnisse*).

A. Ex Oratoriis. Panegyres solennes latinae. 1. Geminae Padalyria Unquenta stillantes olivae. S. S. Cosmas et Damianus, Medicae facultatis indigetes. Pragae coram senatu populoque Academico perorata et impressa. 2. De Spiritu Sancto, declamata in Archiepiscopali Collegio Pragae, impressa. 3. De S. Joanne Nepomuceno, Pragae in convictu S. Bartholomei declamata, impressa. 4. Titulus ex professo siletur. Pragae in Strahof declamata. 5. De Ignatio S. J. fundatore. — Privatae. 6. De S. Benedicto. 7. De S. S. Roberto, Stephano, Alberico. 8. De S. Bernardo. 9. De Immaculata Conceptione. 10. Actus Publicus, seu Promotio Doctoralis habita in Aula magna Carolinae Universitatis cum omnibus allocutionibus, responsis et gratiarum actionibus ad Augustissimum Caesarem, ad Promotorem, ad Rectorem Magnificum ex facultate Medica. 11. Alius actus publicus ibidem ex Juridica. 12. Oratio generis judicialis circa factum Haereticorum Thorunensium exercitii causa composita. 13. Sollennes Allocutiones, Beneventiones et Aggratulationes etc. coram Episcopis, Abbatibus, Comitibus etc. recitatae 34**). Dann folgen die Titel von 8 Panegyres Teutonicae. Hierauf lassen wir ein Gedicht Mickls in deutscher Sprache folgen: »Eine lustige Comedie«. »Dolus an virtus, das ist: Was Tugend nicht aufrichten

*) Stiftsarchiv v. Hohenfurt, Lade 3, Fasc. 10. Sein Titel heißt: Elenchus manuscriptorum P. Q. A. M., quae foetu proprio pro tenui suo modulo composuit tum aliorum partim in commodum, tum suam in exercitationem.

**) Diese Reden sind nicht erhalten, ebenso nicht die 8 panegyres teutonicae. Erhalten sind nur 2 deutsche Predigten (Hohenf. Papier-Handschriften, Nr. 824).

kann, mit List man öfters stellet an.« 7 Hefte mit der Nachschrift: Mickl Comicus. An dieses schließt sich eine Anekdotensammlung an.

B. Ex poeticis. Ex poesi heroica. 1. Columbi itinera in Americam, ejusdem pugnae et victoriae, subjugata Cuba, Hispaniola, Mexiko in tribus fusissimis poematibus carmine heroico deducta (in Folio). 2. Applausus renuntiato tunc Clementi XII. P. M., alius Carolo VI., alius Universitati Pragenae, lessus funebris etc. et plurima alia carmina heroica. 8 terniones in folio. Ex Poesi Eklogica. Eclogae diversissimae materiae fere 100, quas specificare non vacat. Item Elegi variae sortis 40 et ultra. Cantica Canticorum Salomonis in carmen versa. Poesis dramatica seu theatralis. 1. Comica actio vulgo Piece Pandolfus dicta, acta in proscenio Praegae 1733. 2. Romulus et Remus, capitale Drama in scena datum... in theatro (siletur locus, quia sub alterius directione productum 1728). 3. Tragoedia Bajazethus secundus Turcarum imperator. Praegae producta 1734. 4. Daniel Belum subvertens, drama Praegae pro (?) datum 1735. 5. Petrus Alexiewitz, Magnus Czar Moskwiae in actionem comicam destinatur 1730. 6. S. Achatius Martyr sub Maximiniano. 7. Jaromirus Dux Bohemiae ab insidiis sicorum liberatus. 8. Sollemnis tragoedia Mauritius imperator. — Item lyrica plurima; Chronisticorum et Chronographicorum 3 libri fere ultra (diese sind erhalten, in Distichen abgefasst), rursus Symbola et apparatus arcus Triumphalis cum omnibus inscriptionibus (2000) pro diversis monasteriis concinnatus (letzteres Werk dürfte zum größeren Theile erst seit seinem Eintritt in den Orden geschrieben worden sein).

Erhalten ist von allen diesen poetischen Versuchen nur das wenigste. Mickl hat wohl in späteren Jahren die Spreu vom Weizen geschieden und nur die besseren Gedichte, und diese erst, nachdem er sie gebessert und gefeilt, sachlich geordnet und reinlich abgeschrieben. Die erhaltenen Manuscripte weisen eine schöne, leicht leserliche Schrift auf; die größeren Gedichte sind am Anfange und Ende mit Vignetten, die mit Farben gemalt sind, ausgestattet. Sie umfassen 7 stattliche Hefte in Großfolio (Nr. 888 der Hohenfurter-Papier-Handschriften).

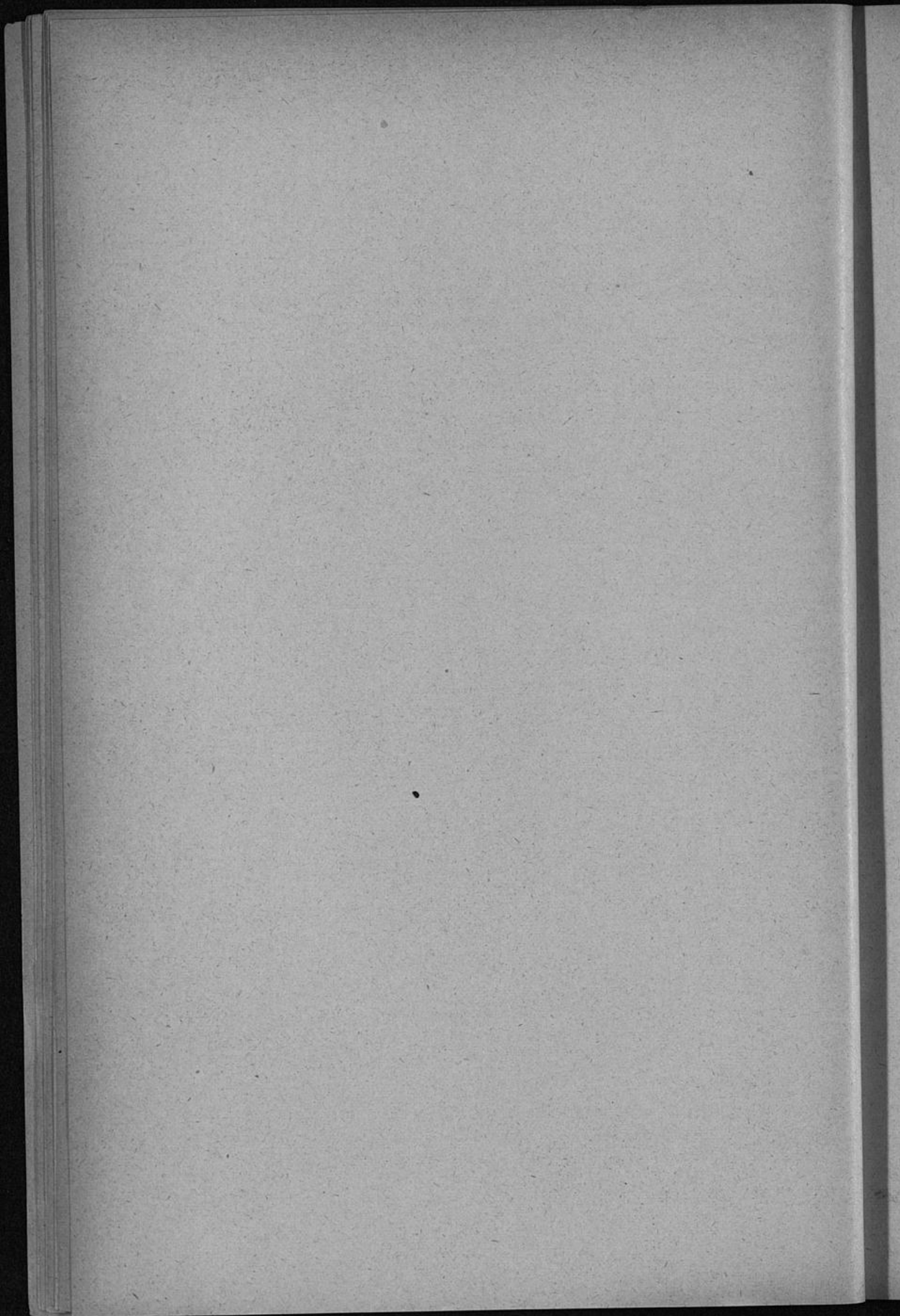
Es folgen nun ihre Titel: I. Recentior artis poeticae Helicon, umfassend zwei Gedichte: Somnium Poeticum und Septemplex Ajacis Clypeus. Diese bilden das Vorwort zum I. Theil der Bucolica mit 7 Eklogen. II. pars Bucolicorum, Eklogae sacrae. III. pars Bucolicorum mit 4 Eklogen, die dritte ist: Praga, caput Regni. IV. pars Buc. Illustrissima Dianae Hilaria; eine Ekloge behandelt den Vogelfang, die zweite die Jagd. V. pars Buc. mit 6 Eklogen; die 4. ist das schon genannte Gedicht: Philander. — II. Melpo-

mene, seu Poesis Tragica, enthaltend die Tragödie »Mauritius«.
III. Das heroische Gedicht über die Entdeckung Amerikas.

Schließlich ist noch ein Gratulationsgedicht erhalten, das Mickl als Noviz verfasste und dem damaligen Prior von Hohenfurt P. Constantin Fritsch († 1789) zu seinem Namenstage widmete. Das Manuscript enthält 1. *Votiva Poetae gratulatio*, 2. *carmen Bucolicum, in quo gratiosissima hodie diei onomasticae sollemnia concelebrans sub ficto Adonidis nomine a pastoribus in votorum suorum scopum assumitur.*

Nach dem Gesagten verdient es wohl Quirin Mickl, von den Literatur-Historikern beachtet zu werden. Als Probe seiner Dichterischen Begabung und künstlerischen Fertigkeit veröffentlicht der Verfasser die kürzeste seiner Eklogen, in welcher Dichtungsart er die größte Gewandtheit zeigt. Die beigefügten Noten sollen den Schülern des Gymnasiums das Verständnis erleichtern, zugleich auch durch den Hinweis auf sein Muster Vergil den Vergleich mit diesem anregen. Wohl erscheint Mickl gerade in diesem Producte seiner Muse als *čechischer Patriot*; allein er träumt von keinem »selbständigen Königreiche Böhmen«, weshalb ihn *čechische Staatsrechtler moderner Richtung* nicht zu ihrem dichterischen Anwalt machen dürfen. Zudem findet sich in seinem Nachlasse nicht eine einzige *čechische Zeile*, viel weniger ein *čechisches Poem*. Es ist auch darum zu bezweifeln, dass er das *čechische Idiom* so beherrscht habe, dass er in demselben dichten oder auch nur schreiben konnte. Er verdient darum mit Fug und Recht, da er außer lateinischen Gedichten auch eine deutsche Komödie schrieb, einen Platz in der deutsch-böhmischen Literaturgeschichte. Wir lassen nun die Ekloge folgen, die mit einem *Vivat auf Prag* schließt, das *sub numine Caroli, des Imperator Austriae* steht. Um die Lectüre zu erleichtern, ist die neue lateinische Schreibart an die Stelle der alten, ungewohnten gesetzt*).

*) Für Recensenten fügt der Verfasser bei, dass der Aufsatz die Arbeit von kaum vier Wochen ist. Er hat die Abfassung kurz vor Ostern übernommen, weil ein werter H. College durch Krankheit an der Ausarbeitung seines Themas verhindert wurde, und hat sie am 9. Mai abgeschlossen.



PRAGA,
CAPUT REGNI,

Faustissimis Suorum Auspiciis Inclita,

Primum

a

Geminis Prageni Ruris Pastoribus

seu Alumnis,

mox

a

POETA IPSO DIGNIUS

in

Elogiorum assumpta

Argumentum.

ECLOGA.

Eurymedon. Alcymus.

Corytio fors tincta croco iuga visit ab alto
Hesperus, et Phrygios linquens nitidissimus amnes
Flammanti surrexit equo, vigilique favilla
Clara per obliquos risere crepuscula montes:
Cum festos statuunt campi super aequore ludos 5
Agrestes pecorum domini rurisque iuventus
Vallibus in riguis et amoeno margine ripae.
Tunc quoque, rorantes qua fluctu sorbet arenas
Moldavus, et virides laetum repit unda per herbas
Riparum depasta thoros, per amica salictis 10
Pascua lanigerum pavit socer Alcymus agmen;
Cui comes Eurymedon per patria rura bidentes
Et teneras servabat oves, qua limpida florent
Iugera Pragenas late spectantia tures.
Hic viridi de colle sedens, ubi vespere primo 15
Moldavicas arces ac laetum fusa per amnem
Ardua regalis prospexit moenia Praegae,
Nil pecoris campique memor iam laetior ultra
Ludere Prageni praeconia coepit honoris,
Chalchidicis aptata sonis, ebrisque decoris 20
Ignibus, has laeto cecinit super aggere laudes,
Quas comes alterno descripsit in arbore versu
Nisus, et e densis iterabant saltibus antra:
Eurymedon: Dii, quibus est curae rutila super aetheris arce
Terrigenum librare vices, tandemne deinceps 25
Clepsydra puniceos nobis spuet aurea soles?
Ergone iactatae post Acroceraunia sortis,
Post mersas, mea vota, rates, ridentibus austris
Inclita Tyndaridum tandem fax stabit Olympo?
Stabit io! DEUS, ipse DEUS iam prospera cudens 30
Saecula, dilectis sua reddit otia fundis.
Nunc scio, quod non sit fatis aeterna voluntas;
Nec Iove quid maius rerum discrimina versat,
Et sortis dispensat opes; cum post tot amara
Sidera felices patriae per littora campos 35
Et mihi tam blandos liceat spectare Penates.
Eia leoninae Capitolia czechica gentis!
Prageni florete Lares! fusique per amnem
Vivite Moldavici, iuga frondea, vivite montes!

Alcymus: Perge super viridi ludens facundius herba, 40
Daphni, tot Ausonias extollere cantibus urbes!
His suus est Ligeris, Ligerim pater Albula vincit,
Albula, sic Tiberis Latias secat amplus arenas;
Nos patrii colles, Pragaeque trinominis alta
Moenia, quaeque leves pinsunt vaga flumina conchas 45
Prosperiore beant post nubila tempore fato.
Vivite Moldavici, iuga frondea, vivite montes!

Eurymedon: Spelaeum casa, villa casam, magalia villas,
Urbani magale Lares, ac oppida vincunt;
Ast urbs magna tuos calamis quis panget honores? 50
Tu tantum reliquas urbes ac ardua Marte
Pergama praecellis, quantum pirus alta silanos,
Caerula vel quantum superat vaccinia morus.
Vivite Moldavici, iuga frondea, vivite montes!

Alcymus: Sit tibi Phoebe Phlegon, Veneris trahat esseda turtur, 55
Sint sua Plutoni qui tractent fraena dracones!
Praga! bicaudati tibi sint simulacra leonis,
Quae celsas mentes ac Martia pectora signent.
Vivite Moldavici, iuga frondea, vivite montes!

Eurymedon: En! ut adhuc rutilo tua gloria stellet Olympo, 60
Heroum praeclara domus! Muscosa loquuntur
Pascua. vicinique lacus, quot maxima quondam
Hectoras, Aeacides, cauisque virentia fastis
Nomina regali genitrix de stirpe crearis.
Hinc post Austriacos proavum de semine reges, 65
Quos divus tibi iunxit Hymen, te diphtera coeli
Purpureo rursus fecit nupsisse marito
Connubii CAROLO stabilem iurando tiaram.
Non etenim quisquam tibi se procus aequet honore,
Qui nisi sit Caesar, vel si quid Caesare maius 70
Orbis habet, Superum quod cunas sanguine iactet.
Vivite Moldavici, iuga frondea, vivite montes!

Alcymus: O quantum fausta te sorte beavit Olympus!
Dum tibi reliquias Superum, tot et hospita coeli
Numina perpetui dedit in monumenta favoris 75
Purpureo radiare sinu, dum Marte secundo
Auxiliatores tua cingunt Pergama divi.
Omne sic fausto pastor longaevus Iolas,
Nuper ubi viridem tonderet serus acanthum,
Et vigiles iam Luna polo succenderet ignes, 80
Coelicolas vidit proceres, ac fulgida divum

- Agmina Pragenos subter descendere colles.
 Vivite Moldavici, iuga frondea, vivite montes!
- Eurymedon: Non Viadri ripae, croceis non florida calthis
 Hybla, nec ipsa tibi felix Campania luxu, 85
 Aut Corcyraei certent viridaria regis.
 Dulcius haud alibi laeto tot picta virore
 Arva colunt Charites, quam quae per lypmida Moldae
 Littora nectareo lactavit rore Voluptas.
 Vivite Moldavici, iuga frondea, vivite montes! 90
- Alcymus: Hic serpunt vitrei per prata recentia fontes,
 Daphnidos ad numeros saliunt, armenta per herbae
 Iniussas florentis opes, pastique per umbras
 Ubera tenta greges referunt pinquesque capellae.
 Vivite Moldavici, iuga frondea, vivite montes! 95
- Eurymedon: Moldavides Nymphae, Drimo, Panopea, Cydippe,
 Et Satyrum levipes meditatur turba choreas.
 Hic blandum canit omne nemus, Dryadumque catervae
 Sub viridi platano per amica silentia noctis
 Exercent per rura choros, viridique sub umbra 100
 Tergeminae recinunt divinos urbis honores.
 Vivite Moldavici, iuga frondea, vivite montes!
 Pampinei colles, et quercea littora circum!
 Vos quoque dilecti Laurentia culmina montis,
 Quem super auricomos post laeta crepuscula Phoebus 105
 Solvit equos, vallesque sacris hinnitibus implet.
 Quae chelys, aut vestrum quae tinnula naulia buxo
 Immortale decus vicinaque gaudia iactet?
 Felices olim! dum nos tua rura tenebant,
 Et viridi mecum campo pascebat Amyntas; 110
 Quis mihi tunc sensus? quae nescia tempora curae?
 Heu! nimis infelix! His me quae montibus hora
 Sustulit et sterili procul hinc sub rupe locavit!
 Vivite Moldavici, iuga frondea, vivite montes!
 Tu meminisse potes, tribulis vah! aspera tellus! 115
 Vosque greges nivei! quas exul saepe querelas,
 Altaque quae memori dederim suspiria corde,
 Dum dulces crebra mihi noctis imagine campos
 Morpheus et grati pinxit floralia ruris.
 Vivite Moldavici, iuga frondea, vivite montes! 120
 Heu! quotiens animum luctu depastus inani,
 Ite procul sine me, dixi, procul ite, bidentes!
 Amnis et umbrosae salices invisaque votis
 Pascua, nunc aliis sine me frondescite silvae!

- Dilecti mihi ruris amor, Pragens valete 125
 Moenia, vix posthac unquam repetenda deinceps!
 Vivite Moldavici, iuga frondea, vivite montes!
 Nunc ego per dumos errans vos rupe sub alta
 Triste querar raptique gemam mihi gaudia ruris.
 Dure ligo! nostris tellus durissima votis! 130
 Et vos degeneres frugum sine semine campi!
 Quid mihi vobiscum? facili mihi carmen avena
 Exulat, heu! veteres refricat mala fistula curas!
 Vivite Moldavici, iuga frondea, vivite montes!
 O mihi perpetuo raptae si pascua sedis 135
 Sit coluisse datum, latosque revisere fines!
 Non Paderae campos, non optem limpida Rheni
 Littora, non Isthri virides habitare recessus.
 Sic ego: Nunc tandem post tot ludibria sortis
 Dilectos vidisse Lares concessit Olympus. 140
 Eia tot optatas longe iam cernimus urbes,
 Nunc voti fecunda seges meliore revixit
 Foenore, nunc patriis pax longa vagabitur arvis;
 Vivite Moldavici, iuga frondea, vivite montes!
- Alcymus: Ammodo Thessalico melior gradietur ab amne 145
 Lucifer, et clari vigilabunt noctibus ignes;
 Nunc rosei passim surgent sine semine flores,
 Lilia cum casiis, dulcesque myrica per undas,
 Thymnus et iniusso fragrabit rosmarus ortu.
 Tam creber in sterili sobolescet amaracus orno; 150
 Florebit saliuca rubis, viridesque per agros
 Dulcia silvestri nascentur amygdala quercu.
 Vivite Moldavici, iuga frondea, vivite montes!
- Eurymedon: Si quis amor nemorum, si quae sunt numina campis,
 Trina manus Charitum, trinae date iubila Praegae. 155
 Vivat! et augustos urbs inclita floreat annos!
 Trina manus Charitum trinae date iubila Praegae.
- Alcymus: Vitis amat thyasos, thyasi sunt gloria Baccho,
 Bacchus amat colles, virides sunt collibus umbrae,
 Umbra favet pecori, mihi si Praegae favebunt 160
 Iugera, Pannonios posthac damnabimus amnes.
 Trina manus Charitum, trinae date iubila Praegae!
- Eurymedon: Urbs populosa, tuae quis nescit thaumata gentis?
 Est tibi Palladia spectabilis arte senatus,
 Et clari rerum proceres rurisque magistri, 165
 Sunt lecti iuvenes, est nobilitate decora
 Hectoreus sanquis, proavumque tenerrima ceris

- Pectora; Bellerophon qualis certare Chimaerae,
Taliter Aonia norunt certare palaestra
Laurigeroque sophi luctam tentare cothurno. 170
Trina manus Charitum, trinae date iubila Pragae!
- Aleymus: Felix! et Graios supra celeberrime fontes,
Moldava! quem tantis aether donavit alumnis;
Iam tibi nec spumans Anio, nec Gallicus ipse
Sesquana, nec Lybico Ganges piscabilis auro 175
Certet, et Amisiis salientia flumina venis.
Trina manus Charitum, trinae date iubila Pragae!
- Eurymedon: Ergo stet, et vernas abeat factura Kalendas
Illa dies, charae qua propugnacula sedis
Cernimus et viduum revocamus arundine carmen. 180
Eia sit, imposterum vivat gens inclita terris,
Czechica gens vivat, frondosi vivite colles!
Ante Pales undas, Neptunus densa ferarum
Lustra reget, niveo pinquescent lacte iuveni,
Et prius Ogygio spumabit nectare taxus, 185
Quam mihi dilecti veniant oblivia ruris,
Aut mea Prageni fugiant praecordia fines.
- Dixerat et saturos clausit praesepeibus agnos,
Cum Dycinna rubens astrorum cogeret agmen
Claraque somniferae radiabat curia noctis. 190

Poeta incipit.

- Hactenus Aonides per frondea littora Nymphas
Non piguit mulsisse levi testudine colles;
- At Pragens Trias, vasti domus ardua regni,
Te maiora manent; magnus nisi surgat ab umbris
Maeonides, nisi grande sonet testudo Maronis, 195
Barbyta desperent! quae te clangore superbo
Per geminos Phoebi tentant iactare Penates.
Perge tot invictas turres memorare viator!
Illyricosque Lares ac claras Herculis urbes.
Adde tot Hadriacos, fluitantia moenia, portus! 200
Neptuni Martisque domos, tot Pergama passim
Ionio pulsata mari, dignamque trophaeis
Parthenopen, magnoque satos Amphione muros!
Vix minor his Pragens Trias se turibus altis
Aequiparat, patriasque super caput erigit urbes. 205

Amphion: Ite conditura Thebas Intermedia Rhythmica.

70 Saxa, nobilesque cedri!
Ite vocis ad susurrum
Barbytique sacra plectra
Iuga ite Caspia!

75 Eia surgat urbs superba,
Quae vetusta regna Phoebi
Ilium, vel aequet ipsa
Iam Thebarum moenia.

80 Vicimus! beate vates!
Iam stat alta, colle firmo,
Czechici stat Eia regni
Dominatrix inclita.
Praga turribus decora,
Stat Heroum patria.

85 Sublicium pudeat! Te rex invicte Quiritum
Per Tiberis struxisse sinus sine marmore pontem!
Moldavicae spectare iuvat miracula molis,
Augustisque leves fraenatas arcibus undas;
Tot Phrygiae portenta manus, tot Synados antro 210
Eruta Mentoreum simulacra loquentia scalprum.
Regia de tumido si propugnacula colle
Suspicias, aquilis dudum regnata Quirinis,
Stare putes Graiae redivivas Palladis arces,
Aut vigilem Latio iurares ansere rupem. 215
Sic populos, sic iura togae, sic arma gubernat
Ac oleae bellique vices, sic aemula Romae
Invida turrigero transcendit nubila fastu.
Haecne satis? maiora movent portenta Camaenis,
Tot claris urbs foeta viris, tot maxima bellis 220
Pectora, Palladiis iurata tot agmina signis.

195 Naiades: Ter Io Nymphae!
Cristallinae lymphae!
Ad lusus, ad iubila
Non fronte obnubila
Natate! Volate! Io!

200 Moldavici miracula pontis,
Quisquis non est Caucaseae frontis,
Videat, spectet!
205 Quem non delectet

Pompa decora,
Moles honora?
Pragena nemora, nulla sit remora,
Intonsi specus, pastor et pecus,
Urbem spectate, plausus sonate!
Amica laude
Moldava plaude!
Per vitrea flumina,
Caerula numina, ludite! Echo. Ludite!
Innumeros numeros cudite!

Martigenae proceres! patriae celsissima gentis
Lumina! queis Mavortis honos, queis mitia Pacis
Germina victrici texunt redimicula fronde,
Num sileam? tantaene canam praeconia laudis? 225
Est vestris Pimplaea nimis virtutibus arcta,
Vos Pannon, vos novit Iber, vos maxima sceptris
Austria Caesareae Satrapas iubet esse tiarae,
Quin solio iuncta fides, ac lactea quondam
A teneris in tanta dedit grandescere virtus.
Expertus didicit Gothici novus Attila Martis 230
Gustavus, quid vestra manus, quid sueta triumphis
Labara, quid Boiae possit vigilantia gentis.
Hinc memores Heroa colant ut nomina fasti,
Quae bene gessistis, sculpens adamante perenni
Czechia gratuito recolit Mavortia plausu. 235

Paean militum: Triumphis clangite!
Buccinas pangite!
Suecia flet;
Gothus succubuit,
Gustavus cecidit,
Patria stet! Io! Io!
Vexillae rotate! Trophaea parate!
Devictus est rex,
Prostratus est grex,
Paeana sonate! haec pacis est lex. Io! Io!

Vos quoque purpurei Satrapae proceresque Minervae,
Magnifici virtute patres! queis Stoica laurum
Pulpita, queis sacros cedit Thymbraeus honores;
Praemia non vestris quisquam virtutibus aequet,
Seu niveis velut ante Plato per templa quadrigis 240

Invectus, stet vester honos, seu Punica regis
Sceptra, Syracusii seu purpura docta tyranni
Laurigeros vobis mittant trans aequora puppes.
Quantumcumque mihi quondam sunt hausta sophiae
Dogmata, vos redolent; vobis haec munia supplex 245
Debeo, Pieriis dudum viridantia sertis.
Hinc meritis quae digna mihi cadet hostia tantis?
Parcite, quod nequeo! satis est voluisse referre.
Nec vobis quis gratus erit, nisi vestra disertus
Nomina qui terris, famam qui claudat Olympo.

Apollo: Etiamne silent? sic iussa vident?
Adhuc Camaenae desides moras trahunt?
Ocius impero,
Pegasus hinniat! Thalia tinniat!
Calliope meritis crepet alto carmine laudes!
Sic volo, quos colo,
Accedere polo.

Musae: Vos proceres divi!
Queis Clarii rivi,
Queis Parnassi fontes,
Et Phocidis montes,
Ad placitum stant;

Eia super Pylios vivite menses!
Iam vestris meritis
Dum Musas quaeritis,
Germina laurea,
Balthea aurea
Stoa, Lycaea et Pulpita
Dant.

Illustres animae! proavum lectissime sanquis,
Palladio Pragenae sago iurata iuventus!
Nec vestros me Musa sinit tacuisse favores;
Vivite felices! queis tali sede Penates
A Superis coluisse datum; vos mitis Apollo 255
Heu quondam dulci (dum propera fata sinebant)
Foedere Theseios nobis adstrinxit Achates.
Actorides Thetidis per tot discrimina nato
Talis erat, Pyladesque suo dilectus Oresti,
Qualis nostra fides iurataque dextera dextrae. 260

Charites: Vos blanduli mores,
Thesei favores,
In gemmea vincula annos nectite
In sertum argentea lilia plectite!
Iubet hoc vos,
Amantium mos,
Virtutis hoc aemulae expetit flos.
Per iubila mille
Nectareae stillae,
Insonti amore inebrient vos
Hic coeli est ros,
Haec genii dos.
Virtutis hanc aemulae expetit flos!

Ergo nec ut tanti pars corruat ulla favoris
Tale decus vestrum non nigri pocula Lethes
Non aevi dentata fames, non diruet hostis.
Testis Io! leni qui garrit Moldava fluctu!
Moldava! dilecto tot figens basia colli, 265
Testis erit; dum fata volent, dum vita manebit,
Aeterno vos alta feram trans nubila cantu.

Dryades: Eia Aonides plaudite lauros!

Napeae: Mites Favonii pellite cauros!

Dryades: Honori. Napeae: Favori.

Vos Dryadum chori

Applaudite!

Eccho: Plaudite!

Dryadae: Vos pectora chara,
Per foedera rara,

Napeae: Quae coelum plantavit,
Apollo rigavit. Io vivite!

Eccho: Vivite!

Dryadae: Dum nemora stabunt,

Napeae: Dum astra micabunt,

Omnes simul: Auspiciis divum accrescite! Eccho: Crescite!
Per gemmea saecula vivite! Vivite!

Eia ter Augusto radiantia Pergama clivo
Prima mihi quondam, nec iam nisi sola voluptas.
Vive domus divum! fractis spes ultima rebus, 270
PRAGA caput regni, Latiae soror altera Romae!
Haec ego: sed vates*) tua quis praeconia iactet?
Tu Superis dilecta choris, tu faustior una
Auspiciis quam tot positae regalibus urbes;

*) digne, vom Dichter an den Rand geschrieben.

Astrigerae te clara beat republica sedis, 275
In gremio radiantque tuo tot lipsana divum,
Queis maius nil orbis habet; sacroque favore
Ipse tuis vindex e moenibus excubat aether.
Ecce Ioannaem per candida nubila sidus
Tergeminis cinctas prospectat turribus arces; 280
Sic coeli tibi ridet amor; iam Graecia divos
Conferat! et demens iactet sua monstra vetustas!

Genii virtutum: Huc adora Indi thura!
Corda sacret quisque pura
 Numinis clementiae;
Plaude Czechia beata,
Cui tot pro thesauro datae
 Coelitum reliquiae.
His a Martis crudi minis
Et defensa a ruinis
 Pragae stabunt atria;
Saecula iam spondet laeta
Coeli favor, et quieta
 Chara plaudat patria!

Ipsa tuas laudes geminum Dea per orbem
Et titulos et facta tuae clarissima gentis
Mille tubis pennata sonet! Sublimibus alis 285
Fama poli transgressa choros, Prasioque superba
Fornice, Moldavici compendia sculpat honoris!
Quidquid erit, Tusci si quae sunt numina vatis,
Si reddunt Lyciae populis oracula sortes,
Si Delphi Cortina, Themis, si vera loquuntur 290
Sidera, non deerit, qui grandi carmine quondam,
Urbs Heroa, tuae decus indelebile laudis,
Et te bellipotens Superi Iovis aemule CAESAR
CAROLE, Moldavici qui torques scepra leonis,
Extollet, coeloque tuos aequabit honores. 295
Si tamen et patrii valeant encomia vatis,
Coelivagis haec vota ferat per lympida pennis
Flumina Permessi festo Cyllenius ore:
Donec, Io! Calpen pingent Titania cocco
Esseda, Romuleas Tiberis dum proluet arces, 300
Dum feret unda rates; cantata loquacibus annis
Gloria stet CAROLI, victrixque potentia PRAGAE.

Iuppiter: Divos consului,
Iuravi, statui,
Vivet!

Recitative.

Sacratum tonitru Dictaeaque spicula testor!
Tot claris foecunda viris et origine felix
Pragae urbs cum flumine,
CAROLI sub numine,
Vivat, Io!
Dilecta polo,
Augusta solo,
Crescat, florescat, virescat, Io!

Chorus: Martis victoria,
Pragaeque gloria,
Gloria stet!
Hoc Iuppiter det!

Iuppiter: Dum aer, dum tellus, dum sidera stabunt,
Dum Caspio puppes in aequore nabunt,
PRAGA inclita stet!

Chorus: Hoc Iuppiter det!

Talis et o nostris utinam sit meta Camaenis,
Saeclaque Nestorei superent haec carmina regis!
Sed datur hoc paucis, quos grandi nixa cothurno
Calliope trans fata levat, queis gloria Cirrhae
Delius aeterna sepsit sacra tempora lauro.
Sit nobis voluisse satis, fors crebrior olim
Inclita Moldavidum crescet per littora Daphne.

305



Erklärende Bemerkungen.

Der Hirt Eurymedon weidet in der Nähe Prags am Ufer der Moldau seine Herde. Zu ihm gesellt sich sein Schwiegervater Alcymus mit seinen Schafen. In der Nähe des Weideplatzes erhebt sich ein Fels; hier mag seine Hütte gestanden sein (V. 113, 128), umgeben von wildem Gesträuch. Der karge Boden trägt nicht die erwünschte Frucht (V. 130 f.); auf den Feldern wuchert das Unkraut; selten nur greift er zur Schalmei, und wenn er spielt und singt, so muss er schmerzlich entschwundener besserer Tage gedenken. Er hat nämlich einmal in der nächsten Nähe von Prag, beim Laurentiusberge, geweilt, wo es Weinberge gab und Eichenbestände (V. 103 ff.). Dort verlebte er seine glücklichsten Tage im Vereine mit seinem Genossen Amyntas; darum verwünscht er die Stunde, die ihn aus der dort genossenen Seligkeit gerissen hat (V. 112 f.). An seinem nunmehrigen Aufenthaltsorte fühlt er sich wie ein Verbannter; bei Tag klagt er über den Verlust des vormaligen Glückes, und in der Nacht spiegelt ihm im Schläfe zu seinem Schmerze der Traumgott die einstigen Wonnen vor die Augen (V. 116—119). Öfter schon schlich sich Verzweiflung in sein Herz; er wollte seine Herde verlassen, da er sein liebes Prag verloren. — Eines Abends, der einem prächtigen Sommertage folgte, kommt er wieder mit seiner Herde in die Nähe der heiß geliebten Stadt. Müde von der Wanderung hat er sich an einem mit frischem Gras bewachsenen Hügel niedergesetzt (V. 15, 40). Die Abendsonne küsst zum Abschied die königliche Burg und die Thürme des hundertthürmigen Prag. Im Thale an den Ufern des Moldaflusses tummeln sich jugendliche Hirten und führen die gewohnten Spiele auf (V. 5 ff.). Von diesen schweift sein Blick weiter. Da bietet sich diesem das lange vorenthaltene Schauspiel dar: er sieht sein liebes Prag wieder. Er denkt nicht weiter an Herde und Flur, sondern stimmt, von Begeisterung ergriffen, ein Lied an, in dem er abwechselnd mit Alcymus, der in seiner Nähe an einen Baum gelehnt steht, die Pracht und Schönheit Prags und seiner Umgebung preist (V. 18, 23). — Dies das Situationsbild.

- V. 1. *Corytio croco* — Safran, wie er bei *Corythus* wächst. *Corythus* war ein Sohn des Juppiter und Vater des Dardanus und des Iasius; er baute in Etrurien die nach ihm genannte Stadt *Corythus* (später Cortona). Dardanus verließ mit seinem Bruder die italische (etrurische) Heimat und wanderte nach Thracien und von dort in die Gegend des nachherigen Troja, wo ihm der König Teucer, dessen Tochter er heiratete, einen Theil seines Landes abtrat, der Dardania genannt wurde und von seinem Enkel Tros den Namen Troas (Troia) erhielt. — *Corythus* ist bei Verg. Aen. 9, 10, wo Iris zu Turnus von Aeneas sagt: »*extremas Corythi penetravit ad urbes*« dichterische Umschreibung für Etrurien, und an einer anderen Stelle (Aen. 3, 170), wo die Penaten Aeneas auffordern, seinem Vater zu sagen: »*Corythum terrasque requirat Ausonias*«, eine solche von Italien. — Demgemäß kann man unsere Stelle so auslegen: Die die Moldau umsäumenden Höhen sind übergossen von den Strahlen der Abendsonne und glänzen in goldgelben Farben, wie sie der in Italien blühende *Crocus* aufweist. Homer spricht, wie bekannt, von einer safrangewandigen Eos. Über die von den Ale-

- xandrinischen Dichtern überkommene Sitte, statt allgemeiner Qualitätsbestimmungen specielle von *nominibus propriis* entlehnte Epitheta zu setzen, vgl. bes. Schütz zu Horaz, c. I, 10: *quicquid de Libycis verritur areis*.
- V. 2. Hesperus ist der Abendstern, der als Morgenstern Lucifer heißt. Vgl. Verg. Ecl. 10, 77: *Ite domum saturae, venit Hesperus, ite capellae*. — *amnes Phrygii*, die Flüsse des Ostens; vgl. Ecl. 8, 30: *deserit Hesperus Oetam*.
- V. 4. *Crepusculum* — die Dämmerung, bes. die Abenddämmerung; vgl. Ovid, *Metam* 14, 122 (im Gegensatze zu unserem *crepuscula clara*): *iter per opaca crepuscula*.
- V. 7. *riguis in vallibus*, bewässertes Thal, vgl. Ovid. *Met.* 8, 647: *quodque suus coniux riguo collegerat horto, truncat holus foliis*.
- V. 9. zu *laetum repit* vgl. Horaz, c. I, 22, 23: *dulce ridentem Lalagen amabo, dulce loquentem*; ebenso ist zu deuten V. 129: *Triste querar; 195: grande sonet*.
- V. 19. *ludere praeconia Prageni honoris*, vgl. Verg. Ecl. I, 10: *ludere, quae vellem, calamo permisit agresti*.
- V. 20. *Chalcidici soni* (vgl. Verg. Ecl. X, 50: *Ibo et, Chalcidico quae sunt mihi condita versu, carmina pastoris Siculi modulabor avena*) sind Elegien, wie sie der griechische Dichter Euphorion von Chalcis (auf Euböa) verfasst hat. Er behandelte vorzüglich mythisch-historische Stoffe und fand in Cornelius Gallus, einem Freunde Vergils, einen Nachahmer.
- V. 22. *descripsit in arbore*; solches thun auch die Hirten bei Vergil. Vgl. Ecl. V. 12: (Mopsus) *Immo haec, in viridi quae nuper cortice fagi carmina descripsi et modulans alterna notavi, — experiar. — alterno versu, amöbäische Verse, Wechselgesänge*; vgl. neben der eben citierten Stelle Ecl. III, 59: *alternis dicetis, amant alterna Camenae*.
- V. 24. *super aetheris axe*, Aether = der Himmel.
- V. 26. *clepsydra aurea*. *Clepsydra* ist ein griech. Lehnwort und bezeichnet die Wasseruhr, die in einem Gefäße bestand, in welchem durch eine trichterförmige Vorkehrung Wasser tropfenweise abließ. Bekanntlich wird der Tod mit einer solchen Uhr in einer seiner Knochenhände abgebildet. Hier bezeichnet *cleps. aurea* die goldene Zeitenuhr (im modernen Sinne). — *soles punicei* — sind rothe, schöne Tage, an denen der Hirte ohne Bangen seiner Herde warten kann.
- V. 27. *Acroceraunia*, d. i. der »hoch blitzende« Gebirgszug, der hohe an der Küste von Epirus sich hinziehende Bergrücken mit gefährlichen Meeresklippen; vgl. Hor. c. I, 3, 20: *qui vidit mare turgidum et infames scopulos Acrocerauniae*; hier übertragen: das Unglück, die Gefahr. — *iactata sors*, das Leben eines vom Schicksale hin und her Geschlagenen. *Eurymedon* wünscht, die die Welt regierenden Götter mögen auf die unseligen Zeiten gefahrvollen Krieges (*post Acroceraunia iactatae sortis, post mersas rates*) friedliche folgen lassen. Der Krieg mit seinen Wechselfällen könnte ja für die Hirten das Ende ihres ruhigen, gemüthlichen und sangesfrohen Lebens bedeuten.
- V. 29. *Tyndaridum fax*. Die *Tyndariden* sind *Castor* und *Pollux*, die Zwillingsbrüder der *Helena* (Horat. c. I, 3, 2: *fratris Helenae, lucida sidera*), die unter dem Namen *Zwillinge* (Ovid *Metam.* VIII,

- 371: at gemini, nondum coelestia sidera, fratres) oder Dioskuren unter die Sterne versetzt wurden. Sie galten als den Schiffern gütige Gottheiten, denen sie im Sturme (als Elmsfeuer) an den Spitzen der Maste und Segel ihre hilfreiche Nähe bewiesen. — Olympus, d. i. d. Himmel. Dem Dichter mag der Türkenkrieg vorschweben, dem Prinz Eugen durch die glänzenden Siege bei Peterwardein und Belgrad (1718) ein Ende machte. Vgl. V. 30 f. 35 f. Freilich war dieser kein Seekrieg.
- V. 37. Capitolia czechica, die Prager Burg auf dem Hradschin, der Stolz der slavischen Czechen, die eine gens leonina genannt werden können, da das Landeswappen den bekannten doppelgeschwänzten Löwen aufweist.
- V. 39. Die Wiederholung dieses Verses am Schlusse der folgenden Wechselgesänge mag auf einer Nachahmung ähnlicher refrainartiger Wiederholung der Verse: »incipi Maenaios mecum, mea tibia, versus« und »ducite ab urbe domum, mea carmina, ducite Daphnim« in der 8. Ekloge Vergils beruhen.
- V. 41. Daphnis, ein Sohn des Mercur, war ein schöner sicilischer Hirt, der Erfinder des Hirtenliedes, von den Hirten als Heros verehrt (Vgl. Verg. Ecl. 2, 26). Unter seinem Namen verherrlicht Vergil in der 5. Ekloge (V. 29 ff.) den zu den Göttern erhobenen Julius Cäsar. Hier ist er der Vertreter der antiken Hirtenpoesie, die die altitalischen Städte verherrlicht haben soll (Ausonias urbes).
- V. 42. Liger (die heutige Loire), der Grenzfluss des alten Aquitanien; Al-bula (aqua) ist ein alter Name des Tiber.
- V. 44. Praga trinominis; Prag hatte zur damaligen Zeit nur drei Stadttheile: die Altstadt, Neustadt und Kleinseite. Der Hradschin galt nicht als ein solcher. Vgl. Ottok. Weber, a. a. O. S. 145, Anm.
- V. 45. In der Moldau wurde bis in die neuere Zeit ein ergiebiger Fang auf Muscheln betrieben, dessen Gewinn die gesuchten Moldauperlen waren.
- V. 48. Vgl. Verg. Ecl. V. 16: Lenta salix quantum pallenti cedit olivae, puniceis humilis quantum saliuuca rosetis, iudicio nostro tantum tibi cedit Amyntas; ferner Ecl. II, 63 ff., III, 80 ff., und in diesem Gedicht V. 51 ff.
- V. 52. ardua Marte Pergama, feste Städte mit Burgen wie Pergamus, ardua Marte — eine kühne Verbindung — die Burgen ruhen auf hohen Felsen, sind daher im Kriege schwer zu erobern. — pirus, der Birnbaum, silanus, ein Springbrunnen (vielleicht verschrieben statt salices?), morus, der Maulbeerbaum, vaccinium, die Hyacinthe.
- V. 55. Phlegon ist eines der 4 Sonnenrosse, Vgl. Ovid. Metam. II, 154; Veneris esseda; Venus wurde dargestellt auf einem Wagen (essedata) sitzend, welchen Tauben (oder Sperlinge) zogen.
- V. 56. Pluto (Hades) stellten alte Künstler auf einem von Rossen gezogenen Wagen dar (Raub der Proserpina); dass aber Drachen den Wagen gezogen hätten, ist nicht überliefert.
- V. 58. Vgl. die Anm. zu V. 37. Der Leu ist ein Sinnbild hohen, kriegerischen Muthes.
- V. 61. Heroum domus. Prag erscheint dem Dichter als Heimat von kö-

- niglichen Helden (V. 64: *regali ex stirpe*), unter denen er wohl die Přemysliden verstanden wissen will, vornehmlich Břetislav (11. Jhrh.), welcher den Beinamen Achilles führt, dann Böhmens ersten König Přemysl Ottokar (1203), vielleicht auch Wladislaw I. (12. Jhrh.) und Wenzel I. (13. Jhrh.) Diese stellt er den griechischen Helden Achilles (*Aeacides*) und Hector gegenüber. Ihre Namen überliefern Chroniken und Geschichtsbücher, die aus der grauen Vorzeit erhalten sind (V. 63: *nomina virentia cauis fastis*).
- V. 66. Hymen, der Gott der Vermählung. — *reges Austriaci* sind die österreichischen Herrscher, die das Erbe der einheimischen böhmischen Könige antraten. Bekanntlich bereitete Maximilian I. († 1519) die Erwerbung der böhmischen Krone für das Haus Habsburg vor durch die Wechselheirat seiner Enkel Ferdinand und Maria mit den Kindern des böhmischen Königs Wladislaw. — *diphthera coeli*, die himmlische Vorsehung. *Diphthera* nannten die Griechen eine Art Pergament, aus dem Bücher gemacht wurden. Bei Zenob. 4, 11 heißt es: *Ζεὺς Κατεΐδε χρόνιος εἰς τὰς διαφθέρας*, die Bücher, in welchen die Thaten der Menschen verzeichnet sind.
- V. 67. *Te* (d. i. Prag und in weiterem Sinne Böhmen) *fecit nupsisse marito purpureo*; Karl VI., der als Kaiser den Purpurmantel trug, folgte nach Josef I. († 17. April 1711) auf dem österreichischen Throne.
- V. 68. *iurando Carolo stabilem tiamam connubii*: der Himmel hat geschworen, der Ehebund des neuen Kaisers mit dem böhmischen Lande werde ein dauernder sein (Karl VI. regierte 29 Jahre). *Tiara* bezeichnet die Kaiserkrone.
- V. 70. Prag erscheint dem Dichter wie eine auserlesene Braut, um die nur ein Kaiser werben darf, doch nur ein solcher, welcher es von Gottes Gnaden ist, um mit Homer zu sprechen, ein *διογενῆς βασιλεύς* (*Quod cunas superum sanquine iactet*).
- V. 75. Prag bewahrt und verehrt in seinen Kirchen die Reliquien vieler Heiligen (*reliquias Superum*), so die der Heiligen Veit, Adalbert, Norbert, Wenzl, Ludmila, die der Dichter *hospita coeli numina* nennt. Sie zeugen dafür, dass Gott die Stadt für ewige Zeiten (*monumenta perpetui favoris*) in sein Herz eingeschlossen hat; sie sind aber auch Beschützer der Stadt (V. 77). Welch hoher Vorzug des Himmels (V. 73)! *Purpureo radiare sinu*: die Reliquien (oft ganze Leiber) sind in rothe Gewänder gehüllt.
- V. 78. *Iolas* (*Iollas*) wird bei Verg. *Ecl.* II, 57 genannt als Herr des Hirten Alexis. Unser *Iolas* ist ein alter Mann — alten Leuten schenkt man leichter Glauben — und Genosse des *Alcymus*. Als er vor nicht langer Zeit bei Mondschein Bärenklau (*acanthus*) pflückte, so erzählt sein Freund, habe er gesehen, wie die himmlischen Patrone Prags zu dieser Stadt aus des Himmels Höhen herabstiegen.
- V. 84. *Viadrus*, die Oder; *Hybla*, ein thymianreicher Berg an der Küste Siciliens (Verg. *Ecl.* I, 54, VII, 37); *caltha*, die Todten- oder Dotterblume, auch als *Chrysanthemum* gedeutet.
- V. 86. *viridaria regis Corcyraei* — der Lustgarten (Park) des Königs Alkinous auf der Insel Scheria (*Corcyra*). Von einem *hortus Corcyraeus* spricht Mart. 13, 37, 2.
- V. 92. *Daphnidis numeros*, dazu vgl. die Bem. z. V. 41.
- V. 93. *iniussas opes herbae florentis*, dazu vgl. Verg. *Georg.* I, 55: *iniussa virescunt gramina*.

- V. 96. Drymo — eine Quellnymphe, Panopaea u. Cydippe sind Nereiden. Die Dryaden sind Baumnymphen.
- V. 101. Tergeminae urbis, dazu vgl. die Bem. zu V. 44.
- V. 105. Der Laurenziberg liegt im Westen der Stadt.
- V. 107. chelys, die aus Schildkrot gefertigte Leier (Ovid. Her. 15, 181); naulium (nablium), ein griech. Lehnwort, ein unbekanntes Saiteninstrument; buxum, Buchsbaumholz, aus dem gerne Flöten gefertigt wurden. tinnula buxo, das buxum gab eine gute Resonanz.
- V. 115. tribulus, eine stachelige Pflanze, bei Verg. Georg I, 153 mit anderen Unkrautpflanzen genannt.
- V. 119. Morpheus. Der Sohn des Schlafgottes, der Gott der Träume. Vgl. Ovid. Metam. 11, 635.
- V. 122. Vgl. Verg. Ecl. I, 74: Ite meae, quondam felix pecus, ite capellae.
- V. 125. invisā votis pascua, dazu vergl. V. 130: nostris tellus durissima votis.
- V. 130 ligo, die Hacke, ein Ackergeräth, vgl. Hor. c. 3, 6, 38: ligo nibus versare glebas.
- V. 137. Padera ist die Pader, ein Nebenflüsschen der Lippe, von der Paderborn (Paderae fontes) den Namen hat. — Der Dichter stellt hier der slavischen Moldau die deutschen Flüsse: den Rhein, die Pader und die Donau (Isther) gegenüber.
- V. 145. Thessalicus amnis-Peneus. Der Dichter schildert hier die Früchte des lang ersehnten Friedens. Vgl. Verg. Ecl. VIII, 26: Quid non speremus amantes? Iungentur iam grypes equis, aevoque sequenti cum canibus timidi venient ad pocula dammae. Casia, eine Gewürzart, myrica, der Tamariskenstrauch, thymus, d. Quendel, rosmarus (ros marinus, Hor. c. 3, 23, 6), amaracus, d. Majoran, saliuca, die keltische Narde, amygdalum, d. Mandel.
- V. 158. Vgl. Verg. Ecl. VII, 61: Populus Alcidae gratissima, vitis Iaccho, formosae myrtus Vereri, sua laurea Phoebō, Phyllis amat corylos — Fraxinus in silvis pulcherrima, pinus in hortis, populus in fluviis, abies in montibus altis.
- V. 161. amnes Pannonios, Flüsse wie die Donau, Drau. Das alte Pannonien umfasste den südöstlichen Theil des heutigen Niederösterreich, Westungarn und Slavonien.
- V. 163. thaumata, ein griech. Lehnwort: Merkwürdigkeiten, Sachen (Personen), die Bewunderung einflößen.
- V. 164. senatus spectabilis arte Palladia. Pallas (Minerva) die Lehrerin der Künste und Wissenschaften; letztere lehren in Prag die Professoren, der Universität (senatus).
- V. 165. clari proceres, Böhmens Adel; rerum könnte vielleicht eine Erklärung finden durch den Hinweis auf die Stelle Verg. Aen. 7, 602: maxima rerum Roma; Georg. II, 534: pulcherrima rerum, die mächtigste, schönste Stadt der Welt. -- ruris magistri, die Vorsteher der Landbezirke, vielleicht die alten Kreishauptleute (oder die Herren Großgrundbesitzer)
- V. 166. lecti iuvenes, die adeligen Studiengenossen des Dichters; sanquis Hectoreus, die Söhne edler Heeresführer, welche ein Band zarter Freundschaft an diesen knüpften. cerae nannten die Römer die aus Wachs gefertigten Ahnenbilder. Zu ceris proavum pectora tenerrima vermisst man: clara, spectabilia (Vgl. V. 164, 65).

- V. 168. Bellerophon, ein Urenkel des korinthl. Königs Sisyphus, tödtete in Lykien die ungeschlachte Chimaera; die Erzählung hievon bei Hom. II. 6, 153 ff.
- V. 169. Aones hießen die Urbewohner Böotiens; Aonius = böotisch; am Musenberg Helikon (in Böotien) entsprang die Dichterquelle Aganippe; daher heißt jener Berg bei Verg. Georg. III, 11: Aonius vertex, Ecl. 10, 12 Aganippe: Aonie. palaestra Aonia, die Schule der Dichter.
- V. 170. Sophi = philosophi, lucta = luctamen, d. Ringen, die Anstrengung, cothurno laurigero, (zu unserer Stelle vgl. Verg. Eccl. VIII, 10: carmina Sophocleo digna cothurno) cothurnus, ein würdig-erhabener Stil, der dem der Tragödie gleichkommt.
- V. 172. Graii fontes sind die Quellen Aganippe, Hippokrene auf dem griech. Musenberge.
- V. 174. Anio, ein Nebenfluss des Tiber, Sesquana, der heutige Seinefluss; Ganges, der Strom Indiens, von dem man im Alterthume sagte, dass er Goldkörner und Edelsteine mit sich führe. aurum Libycum, zu diesem specialisierenden Epitheton (= orientalisches) vgl. die Bem. z. V. 1. Aus dem afrikanischen Lybien bezogen die Römer schönen Marmor.
- V. 176. venis Amisiis. Amisia, der deutsche Ems-Fluss im Land der alten Bructerer.
- V. 178. Ergo stet — Praga. Kalendae vernae — übertragen für »schöne, liebliche Zeiten«. Auch schon bei Ovid, fasti 3, 99 wird Kalendae in Vertretung des ganzen Monates gebraucht.
- V. 180. carmen viduum — lange nicht gesungenes Lied.
- V. 183. ff. dazu vgl. Verg. Ecl. I, 59: Ante leves ergo pascentur in aethere cervi, et freta destituent nudos in litore pisces, ante pererratis amborum finibus exsul aut Ararim Parthus bibet aut Germania Tigrim: quam nostro illius labatur pectore vultus. Pales ist die altitalische Schutzgottheit der Hirten und Herden, Neptun der Meeresgott.
- V. 185. nectare Ogygio. Ogyges hieß der mythische Gründer der Stadt Theben, in der Bacchus, der Weingott, geboren wurde; bei Ovid, Her. 10, 48 heißt Bacchus: deus Ogygius. Taxus - Eibenbaum.
- V. 188. Dictynna, ein Beinamen der Nachtgöttin Diana. Clara curia noctis, die Versammlung der hellen Sterne am Himmelszelt.
- ~~~~~
- V. 191. Bis jetzt hat der Dichter durch den Mund der Nymphen Prag und seine Umgebung gepriesen; nunmehr spricht er im eigenen Namen und in eigener Person. Zu Nymphae Aonides vgl. die Bem. zu V. 169. Unseres Dichters Hirtenlieder sind ja nur Nachahmungen der antiken Muster.
- V. 193. Pragensis Trias, die Praga Trinominis, vgl. V. 44. domus ardua, die Prager Burg, der Hradschin.
- V. 195. Maeonides, Homer; Maro, Vergil.
- V. 197. gemini Penates Phoebi, das Prager Lyceum (Gymnasium) und die Universität.
- V. 199. Lares Illyricos. Die Römer nannten illyrische Provinzen bei ihrer Eroberung durch Augustus alle oberen Donauländer, so Pannonien, Noricum, Raetia und Vindelicia. Unter jenen Lares mögen sonach

wohl die Städte aller österreichischen Donaustaaten zu verstehen sein. *Herculis urbes*, die Städte des alten Griechenland; *Hercules* war ja griechischer Nationalheros.

- V. 200. *Hadriacos portus, fluitantia moenia*, der Dichter denkt wohl an Venedig.
- V. 201. *Neptuni domus, Troia*; Poseidon baute nämlich Laomedon die Mauer seiner Stadt; *Martis domus, Rom*; Pergama *Ionio pulsata mari*, die Städte am jonischen Meere; *Parthenope*, alter Name von Neapolis; *muros Amphione satos*, die Mauern von Theben, das von Amphion gegründet wurde.
1. Zwischengesang. *Iuga Caspia*. Amphion, dem Erbauer des griech. Theben, folgten, wie er die Saiten seiner Leier schlug, die Felsen des Kithäron und fügten sich selbst zur Mauer zusammen. Ebenso sollen jetzt, da er mit dem plectrum sein barbyton schlägt, die Felsen des mons Caspius (des Grenzgebirges zwischen Medien und Armenien) herbei eilen, damit eine neue, prächtige Stadt erstehe.
- V. 206. *rex Quiritum*; der römische König Ancus Martius baute den *pons sublicius*, die einfache Pfahlbrücke, über den Tiber.
- V. 208. *miracula molis Moldavicae*, die prächtige Prager Karlsbrücke, die aus festen Quadern gebaut ist und auf mächtigen Pfeilern ruht, über die kühne Bogen gespannt sind (*augustis arcubus*).
- V. 210. *portenta manus Phrygiae*, Wunderarbeiten phrygischer Künstler; *simulacra eruta antro Synados*, die Heiligen-Statuen der Karlsbrücke, welche der Dichter als gemeißelt aus Marmor, wie er in den Gruben bei Synada, einer phrygischen Stadt, gebrochen wurde, darstellt. Vgl. Liv. 45, 34. *loquentia scalprum Mentoreum*; Mentor war ein berühmter Metallkünstler; somit konnte ein phrygischer Bildhauer mit einem Meißel, wie ihn ein Mentor verfertigte, nur schöne Statuen liefern. Vgl. Prop. 1, 14, 2: *opus Mentoreum, Mart. 4, 39, 5: labores Mentoris*.
- V. 213. *aquilis Quirinis, aquilae Quirinae*, die Adler des Quirinus, sind die an der Front und am Hintertheile des Tempels des Iuppiter Capitolinus im Giebelfelde in halb erhabener Arbeit ausgeführten Adler dieses Gottes. Für Prag ist der Tempel des Iuppiter der den Hradschin beherrschende (*propugnacula regia de tumido collo regnata*) Veitsdom.
- V. 214. *arces Palladis Graiae*, die Akropolis von Athen; *rupem vigilem ansere Latio*, das römische Capitol, das die wachenden Gänse der Iuno retteten.
- V. 221. *Palladia signa*, die Fahnen (Feldzeichen), auf welche die Krieger schwören.
2. Zwischengesang. *Caucasea frons*, eine Stirn aus Stein; *pompa decora*, der Schmuck, die Pracht der mit Statuen ausgestatteten Brücke; *specus intonsi*, mit Gestrüpp verwachsene Höhlen; *caerula numina*, die in der blauen Moldau sich tummelnden Nymphen; *cutite* — wir sprechen von einem Verseschmied.
- V. 222. *Martigeni proceres*; der böhmische Adel, der sich in seinen besten Vertretern Wallenstein, Buquoy durch Kriegsthaten (*Martigeni*) auszeichnete.
- V. 225. *Pimpla* war ein Flecken im macedonischen Pierien nebst gleichnamiger Quelle und Berg, den Musen heilig, von Späteren nach dem Helikon versetzt.

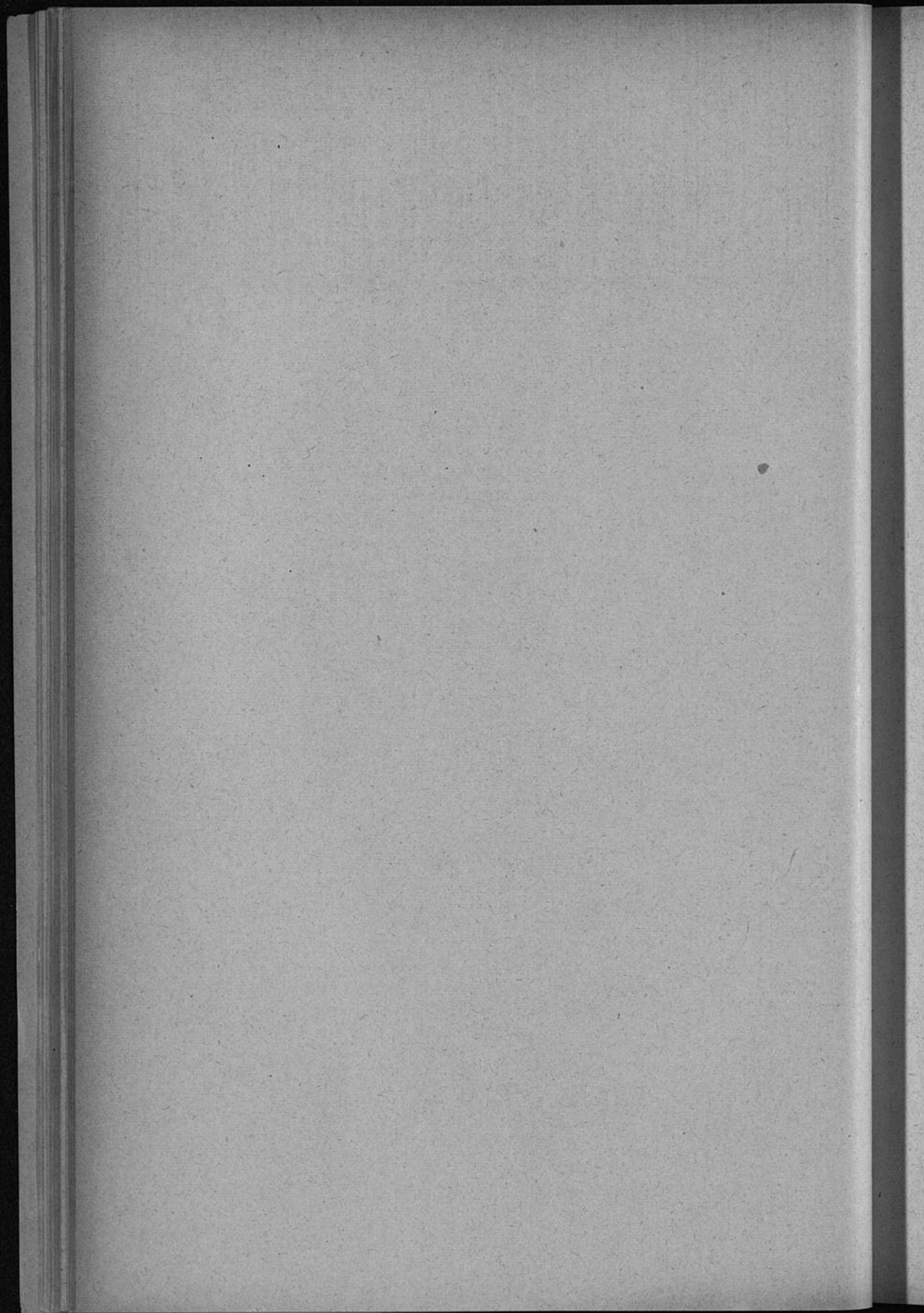
- V. 226. Pannon, der Bewohner von Pannonien; vgl. die Bem. zu V. 16r und 199. Iber, der Spanier.
- V. 227. Austria maxima sceptris, die mächtigen österreichischen Kaiser wählen böhmische Adelige in ihren Kronrath (iubet satrapas esse tiarae Caesareae), da diese die Treue, die sie dem Kaiserthron (fides solio iurata) geschworen, hielten, und die von ihren Ahnen ererbte Tüchtigkeit (lactea virtus) sie hiefür empfahl.
- V. 230. Novus Attila Gothici Martis, der schwedische König Gustav Adolf (1630).
- V. 232. Labara, römische Feldzeichen, seit Constantin d. Großen kaiserliche Standarte. Quid Boiae possit vigilantia gentis. Hiemit spielt Mickl wohl auf folgende historische Thatsache an. »Den 26. Juli 1648, 2 Uhr nach Mitternacht,« schreibt Krones (österr. Gesch. III. 534 am Schluss der Schilderung des schwedischen Krieges), geschieht unter der Führung des ortskundigen Ottowalsky (Ernst v. Streitberg, Calviner, kaiserl. Oberstlieutenant a. D., welcher durch gekränktes Ehrgefühl und Elend zum Verräther an der Sache des Kaisers wurde,) der Einbruch der Schweden durch das Strahower Thor in die Kleinseite (Prag). Der Commandant Graf Colloredo und Graf Michna entkamen mit genauer Noth im Nachtgewande im Dunkel der Nacht auf einem Kahne hinüber in die Altstadt. Nun aber entwickelte sich in der Prager Alt- und Neustadt eine von den Schweden nicht geahnte Vertheidigung. Alles greift zur Wehr, Soldaten, Bürgerschaft, die Studenten unter Führung des Jesuiten Plachy (eines Sohnes des damaligen Budweiser Bürgermeisters, nach dem die Plachygasse allhier den Namen führt), die Judenschaft wehrte den Brand. Die Belagerten wehrten sich tapfer bis Nov. (auch der Hauptsturm vom 24. Oct. war vergeblich.) Am 1. Nov. beginnt der Abzug der Schweden, denn der westfälische Friede war zur Wahrheit geworden.« Vgl. Tomek, a. a. O. S. 270.
- V. 233. Heroa nomina, die Namen der Kriegshelden, fasti, die Geschichtsbücher.
- V. 235. Czechia Mavortia, das Land für das Volk, das (Mavortia) tapfer und kühn ist; das Volk widmet seinen Helden Statuen und Gedenktafeln, in die zu ewigem Gedächtnis mit diamantem Griffel (adamante perenni) ihre Ruhmesthaten (quae bene gessistis) gemeißelt werden (sculpens).
3. Zwischengesang. Paeon — ein Sieges- Jubelgesang.
- V. 236. Magnifici patres, proceres Minervae, satrapae purpurei sind Ehrentitel der Lehrer der Universität (u. z. der philosophischen).
- V. 238. pulpita stoica, die Lehrstühle (Pulte) der Professoren der Philosophie. Thymbraeus, ein Beiname des Apollo, der in der Stadt Thymbra in Troas einen Tempel hatte.
- V. 240. Plato, quadrigis invecus per templa, ist ohne Zweifel in symbolischem Sinne zu nehmen: Plato genoss ob seiner hohen, reinen ethischen Lehren fast göttliche Verehrung.
- V. 242. purpura docta — der gelehrte Mann im königlichen Purpurgewande, der tyrannus Syracusius, ist wohl der jüngere Dionysius v. Syracus (367), der Plato an seinen Hof berief und ihm einen glänzenden Empfang bereitete.
- V. 244. dogmata sophiae, philosophiae; der dankbare Schüler zollt seinen Lehrern den gebührenden Dank.

- V. 246. Die Geistesgaben (*munia*), die er seinen Meistern verdankt, haben bereits Früchte getragen, die ihm von den Musen mit frischen, grünen Kränzen geschmückten dichterischen Versuche.
4. Zwischengesang. *Thalia* und *Calliope*, hier nur Vertreterinnen der Musen (im allgemeinen). *Clarii rivi* — *Clarius*, ein Beiname des Apollo (vom Tempel und Orakel Klaros bei Ephesos). *Phocidis montes*, der Musenberg Parnass (vgl. Verg. Ecl. VI. 19: *Parnasia rupes*). *Pylios menses*, ein Alter, wie es der greise Nestor aus Pylos erreichte. *Germina laurea*, Lorbeerkränze; *baltheum*, Wehr, Degen, Gehenk.
- V. 251. *Pragena iuventus sago Palladio iurata*; die Prager studierende Jugend, die sich dem Dienste der Pallas (Minerva, der Beschützerin der Wissenschaft) geweiht hat. *Sagum* war der Mantel der röm. Krieger im Felde.
- V. 254. *queis* = *quibus*.
- V. 255. Apollo hat wie ein Achatos (der treue Freund des Äneas) dem Dichter seine Prager Studiengenossen zu treuen Freunden gemacht (*Theseio foedere adstrinxit*). Theseus war ein treuer Freund des Pirithous, Actorides, d. i. Patroclus, der Enkel des Aktor, ein solcher des Achilles, des Sohnes der Thetis (*nato Thetidis*), Pylades ein solcher des Orestes.
- Der 5. Zwischengesang, den die Chariten anstimmen, die das gesellige Leben durch ihren heiteren Gesang verschönern, gilt der freundschaftlichen Liebe.
- V. 262. *Lethe*, der Fluss der Vergessenheit heißt wohl niger, weil er in der Unterwelt fließend gedacht wurde.
- V. 265. Der Moldafluß fließt am Hradschin vorbei (*figens basia colli*).
6. Zwischengesang. *Napaeae*, die Nymphen der Bergthäler, in denen Herden weiden. *Favonius* oder *Zephyrus*, der laue Westwind, von dessen Wehen (Mitte Februar) man Frühlingsanfang rechnete. *Caurus*, der Nordwestwind (Verg. Georg. III, 278 mit dem kalten *Boreas* genannt). *Saecula gemmea*, helle, wie Edelsteine glänzende Zeiten, d. i. glückliche.
- V. 268. *Pergama*, die Prager Burg am Hradschin (*augusto clivo*).
- V. 270. *domus divum*, der Veitsdom am Hradschin.
- V. 272. *vates*, der gottbegeisterte Dichter. Vgl. Verg. Aen. VII, 41: *Tu vatem, tu, diva, mone*.
- V. 274. *urbes auspiciis regalibus positae*, königliche, von Königen gegründete Städte.
- V. 275. *clara res publica sedis astrigerae*, der sternbesäete Himmel, der Wohnsitz Gottes und seiner Heiligen, des schönsten Staates.
- V. 276. *lipsana* (*λίπινα*) = *reliquiae*; *divum* der Heiligen.
- V. 278. *Aether*, nach griech. Auffassung die reine Luft in den hohen Regionen des Götterberges Olymp, der Himmelsraum; bei Homer heißt Zeus »*αἰθέρι valῶν*«, Il. 2, 412.
- V. 279. *sidus Ioanneum*, der hl. Johann von Nepomuk, der als Stern erster Größe, wenn man so sprechen darf, am böhmischen Heiligen-Himmel glänzt. 1729 wurde in Prag die Heiligsprechung Johanns von Nepomuk mit unerhörtem Pompe gefeiert, welcher Feier Mickl, wie Dr. E. Putschögl, a. a. O. S. 13 sagt, beiwohnte.

7. Zwischengesang. *Numinis clementia*, die Güte Gottes, die Prag einen solchen Heiligen zum Patron gegeben hat. *Mars crudus*, der blutige, grausame Krieg.
- V. 283. *Dea* (nota per orbem geminum — in der alten und neuen Welt, im modernen Sinne) ist die *Fama* (V. 286), das personifizierte Gerücht, der Ruf (nach antikem Glauben die jüngste Tochter der Erde, mit Flügeln und vielen Stimmen versehen), daher V. 285: *pennata sublimibus alis, mille tubis sonet*. Vgl. deren Beschreibung bei Verg. *Aen.* IV, 173 ff. und ihren Wohnort bei Ovid, *Met.* XII, 39 ff.
- V. 287. *Compendia honoris tui*, eine Inschrift, welche in wenigen Worten die Ehrentitel der berühmten Stadt enthält. *Fornix Prasius*, ein mit dem bekannten Edelstein geschmückter Triumphbogen. (Bei der regia an der *via sacra* stand der *fornix Fabius* (Allobrogicus).)
- V. 288. *vates Tuscus*, ein *haruspex*; die *Disciplin* der *Haruspices* wurde von Etrurien nach Rom verpflanzt.
- V. 289. *Lyciae sortes*; in der Stadt Patara in Lykien (Kleinasien) war ein berühmtes Orakel des Apollo.
- V. 290. *Cortina*, der Dreifuß im Heiligthum zu Delphi; Delphi ist hier *loc. Genetiv* des Singular; *Themis*, die Göttin des Rechtes, war auch Weissagerin der Zukunft und vor Apollo Inhaberin des Delphischen Orakels. Vgl. Ovid, *Met.* I, 321; *numina montis adorant, fatidicamque Themis, quae tunc oracula tenebant* (zur Zeit des Deucalion).
- V. 296. *vates patrius* ist unser Dichter.
- V. 298. *Permessus*, ein den Musen heiliger Fluss in Böotien, der vom Helikon kommend, in den Kopais-See sich ergießt. Vgl. Verg. *Ecl.* VI, 64: *errantem Permessi ad flumina Gallum Aonias in montis ut duxerat una sororum* (Musen). *Cyllenius*, der schnelle Mercur, der auf dem arkadischen Kyllene-Gebirge geboren und erzogen wurde; er trug beflügelte Sohlen (*coelivagus pennis*).
- V. 299. *Calpe*, das jetzige Gibraltar, eine der Säulen des Hercules; *coccus*, eine Scharlachfarbe, das rothe Sonnenlicht; *essedata Titania*, der Wagen des Titan, so hieß der Sonnengott Sol als Spross des Titanen Hyperion. Vgl. Verg. *Aen.* IV, 118: *Ubi primos crastinus ortus extulerit Titan radiisque retexerit orbem*.
- V. 300. Vgl. Verg. *Ecl.* V, 76: *dum iuga montis aper, fluvios dum piscis amabit, dum thymo pascentur apes, dum rore cicadae, semper honos nomenque tuum laudesque manebunt*.
8. Zwischengesang. *spicula Dictaea*, die Pfeile (Blitze), die Iuppiter vom Berge Dicta auf Kreta, wo er geboren wurde, schleudert. Vergil nennt Iuppiter Georg. II, 536: *rex Dictaeus*. — *Dilecta Polo* — dem Himmel lieb, — *augusta solo*, hehr ist die Stadt, weil sie einem berühmten Lande angehört.
- V. 303. *Talis meta sit nostris Camaenis*, ein Wunsch des Dichters, den der folgende Vers deutlich ausdrückt. *Rex Nestoreus*, der König Nestor von Pylos, der drei Menschenalter überlebte. Schon im Alterthum war »*aetas Nestoris*« für ein hohes Alter sprichwörtlich.
- V. 306. *Cyrrha* ist die afrikanische Stadt Cyrene, eine griech. Colonie. — *Delius* = Apollo.

- V. 309. Daphne, der Lorbeerbaum. Der Dichter will sagen: Wenn Prag mehr Dichter heranbilden wird, so wird sich einer finden, der besser, als er es gethan hat, die Musenstadt verherrlichen wird. Freilich gibt es nur wenige, die es verdienen, von den Musen unsterblichen Dichterruhm zu verdienen (V. 306), denen Apollo, der Ruhm Griechenlands (gloria Cirrhae), die Stirne mit heiligem Lorbeer schmückt. Von sich sagt er, er habe den guten Willen gehabt (sit nobis voluisse satis), sein Können und Wissen an diesem preiswerten Stoffe zu erproben.





II.

Schulnachrichten.

I. Personalstand des Lehrkörpers und Lehrfächer-Vertheilung.

a) Bewegung im Lehrkörper.

Es schieden aus:

Supplent Franz Otto, weil Dr. Ladenbauer seine Lehrthätigkeit wieder aufnahm.

Die Nebenlehrer: Josef Kober, und Sebastian Goldschaldt, weil beide Budweis verließen.

Es traten ein:

Anton Pobeheim, Realschulsupplent für Zeichnen; Karl Trébin, Volksschullehrer für Gesang; Franz Pichler, Handelsschullehrer für Stenographie; Supplent Johann Schebesta, vom 2. Jänner 1900 ab für den als k. k. Bez.-Schulinspector beurlaubten Professor Rudolf Piffel.

b) Beurlaubungen.

Der Director Dr. M. Koch vom 19. März bis 14. April, Prof. Josef Kroyß vom 29. März bis 23. April; beide infolge Erkrankung. (2. April 1900, Z. 12.784 L.-S.-R.) — Professor Rudolf Piffel infolge seiner Ernennung zum k. k. Bezirksschul-Inspector.

c) Stand des Lehrkörpers am Schlusse des Schuljahres und Lehrfächervertheilung.

Name und Character	Geistlich weltlich	Lehrgegenstand	Schulclassen	Zahl d. wöchl. Stand.	Anmerkung
Dr. Math. Koch, k. k. Director VI. Rangklasse.	weltlich	Mathematik	VIII.	2	Director-Stellv. d. k. k. Prüfungscommission für allg. Volks- und Bürgerschulen; Director d. Pr. Ln.-B.-Anstalt, Mitglied der Bezirks- u. der Gemeindevertretung u. s. w.
Dr. Adrian Hatle, k. k. Professor, VIII. Rangklasse.	Prämonstrat.-Ordenspriester des Stiftes Strahov	Naturgesch. Propädeutik	I.—VI. VII, VIII.	18	Custos des Naturaliencabinets u. des botanischen Gartens.

Name und Charakter	Geistlich weltlich	Lehrgegen- stand	Schul- classe	Zahl d. wöchentl. Stund.	Anmerkung
Marian Holba, k. k. Professor.	Cistercienserordens- priester des Stiftes Hohenfurt	Latein Deutsch	I.b, VIII. I.b	17	Ordinarius der VIII. Classe.
Franz Kocian, k. k. Professor, VII. Rangscasse.	weltlich	Deutsch Griechisch Böhmisch	V., VII., VIII. III. I.a	17	Mitglied des Ge- meinde-Aus- schusses, Director der höheren Mädchenschule.
Josef Kroyss, k. k. Professor.	weltlich	Latein Deutsch Griechisch	III. III. IV. VII.	16	Ordinarius der III. Classe. Biblioth. der Schülerbibliothek
Cölestin Krupka, k. k. Professor.	weltlich	Mathematik. Naturlehre Böhmisch	V., VII. IV. I.b, II.b, III., IV.	18	Ordinarius der VII. Classe. Nebenlehrer der Kaligraphie. (4 Stunden).
Dr. Josef Kubišta, k. k. Professor, VII. Rangscasse, Besitzer des goldenen Ver- dienstkreuzes mit der Krone	weltlich	Geschichte u. Geographie Böhm. Sprache	V., VI. II.b, V.—VIII.	18	Custos der Lehrer- bibliothek. — Mit- glied des städt. Museums-Aus- schusses.
Dr. W. Ladenbauer, k. k. Professor	Cistercienserordens- priester des Stiftes Hohenfurt	Geographie u. Geschichte	II.a, II.b, IV., VII., VIII.	18	Custos des histo- risch-geograph. Cabinets, und der Münzensammlung Bischöflicher Notar.
Jacob Mayer, k. k. Professor, VIII. Rangscasse.	weltlich	Latein Griechisch Deutsch	Ia VIII. I.a	17	Ordinarius der Ia. Classe:
Rudolf Piffli, k. k. Professor.	weltlich	—	—	—	Als k. k. Bezirks- Schulinspector beurlaubt.
Dr. Franz Placek, k. k. Professor, VIII. Rangscasse.	weltlich	Latein Griechisch	V., VII. V.	16	Custos des archäolog. Cabi- nets. Ordinarius der V. Classe.
R. Schmidtmayer, k. k. Professor.	Cistercienserordens- priester des Stiftes Hohenfurt	Latein Griechisch Deutsch	II a VI. II.a	17	Ordinarius der II. a Classe.
Adolf Süßner, k. k. Professor, VIII. Rangscasse.	weltlich	Latein Griechisch	IV., VI. IV.	16	Ordinarius der IV. a Classe.
Othmar Wohl, k. k. Professor.	Cistercienserordens- priester des Stiftes Hohenfurt	Katholische Religionslehre	I—VIII.	16	Exhortator für die oberen Classen.

Name und Charakter	Geistlich weltlich	Lehrgegen- stand	Schul- classen	Zahl d. wochtl. Stand.	Anmerkung
Dr. Stephan Zach, k. k. Professor, Besitzer des goldenen Ver- dienstkreuzes mit der Krone	Cisterciens- erordens- priester des Stiftes Hohenfurt Ephor.	Mathematik Physik	II. a, II. b IV., VI. VII. VIII.	18	Custos des phys. Cabinets, Exhor- tator für die un- teren Classen. Bischöfl. Notar. Mitglied d. städt. Museums-An- schusses. Ordina- rius d. VI. Classe
Josef Nowak, Supplent.	weltlich	Geographie Mathematik	I. a, I. b, III. I. a, I. b, III.	18	Ordinarius der I. b Classe.
Johann Schebesta, Supplent.	weltlich	Latein Deutsch	II. b II. b, VI.	16	Leiter der Jugend- spiele. Ist am 2. Jänner für den k. k. Be- zirksschulinspect. R. Piffel einge- treten. Ord. d. II. b Cl.
Josef Kienzl, Bürgerschullehrer.	weltlich	Zeichnen	I. Abtheil.	2	—
Franz Pichler, Handelsschullehrer.	weltlich	Stenographie	I. u. II. Abtheil.	4	—
Anton Pobeheim, Realschulsupplent.	weltlich	Zeichnen	II. u. III. Abtheil.	4	Custos des Zei- chencabinets.
Karl Steinwendner, k. k. Musiklehrer a. d. k. k. Lehrerbildungsanstalt.	weltlich	Gesang	II. u. III. Abtheil.	4	—
Ferdinand Straube, k. k. Übungs- und Turnlehrer an der k. k. Lehrerbildungs- anstalt.	weltlich	Turnen	I. bis VIII.	6	Leiter der Jugend- spiele.
Karl Tröbin, Volksschullehrer.	weltlich	Gesang	I. Abtheil.	2	Leiter des Kirchengesanges.
Adam Wunder, israel. Religionslehrer.	Kreis- rabbiner	Mosaische Religionslehre	I. bis VIII in 4 Abth.	8	Exhortator für die israel. Schüler.
Dr. Theodor Wurth, k. k. Realschulprofessor.	weltlich	Französische Sprache	II. Abth.	2	—

Prov. Schuldiener: **Josef Spielvogel.**

II. Lehrverfassung.

Die Lehrverfassung entsprach ganz dem Gymnasiallehrplane; es wird deshalb hier nur die absolvierte Lectüre und der Memorierstoff angeführt.

III. Classe. **Latein.** Corn. Nepos: Miltiades, Themistocles, Aristides, Cimon, Thrasybulus, Epaminondas, Pelopidas, Hamilcar. Curt. Rufus: I. (Alexanders Jugend,) IV. (Alexanders Zug nach Asien.) V. (Schlacht am Granicus.) VI. (Alexander löst den gord. Knoten.) X. (Schlacht bei Issus.)

Memoriert: Corn. Nepos: Milt. 1—7; Them. 1—4; Arist. 2, 3; Epom. 2; Curt. Ruf. 1.

IV. Classe: **Latein.** Caes. d. b. G. I. IV. VI., 9—28. VII., 68—90. Ovid: Weltalter, Deuc. Flut, Lycaon.

Memoriert: Caes. d. b. G. I, 13, 14, 36, 39; IV. 1, 2, 17; VI. 14, 22, 23. Ovid: Weltalter.

V. Classe: **Latein.** Liv. I. u. XXI. — Ovid Metam.: Phaeton, Cadmus u. Grdg. Theb., Perseus u. Atlas, Niobe, Daedalus u. Ikarus, Philemon u. Baucis, Orpheus u. Eurydice, Midas, Epilogus. Fast: Janus, Euander, Hercules und Cacus, Arion, Tod der Fabier, Roms Gründung, Apoth. d. Romulus, Terminalia, Einn. v. Gabii, Ceres u. Proserp. — Trist: Letzte Nacht in Rom, Selbstbiographie. — Ex ponto: Orestes u. Pylades.

Memoriert: Liv. I., 1, 6, 20, 32, 5—14; XXI., 1, 4. Ovid: Met. Epilog; Selbstbiographie: 1—68; 87—94.

Schriftl. Arbeiten: I. Sem. Liv. II., 24, 1—5. — II. Sem. Ovid, Met. Hec. 32—55.

Griechisch. Xenophon (Chrestom. v. Schenkl): Kyrup I. II. III. Anab. I. II. III. IV. V. VII. — Homer: Ilias, I. II. (epit. ed. Hohegger-Scheindler.)

Memoriert: Xen. Kyrup. I. 1—3, Anab. I. 1—13, II. 2, 3, 34—35, III. 21—28, 35. Hom. II. 1—99, 476—500, 556—561; II. 65—74, 165—178.

Schriftliche Arbeiten: I. Sem. Xen. Kyr. XIV. 13—16. II. Sem. Hom. Ilias. IX. 589—612 (epit.)

Deutsch. Lectüre nach Lampels Lesebuch für die 5. Classe.

Memoriert: Die Gedichte des Canons und Klopstock. Messiad, I, 1—23. — Wiederholt wurden einige in der IV. Classe memorierte Gedichte.

VI. Classe: **Latein.** Sall. Jug. — Cic. Cat.; I. — Caes. b. c. II; — Verg. Ecl. I. V. Georg. I. 1; II. 1, 2. IV. Aen.: I.

Memoriert: Sall. Jug. 1—4, 10, 41, 42, 79; — Cic. Cat. I. I, 11; — Verg. Georg. II, 2; — Aen. I. 1—33.

Schriftliche Arbeiten: I. Sem. Sall. Cat. 58. — memores pristinae virtutis. II. Sem. Verg. Aen. V. v. 282—305.

Griechisch. Xenoph. Anab. IX. — Comm. Socr. I. II. III. — Hom. Ilias, VI, XVI, XVIII, XIX, XXII, XXIV. — Herod. VIII.

Memoriert: Her. VIII. 60, 68, 72, 73, 423—440. XVI. 1—41, 353—365, 436, 448, 715—748; XVIII. 41—53, 62—115; XXII. 79—86, 244—255, 316—322, 446—463; XXIV. 280—286, 457—473, 696—710. — Xen. Com. Socr. I. 1—6, 46—48; II. 11—14; III. 7—9.

Schriftliche Arbeiten: I. Sem. Hom. Ilias, VII, 65—97. II. Sem. Herod. VIII. 112.

Deutsch. Lectüre: Auswahl nach Lampels Lesebuch für die VI. Classe. Nibelungenlied: I. III. u. VIII. — Walther von d. Vogelw. 1—26, 28—34.

Privatlectüre: Nibelungen: IV. XV. — Kleists »Frühling«, Lessing: Minna von Barnhelm. — Walth. v. d. Vogelw.: 27. Elegie.

Memoriert: Außer den im Canon enthaltenen Gedichten: »Deutsche Sitte« von Walther v. d. Vogelweide. — Nibel. III. 15—20. Klopstock, Messias IV. 188—223. — Mehrere in der V. Classe memor. Gedichte wiederholt.

VII. Classe: **Latein.** Cic. de imp. Cmn. Pomp.; in Catilin. IV. Laelius; pro archia p. — Verg. Aen. II. IV. VI.

Memoriert: Cic. Pomp. c. 6; pro Sest. c. 45; Lael. c. 6.

Schriftliche Arbeiten: I. Sem.: Cicero, pro Sestio c. 45; II. Sem.: Verg. Aen. V. 35—63 (epit.)

Griechisch Demosth.: Phil. I. Olynth. I. II. III., Hom. Od. VI. VII. VIII. XIII. XIV. XVI.

Memoriert: Dem. Olynth. I. 1, 11, 23, 24; II. 5, 8—10, 31; III. 1. 2. Hom. Odys. I. 1—10, VI. 96—103, 169—174; 261—276; VIII. 332—343; 344—365.

Schriftl. Arbeiten: I. Sem.: Dem. Phil. III. 19—21. — II. Sem.: Hom. Od. X. 207—235.

Deutsch. Lectüre nach Lampels Lesebuch für die VII. Classe. Goethe: Iphigenie auf Tauris. Schiller: Wallensteins Tod.

Memoriert: Nibel. III. 15—20. — Walther v. d. Vogelw.: Deutsche Sitte und die im Canon enthaltenen Gedichte. — Aus d. Messiad IV. 188—223.

Privatlectüre: Goethe: Götz. Tasso. Clavigo, Egmont. — Schiller: Wallensteins Lager, die Piccolomini. — Lessing: Nathan der Weise, Emilia Galotti. — Shakespeare: Julius Caesar.

VIII. Classe: **Latein.** Tac. Germ. 1—27. — Ann. I, II, 27—43, 53—61, 69—83; III. 1—19. — Horat. Oden: I, 1, 2, 3, 4, 7, 10, 11, 14, 17, 22, 24, 28, 31, 32, 34, 35; II. 1, 2, 3, 6, 13, 14, 15, 16, 17, 20; III. 1, 5, 8, 9, 13, 16, 21, 23, 25, 29, 30; IV. 3, 5, 8, 9, 12, 14, *carm. saec.*, Epod. 2, 7, 13. — Sat. I. 9; II. 6, 8. — Epist. I. 2, 10, 16; II. 2.

Memoriert: Tac. Germ. 2, 3, 19. — Ann. II, 71. — Horat. *carm.* I. 1, 4, 22; II. 3, 14; III. 1, 30; IV. 3; Epod. 2.

Schriftl. Arbeiten: I. Sem. Tac. Ann. III, 33. — II. Sem. (Mat. Arbt.) Cic. de divin. II. 23, 24.

Griechisch. Plato, Apologie, Kriton, Laches. — Sophocles, Ajax. — Hom. Od. XIX., XXII.

Memoriert: Plato, Apol. c. IV. (10—23); V, VII, X, XVI, XVII, XXI, XXVI. — Soph. Ajax.: Prolog (1—13); Parodos, 134—171; I. Stas. 172—200; II. Stas. 595—645; Hyporch. 693—718.

Schriftl. Arbeiten: I. Sem.: Plato Charm. c. V. (D u. E). II. Sem. (Maturitätsarbeit): Aeschin.: Ktesiph. § 49—53.

Deutsch. Lectüre nach Lampels Lesebuch für die VIII. Classe. »Hermann und Dorothea« v. Goethe. — »Laokoon« und eine Auswahl aus der »Hamb. Dramaturgie« von Lessing.

Privatlectüre: Schiller: Kabale und Liebe, Wallenstein I, III, Jungfrau von Orleans, Maria Stuart, Wilhelm Tell. Goethe: Faust, 1. Th. — Grillparzer: Sappho. — Shakespeare: Julius Caesar.

Memoriert: Das Lied von der Glocke und Epilog zu Schillers Glocke.

Privatlectüre aus Latein und Griechisch wurde von nachstehenden Schülern betrieben:

a) **Aus Latein:**

V. Classe: Fuchs: Liv. XXII, 1-18; Ovid, Met. 13; — Hofmann: Ovid, Met. 2, 10; — Miller: Liv. XXII, 1-18; Ploner: Liv. XXII, 1-18; — Prinz: Ovid, Met. 2, 10; — Schmidt Johann: Liv. XXII, 1-18; — Schneider: Liv. XXII, 1-22; Ovid, Met. 2, 10; — Semmelbauer: Ovid, Met. 2, 10; — Stotzky: Liv. XXII, 1-22; — Weißenstein: Liv. II, 1-18; — Wittek: Ovid, Met. 2, 10; — Wolfsberger: Liv. XII, 1-18; — Wurscher: Liv. II, 1-18, Ovid, Met. 13, 25.

VI. Classe: Adler: Sall. Cat., Cic. Cat. II, Liv. XXII, 19-30. Benesch: Sall. Cat., Liv. XXII, 19-Schluss. — Hostreiter: Cic. Cat. II. — Kallischek: Cic. Cat. II. III. — Klima: Cic. Cat. II. III. — Massarek: Cic. Cat. II. — Neubauer: Sall. Cat., Cic. Cat.

II., Liv. XXII. 19-49. — Orlik: Liv. XXII, 1-18. — Teichl: Cic. Cat. II.

VII. Classe: Beinkeles: Sall: Cat. - Cic. pro Lig. - pro r. Deiotaro; Cat. II. III. — Holy: Cic. Cat. III. - pro Lig. — Kober: Liv. II, 17-45; Cic. pro Lig. - pro r. Deiot. - Tusc. disp. V, 1-20; Verg. Aen. III. — Kohn: Cic. Cat. II. III. Verg. Aen. III. — Kubišta: Sall. Jug. 80-Schluss; Cic. Cat. III., pro Lig. - pro Deiot. - Verg. Aen. III, 1-352. — Lauseker: Liv. II, 31-65; Cic. pro Lig.; Verg. Aen. III. Modry: Liv. II, 36-Schluss; Cic. Cat. III; Cato m. — Pabisch: Liv. IV, 1-8; VIII. 8-11; XXVI, 9; XXIX, 49-52; Cic. pro r. Deiot. Verg. Aen. IX. — Slunečko: Cic. Cat. III; pro S. Rosc. Am., - Verg. Aen. III. — Swoboda: Cic. Cat. III; pro Lig.

VIII. Classe: Almesberger: Verg. Aen. VII. — Gerisch: Verg. Aen. IX, Tacit. dialog. — Heiny: Tacit. Agricola, Horat. d. art. p. — Kadrman: Tacit. Agricola. — Knothe: Cic. or. Philipp. I. Horat. d. art. p. — Kohn: Verg. Aen. V., VII., VIII., Quintil. d. inst. or. X. — Plötz: Liv. XXII, 31 - Schluss, Horat. d. art. p. — Robitschek: Cic. pro Milon., pro leg. Manil. — Schmidpeter: Liv. II, 31-Schluss. — Seidl: Verg. Aen. VII., Tac. ann. III, 20 - 76. — Soběslawský: Quintil. d. inst. or. X. — Tremel: Verg. Aen. VIII. — Trnka: Verg. Aen. XII — Tvrzický: Horat. d. art. p. — Wlček: Verg. Aen. VII, IX. — Wodička: Liv. XXII, 25 - Schluss, Cic. in Catil. III.

M. Holba.

b) Aus Griechisch:

V. Classe: Hofmann, Ploner, Prinz, Reymann, Semmelbauer, Stotzky, Wittek, Wolfsberger, Wurscher: Xen. Cyr. (Chrestom. v. Schenkl) No. X.

VI. Classe: Adler: Xen. Anab. 5, Kyrup. 9. — Benesch: Anab. 6, Kyr. 13. — Neubauer: Anab. 5, Kyr. 3, 9. — Adler, Benesch, Hostreiter, Kallischek, Klima, Massarek, Neubauer, Teichl, Wick: Kyr. II, Hom. Ilias, II, IV. — Adler, Benesch, Hostreiter: Massarek, Neubauer, Teichl, Wick: Kyr. VII.

VII. Classe: Hom. II. XXIII lasen folgende Schüler: Hofhansl. Kober, Kohn, Lauseker, Modry, Swoboda. — Hom. Od. I. II.: Beinkeles, Hofhansl, Hummler, Kober, Kohn, Kubišta, Lauseker, Modry, Pabisch, Slunečko, Süßner, Swoboda, Wolf. — Hom. Od. III.: Beinkeles, Kohn, Kubišta, Pabisch, Slunečko, Süßner. — Hom. II., VII. VIII.: Beinkeles. — Dem. Phil. II.: Pabisch.

VIII. Classe: Homers Odyssee I-IV: Bullaty, Gerisch, Heiny, Kadrman, Kikowsky, Knothe, Kohn, Plötz, Robitschek, Schmidpeter, Seidl, Tremel, Trnka, Tvrzický, Wlček, Schatzl, Soběslawský, Wodička. — Homers Odyssee IX u. X: Bullaty, Kadrman, Kikowsky, Knothe, Plötz, Schmidpeter, Trnka, Wlček, Wodička. — Demosthenes' I. philipp. Rede: Bullaty, Gerisch, Heiny,

Kadrmann, Kikowsky, Knothe, Kohn, Robitschek, Schatzl, Soběslawsky, Treml, Tvrzicky. — Platons Phaedon: Bullaty, Gerisch, Heiny, Kadrmann, Kikowsky, Knothe, Kohn, Plötz, Robitschek, Schatzl, Schmidpeter, Seidl, Soběslawsky, Treml, Trnka, Tvrzicky, Wlček, Wodička. — Platons Euthyphron: Gerisch, Heiny, Knothe, Kohn, Plötz, Robitschek, Schatzl, Schmidpeter, Seidl, Soběslawsky, Treml, Trnka, Tvrzicky, Wlček. — Homers Ilias V: Wodička. — Herodot VII: Kohn, Knothe, Wlček. — Platons Charmides: Gerisch, Kohn, Robitschek, Schatzl, Seidl, Soběslawsky, Treml, Tvrzicky. — Sophokles, Antigone: Heiny, Kohn, Schatzl, Soběslawsky.

Mosaische Religion. (Lehrer Adam Wunder, Kreisrabbiner.) Der mosaische Religionsunterricht wurde an die israel. Schüler des k. k. deutschen Staatsgymnasiums in Verbindung mit den israel. Schülern der k. k. deutschen Staatsrealschule in 4 Abtheilungen zu zwei Stunden wöchentlich nach dem mit hohem U.-M.-Erl. vom 20. September 1875, Z. 14.258 vorgezeichneten Lehrplane ertheilt. — An jedem Samstage während des Schuljahres wurde eine Exhorte abgehalten. — Jahresremuneration: 800 K.

III. Lehrbücher,

welche im Schuljahre 1900—1901 in Verwendung kommen:

Gegenstand	Classe	Verfasser und Titel der Bücher
Kathol. Religion	I.	Grosser Katechismus der kath. Religion.
	II.	Mach F. J. , Liturgik. 3. Aufl.
	III.	Mach Franz. Geschichte der Offenbarung des a. Bundes, 3. Aufl.
	IV.	Mach Franz. Geschichte der Offenbarung des n. Bundes, 3. Aufl.
	V. VI. VII.	Wappler , Lehrb. der kath. Religion für die oberen Cl. I. Th. 8. Aufl. — 2. Th. 7. Aufl. — 3. Th. 6. Aufl.
	VIII.	Mach Franz , Kirchengeschichte, 3. Aufl.
Latein	I. II. III.	Scheindler , Lat. Schulgr. 3. Aufl. u. lat. Übungsb. I. Th. 4. Aufl., II. Th. 3. Aufl., III. Th. 2. Aufl.
	IV.	Scheindler , Lat. Schulgr. 2. Aufl. u. lat. Übungsb. IV. Th. 2. Aufl.
	V.—VIII.	Scheindler , Lat. Schulgr. 2. Aufl.
	III.	Memor. Alex. Magni v. Gehlen u. K. Schmidt 7. Aufl.
	IV.	C. Jul. Caesar de bello Gallico von Prammer 6. Aufl.
	IV. V.	Ovidii carmin. sel. von Gehlen und K. Schmidt 4. Aufl.
	V.	Livius ed. Zingerle , lib. I. u. XXI., 5. Aufl.
VI.	Sallust , Jugurtha ed. Linker-Klimscha , 2. Aufl. C. Jul. Caes. de bello civ. it. ed. Hoffmann . Cicero Catil. I. ed. Nohl , 3. Aufl. Vergilius ed. Hoffmann , 4. Aufl.	

Gegenstand	Classe	Verfasser und Titel der Bücher
Latein	VII.	Cicero : pro Archia poeta. 2. Aufl.; in Cat. IV. 3. Aufl. — de imperio Cn. Pompei 2. Aufl. ed. Nohl . Laelius. 2. Aufl. ed. Schiche .
	VIII.	Virgilius , ed. Hoffmann . 4. Aufl. Tacitus : Germania und Annales ed. Müller .
	V. VI.	Horatius ed. Keller & Häussner . 2. Aufl. Süpfle-Rappold . Aufgaben zu lat. Stilübungen. 2. Th. 2. Aufl.
	VII. VIII.	Süpfle , Lat. Stilübung. 3. Th, II. Aufl.
Griechisch	III.-VIII.	Curtius-Hartel , Griech. Grammatik, 22. Aufl.
	III. IV.	Schenkl Griech. Elementarbuch. 17., bzw. 16. Aufl.
	V. VIII.	Schenkl , Übungsb. z. Übers. a. D. ins Gr. 9. Aufl.
	V. VI.	Schenkl , Chrestomathie aus Xenophon. 11. Aufl.
V. VI.	Homeri Ilias ed Scheidler , I. 6. Aufl. II. 4. Aufl.	
VI.	Herodot, ed. Lauczicky 3. Aufl.	
VII.	Demosthenes I., II., III. Olynth.; I. Phil. Wotke, 4. Aufl.	
VII. VIII.	Homer: Odyss. ed. Pauly-Wotke , I. 7. Aufl. II. 5. Aufl.	
VIII.	Plato: Apol., Kriton, Euthyphron, ed. Christ; Sophocles: Antigone ed. Schubert . 3. Aufl.	
Deutsch	I.—VIII.	Willomitzer , Deutsche Grammatik, I. u. II. Cl. 8. Aufl., III. und IV. Cl. 7. Aufl., V.—VII. Cl. 6. Aufl., VIII. Cl. 5. Aufl.
	I.—VIII.	Lampel : Deutsches Lesebuch, die neuesten Aufl.
Geographie	I.—III.	Kozenn-Jarz : Leitfaden der Geogr. I. Cl. 1. Th. 11. Aufl., II. Cl. 2. Th. 11. Aufl. und III. Cl. II. Th. 11. Aufl.
	IV.	Mayer : Vaterlandskunde für die IV. Cl. 4. Aufl.
	VIII.	Hannak : Österr. Vaterlandskunde. Oberst. 12. Aufl.
	I.—VIII.	Kozenn : Schulatlas, 2. Ausg. I. und II. Cl. 38. Aufl. III. Cl. 37. Aufl. IV.—VIII. Cl. 36. Aufl.
Geschichte	II.—IV.	Gindely : Gesch. für Untergym. I., 2. und 3. Th. II., II., 10. Aufl.
	V.—VII.	Gindely : Gesch. f. Obergym. I., 2., 3. Th. 10., 8., 9. Aufl.
	II.—VII.	Putzger : Hist. Schulatlas. II. u. III. Cl. 20. Aufl. IV. und V. Cl. 19. Aufl., VI. Cl. 18. Aufl., VII., VIII. Cl. 16. Aufl.
Mathe- matik	I.—IV.	Močnik : Arith. für Untergym. I., II. Cl. I. Abth. 35. Aufl. III., IV. Cl. II. Abth. 36. Aufl.
	V.—VII.	Močnik : Algebra, für das Obergym. V.—VII. Cl. 25. Aufl., VIII. Cl. 24. Aufl.
	I.—IV.	Močnik : Geometrie für Untergym. I., II. Cl. I. Abth. 25. Aufl., III. u. IV. Cl. II. Abth. 20. Aufl.
	V.—VIII.	Močnik : Geometrie für Obergymnasien, 22. Aufl.
VI.—VIII.	Schlömilch : Logarithmen.	

Gegenstand	Classe	Verfasser und Titel der Bücher
Naturgeschichte	I. II.	Pokorny : Naturg. I. Cl. Thierreich. 25. Aufl. Pflanzenr. 21. Aufl. II. Cl. Thierr. 24. Aufl. Pflanzenr. 20. Aufl.
	III. V.	Pokorny : Naturg. Mineralreich. 19. Aufl. Hochstetter und Bisching : Leitfaden der Mineralogie. 14. Aufl.
	VI.	Wettstein : Botanik für die ob. Cl. der Mittelsch. Woldrich-Burgerstein : Zoologie. 8. Aufl.
Physik	III. IV. VII. VIII.	Krist : Anfangsgründe der Naturlehre. 19. Aufl. Handl : Lehrbuch der Physik. 5. Aufl.
Pro-pädeutik	VII. VIII.	Lindner : Logik. 2. Aufl. Lindner : Psychologie. 12. Aufl.
Böhmisch	I. II.	(Anfänger) Charvát : Lehrgang d. böhm. Sprache für Deutsche. 2. Auflage.
	I.—IV. V.—VIII. V. VII. VI. VIII.	Rypl : Method. Lese- und Übungsb. I. II. Cl. 1. Abth.; III. IV. Cl. 2. Abth. Masařík : Grammatik, 5. Aufl. Schober : Böhm. Lesebuch für deutsche Schulen. Charvát und Oufedníček : Lehrgang der böhmischen Sprache. III. Theil. Truhlář : Výbor z lit. české, doba nová. 2. Aufl.
Mosaische Religion	I.—VIII. I—IV. V.—VIII.	Israel. Gebetbuch vom mähr.-schlesischen israel. Lehrerverein. 5. Aufl. Wolf : Religions- und Sittenlehre. 8. Aufl. Wolf : Gesch. Israels. 1.—4. Heft. 14., 13., 10., 9. Aufl. Kayserling : Die fünf Bücher Mosis. (Schulausg.) Phillipsohn : Lehrbuch für die oberen Classen. Hecht : Israel. Geschichte bis zur Gegenwart. 2. Aufl. Psalmen im hebr. Texte.

IV. Themen

zu den deutschen Aufsätzen in den vier oberen Classen sowie zu den Redeübungen in der VII. und VIII. Classe.

V. Classe.

(Die mit * bezeichneten Aufsätze sind Schularbeiten.)

1. *Woran erinnert und wozu ermahnt uns das neue Schuljahr? — 2. Durch welche Umstände wird in Schillers »Kranichen des Ibykus« die Entdeckung der Mörder herbeigeführt? — 3. Jeder ist seines Glückes Schmied. — 4. Allerseelen. — 5. *Das Meer

ist tief und herbe; / Doch tiefer ist die Pein, / Von Freund und Heimatserbe / Allzeit geschieden sein. — 6. Die Mutter in Vossens Idylle: »Der siebzigste Geburtstag«. — 7. *Winterfreuden. — 8. Das große und das schlichte Heldenthum in Uhlands Gedicht: »Tells Tod«. — 9. *Die Treue im Nibelungenliede. — 10. Welche Grundzüge des deutschen Nationalcharakters treten uns im Nibelungenliede entgegen? 11. *Welche Bande knüpfen uns an das Vaterland? — 12. Welche vortheilhaften Folgen hatten die Nationalspiele für die Griechen? — 13. *Der Nutzen der Schifffahrt. — 14. Hyons Zweikampf nach Wielands Oberon I. — 15. *Vorzüge des Jugendalters. — 16. Müßiggang ist des Teufels Ruhebank. (Chrie) — 17. *Der kluge Mann baut vor. (Chrie) — 18. Der Frühling ist ein starker Held. — 19. Ferro nocentius aurum. — 20. Das Feuer im Dienste der Menschheit. Fr. Kocian.

VI. Classe.

1. Wohl dem, der seiner Väter gern gedenkt. — 2. *Homo sum, nihil humani a me alienum puto. — 3. Siegfried und Achilles. (Vergleich) — 4. *Die Jagd im Nibelungenlied. — 5. Die Volkshymne, ein Schatzkästlein vaterländischer Gedanken. — 6. *Was bewundern wir an den alten Römern? — 7. Kriemhilde und Gudrun. (Vergleich) — 8. *Noth entwickelt Kraft. — 9. Ans Vaterland, ans theure, schließ dich an, — Das halte fest mit deinem ganzen Herzen. — 10. *Walthers dichterische Wirksamkeit. — 11. Wie gelingt es Xenophon, den Sokrates gegen seine Ankläger zu vertheidigen? — 12. *Dass wir Menschen nur sind, der Gedanke beuge das Haupt dir, — Doch dass Menschen wir sind, richte dich freudig empor. — 13. Klopstock als Vaterlandssänger. 14. *Die Vertreter des Soldatenstandes in Lessings »Minna von Barnhelm.« Rudolf Piffel. Joh. Schebesta.

VII. Classe.

1. *Das Leben ist der Güter höchstes nicht. — 2. Der Ehrbegriff Tellheims in Lessings »Minna von Barnhelm«. — 3. *Die Vaterlandsliebe der Griechen und Römer, ein Vorbild auch für uns. — 4. Charakteristik Saladins, nach Lessings »Nathan der Weise«. — 5. *Wir Menschen werden wunderbar geprüft. / Wir könnten's nicht ertragen, hätt' uns nicht / Den holden Leichtsin die Natur verlieh'n. (Goethe: »Torquata Tasso«.) — 6. Die Vertreter des Volkes in Goethes »Egmont«. — 7. *Lust und Liebe sind die Fittiche zu großen Thaten. (Goethe »Iphig. auf Tauris«.) — 8. Iphigeniens Wirksamkeit unter den Barbaren auf Tauris. — 9. *Erquickung hast du nicht gewonnen, wenn sie dir nicht aus eig'ner Seele

quillt. — 10. Papst Gregor VIII., nach Goethes Darstellung in seinem Tasso. — 11. *Nur dem Ernst, den keine Mühe bleichet, / Rauscht der Wahrheit tief versteckter Born; / Nur des Meißels schwerem Schlag erweicht / Sich des Marmors sprödes Korn (Schiller: »Das Ideal u. das Leben«). — 12. Die Zustände Deutschlands im dreißigjährigen Kriege. Nach Schillers »Wallensteins Lager«. — 13. Der Österreicher hat ein Vaterland und liebt's, und hat auch Ursach', es zu lieben. — 14. Die Überredungskünste der Gräfin Terzky in Schillers »Wallensteins Tod«. Fr. Kocian.

VIII. Classe.

1. *Wo rohe Kräfte sinnlos walten, / Da kann sich kein Gebild gestalten. (Schiller, »Lied v. d. Glocke«). — 2. Gliederung und Erklärung des Prologes zu Schillers »Wallenstein«. — 3. *Nicht gut, nicht schlimm ist, was die Götter geben, / Und der Empfänger erst macht das Geschenk. — 4. »Wallensteins Lager« als Drama für sich. — 5. *Verächtlich ist der Stolz des Einzelnen; / Doch herrlich, wie die Heimat selbst nur sein mag, / Ist auch der Stolz auf sie. — 6. Inwiefern ist Goethes »Hermann und Dorothea« ein echt deutsches Epos? — 7. *Nie stirbt die große That; sie lebet fort / Und durch die Kraft des Beispiels wecket sie / Noch nach Jahrhunderten das edle Herz / Zu großer That. — 8. Wodurch erlangt ein Volk weltgeschichtliche Bedeutung? — 9. *Der Lorbeerkranz ist, wo er dir erscheint, / Ein Zeichen mehr des Leidens als des Glücks. (Goethe: »Torqu. Tasso.«) — 10. Welche Bedeutung haben die Siege der Habsburger über die Türken für Österreich-Ungarn und Europa? — 11. *Die Dichtkunst, eine Bildnerin der Menschheit. — 12. Welche Veränderungen verdankt die Erdoberfläche den Menschen? — 13. (Maturitätsprüfungsthema): Die Schlachten auf dem Lechfelde, auf dem Marchfelde und bei Mohacs in ihrer Bedeutung für die österreichische Geschichte. Fr. Kocian.

Themen zu den Redeübungen.

VII. Classe.

1. Warum stützt sich die Gymnasialbildung vorzugsweise auf das classische Alterthum? (Beinkeles) — 2. Über die Vergänglichkeit des Irdischen. (Süssner) — 3. Die Ideale und das Leben. (Pabisch) — 4. Der Sternenhimmel in der Phantasie der

- Völker. (Köber) — 5. Deutsches Lehens- und Ritterwesen. (Hofhansl) — 6. Europa zu Beginn des 19. Jahrhunderts. (Modry) — 7. Die cultur-historische und commercielle Bedeutung der Donau. (Slunečko). Fr. Kocian.

VIII. Classe.

1. Leben und Fühlen im deutschen Volksliede. (Trnka) — 2. Wallensteins Schuld und tragisches Ende. (Schimanko) — 3. Betrachtungen über Schillers »Lied von der Glocke.« (Heiny) — 4. Über Goethes Epilog zu Schillers »Glocke.« (Schatzl) — 5. Alexander von Humboldt, der zweite Entdecker Amerikas. (Schmidpeter) — 6. Georg Stephenson. (Kadrmann) — 7. Über Webers »Dreizehnlinden.« (Tvrzicky) — 8. Über die Vehmgerichte. (Knothe) — 9. Descartes' Verdienste auf dem Gebiete der exacten Wissenschaften. (Kohn) — 10. Et portae inferi non praevalent adversus eam. (Kikowsky) — 11. Die italienische Renaissance. (Gerisch) — 12. Theodor Körner. (Plötz) — 13. Welcher der beiden feindlichen Brüder in Schillers »Braut von Messina« ist der Held der Tragödie? (Bullaty). Fr. Kocian.

V. Freie Gegenstände.

- A. Böhmisches Sprache** (relativ obligat). Der böhmische Sprachunterricht wurde in der I. und II. Classe in 2 Abtheilungen zu 2 und 3 Stunden und in den übrigen Classen classenweise zu 2 Stunden in der Woche ertheilt.
- I. Classe. (Abtheilung für Anfänger; Lehrer: Franz Kocian; 3 Stunden.) Übungen No. I—XXXIV nach Karl Charváts Lehrgang der böhmischen Sprache I. Theil. Das Wichtigste von der Declination des Haupt- und Eigenschaftswortes (strom . . . mládě, krásný, domácí), Flexion des Verbums (rostu — jsem) im Praesens.
- I. Classe. (Abtheilung für Vorgeschnitrenere; Lehrer: Cölestín Krupka.) Das regelmäßige Zeitwort. — Nominativ, Accusativ und Vocativ der Substantiva Declin. m. žák, strom, město, lípa.
- II. Classe. (Abtheilung für Deutsche. Lehrer: Dr. Josef Kubišta.) Ergänzung der Declination der Hauptwörter und Beiwörter. Flexion des Zeitwortes in der Gegenwart nach Charváts Lehrgang der böhm. Sprache I. Theil (Nr. 36—56). Memorieren der zusammenhängenden Lesestücke. Monatl. eine Schularbeit.

- II. Classe. (Abtheilung für Vorgeschrittenere. Lehrer: Cölestín Krupka). Genitiv, Dativ, und Instrumental der Substantiva. Flexion der Verba der 1. und 2. Classe. — Adjectiva einer Endung. — Zahlwörter. — Possessiv-Adjectiva. — Steigerung der Adj. und Adverbia.
- III. Classe. (Lehrer: Cölestín Krupka.) Ergänzung der Formenlehre betreffend der Hauptw., Beiw., Fürw., Zahlw. u. Zeitw. Monatlich eine Schularbeit.
- IV. Classe: (Lehrer Cölestín Krupka.) Passivum und Supinum. Verbaladjectiva und Verbalsubstantiva. — Unregelmäßigkeiten bei der Declination. — Transgressiva. — Diminutiva. — Deutsche Composita. — Lectüre nach K. Tieftrunks böhm. Lesebuch I. Th.
- V. Classe. Ergänzung der Lehre vom Verbum. — Einübung phraseologischer Unterschiede. — Übersetzungen ins Böhmische.
- VI. Classe. Ergänzung der Lehre vom Nomen. — Sonst wie in der V. Classe.
- VII. Classe. Übersicht der Entwicklung der böhmischen Literatur der alten und mittleren Periode. — Lectüre auf Grund des »Výbor z literatury české, doba nová« von A. Truhlář. Eine Stunde wöchentlich Übersetzung ins Böhmische.
- VIII. Classe. Überblick über die Entwicklung der böhmischen Literatur seit 1850 auf Grund des »Výbor z literatury české, doba nová«, von A. Truhlář. — Übersetzung ins Böhmische.
- V.—VIII. Classe Lehrer Jos. Kubišta.
In allen Classen monatlich eine Schularbeit.

B. Französische Sprache: II. Abth. (Lehrer: Dr. Leopold Wurth). Ergänzung der Lehre vom Pronomen und Conjugation der regelmäb. und unregelm. Verba. — Adverb. Comparison. Zusammengesetzte Substantiva. — Stellung der Adjectivs. — Zeitenfolge. — Casuslehre. — Infinitiv mit Praeposition. — Moduslehre. — Negation. — Elemente der franz. Metrik. — Sprech- und Stilübungen. — Jahresremuneration 200 K.

C. Gesang: 3 Abtheilungen zu je 2 Stunden in der Woche.

- I. Abth. (Lehrer: Karl Třebín.) Kenntnis der Noten, Intervallenlehre, richtige Intonation, Treffübungen innerhalb der einfachen Durscalen, Einübung einfacher ein- und mehrstimmiger Lieder — Jahresremuneration 144 K.
- II. u. III. Abth. (Lehrer: Karl Steinwendner.) Einübung vierstimmiger kirchlicher und weltlicher Gesänge im gemischten

Chor und im Männerchor mit besonderer Berücksichtigung des patriotischen Liedes. — Jahresremuneration 320 K.

D. Zeichnen: 3 Abtheilungen zu je 2 Stunden in der Woche.

I. Abth. (Lehrer: Josef Kienzl.) 1. Anschauungslehre. Zeichnen ebener, geometr. Gebilde und des geometr. Ornamentes aus freier Hand unter besonderer Berücksichtigung des Zeichnens gebogener Linien. — Grundbegriffe aus der Raumlehre und anschauliche Erklärung der elementaren Körperformen.

2. Perspektivisches Freihandzeichnen nach Draht- und Holzmodellen. Zeichnen einfacher Flachornamente im Umriss. — Jahresremuneration 160 K.

II. Abth. (Lehrer Anton Pobeheim.) 1. Perspektivisches Freihandzeichnen nach Holzmodellen und Modellgruppen. Zeichnen und Malen von Flachornamenten der antik-classischen Kunstweise. Übungen im Gedächtnis-Zeichnen einfacher körperlicher und ornamentaler Formen.

2. Perspektivisches Freihandzeichnen nach einfachen Gefäßformen und Baugliedern. Zeichnen und Malen von Flachornamenten der classischen und der übrigen bedeutenden Kunstweisen. — Zeichnen nach ornamentalen Gypsmodellen. — Gedächtnis-Zeichnen körperlicher und typischer, ornamentaler Formen.

III. Abth. (Lehrer: Anton Pobeheim.) Erklärung der Gestaltung des menschlichen Kopfes und Gesichtes und Übungen im Kopfzeichnen nach Wandtafeln, Vorlagen und Reliefabgüssen, Masken und Büsten. — Wiederholung und Fortsetzung des Stoffes aus den vorhergehenden Abtheilungen. Gelegentliche Erklärung der antiken Säulenordnungen. Übungen im Skizzieren Jahresremuneration 320 K.

E. Kalligraphie: (Lehrer: Coelestin Krupka) 2 Abtheilungen zu je 2 Stunden in der Woche.

I. Abth. (I. Cl. A und B) Deutsche Current- und englische Curvisschrift an der Schultafel mit Ausschluss jeder Art von Kunstschrift.

II. Abth. (II Cl.) Wiederholung der deutschen Current- und der englischen Curvisschrift auf einfachen Linien. Griechische Buchstaben. Übungen nach Vorschriften. — Jahresremuneration 320 K (Bis 23. Dez. 1899 unterrichtete Prof. R. Piffel.)

F. Stenographie: (Lehrer: Franz Pichler.) 2 Abtheilungen zu je 2 Stunden.

- I. Abth. Die Wortbildungslehre. Die Vor- und Nachsilben. Die Wortkürzung. Schreib- und Leseübungen. 2 Stunden wöchentlich.
- II. Abth. A: Die Theorie der Satzkürzung. B: Die Kürzung der Fremdwörter. Die Kammersiegel. Das Wesen der logischen Kürzung. Leseübungen. Schnellschriftliche Übungen. 2 Stunden wöchentlich. — Jahresremuneration 400 K.
- G. Turnen:** (Lehrer Ferdinand Straube, k. k. Übungslehrer). 3 Abtheilungen zu je 2 Stunden in der Woche.
- I. Abth. (I. und II. Cl.) Übungen der Reihe. Freiübungen einfacher Art. Geräthübungen. Turnspiele.
- II. Abth. (III. und IV. Cl.) Übungen des Reihenkörpers. Zusammengesetzte Freiübungen. Turnspiele.
- III. Abth. (V. bis VIII. Cl.) Übungen der Reihengefüge. Schwierigere Verbindungen der Freiübungen. Eisenstabübungen. Riegenturnen an allen zur Verfügung stehenden Apparaten der 2. und 3. Stufe. Angemessene Turnspiele. — Der Turnlehrer hat als k. k. Übungslehrer ad hoc keine Jahresremuneration.

VI. Unterstützung der Schüler.

A. Stipendien.

Post-No.	Name des Schülers	Classe	Name des Stipendiums	Datum und Zahl der Verleihung	Höhe d. Betrag
					K
1	Gabriel Rudolf	la.	Handstipendium	4. Nov. 1899, Z. 120.185 (F. L. 1.)	200
2	Köhler Hermann	II.	Eisenbahn-Stipendium	18. Decem. 1899, Z. 90.605 (E. Min.)	200
3	Hubatius Theodor, Ritter von Kotnow	III.	Graf Straka Nr. I.	11. August 1899, Z. 112.361 (Statth.)	720
4	Roth Franz	III.	Kath. Hungar	25. Juli 1899, Z. 119.809 (Statth.)	360
5	Czernay Wenzel	IV.	Gefällsstraffond	1. August 1891, Z. 23.818, (Fin.-Min.)	200
6	Hannak Otto	IV.	Gefällsstraffond	12. Juli 1892, Z. 30.000, (Fin.-Min.)	200

Post-No.	Name des Schülers	Classe	Name des Stipendiums	Datum und Zahl der Verleihung	Höhe d. Betrages K
7	Rang Zdenko	IV.	P. Johann Rang	3. Feber 1897, Z. 15.508 (Statth.)	126
8	Wick Friedrich	VI.	Gefällsstraffond	2. December 1894, Z. 103.596 (F. L. D.)	300
9	Slunečko Emil	VII.	Rich. Bauer'sche Stiftung Nr. 1.	17. April 1896, Z. 60.655 (Statth.)	200
10	Lauseker Ludwig	VII.	Kaiser Ferdinand Nr. 35.	7. März 1900, Z. 37.405 (Statth.)	240
11	Kikowsky Robert	VIII.	Leidenez- Schober'sches Stipendium	28. Mai 1893, Z. 64.231 (Statth.)	100
12	Schatzl Ferdinand	VIII.	Rich. Bauer'sche Stiftung Nr. 2. Haruschker- Miethling	17. Septem. 1893, Z. 117.175 (Statth.)	200
				28. Feber 1900, Z. 31.435 (Statth.)	700
13	Schimanko Alois	VIII.	Adalb. Stürzenbaum	26. Juni 1894, Z. 25.642 (N.-Ö. Stth.)	320
14	Soběslavský Johann	VIII.	Barbara Maschkot	20. October 1894, Z. 141.464 (Statth.)	380
15	Toušek Emil	VIII.	Wenzel Pobřislo	1. Feber 1895, Z. 11.006 (Statth.)	500
16	Edler v. Trinks Hugo	VIII.	Jičiner, adelige Abtheilung Nr. 12	17. Juni 1893, Z. 77.041 (Statth.)	456
				Summe .	2151

Außerdem erhielten die beiden von ihren Mitschülern gewählten Schüler: Kallischek (VI.) und Kikowsky (VIII.) je 24 Kronen als Ertrag der Domprobst Geith'schen Stiftung und 8 Schüler; Orasky I., Honet-schläger II., Klepal III., Koutnik IV., Ploner V., Kallischek VI., Kober VII., und Kikowsky VIII. je 25 K als Kaiserjubiläums-Handstipendien am 3. December ausgezahlt.

B. Locales Unterstützungswesen.

1. Geldverrechnung.

Rechnungsausweis des Vereines zur Unterstützung dürftiger Schüler des k. k. deutschen Staatsgymnasiums im 25. Verwaltungsjahre (vom 1. Juli 1899 bis 30. Juni 1900.

1. Einnahmen	Betrag		2. Ausgaben	Betrag	
	K	h		K	h
1. Cassarest vom Vorjahre	1012	28	1. An Unterstützungen mit Bargeld	15	—
2. Beiträge der Mitglieder	250	—	2. Für Kleidungsstücke	106	—
3. Erträgnis der Sammlung unter den Schülern	34	68	3. Für Schulbücher und Schulrequisiten	132	12
4. Für verkaufte Gesangsbücher	57	—	4. An Kaiserjubiläums-Handstipendien (8 à 25 K)	200	—
5. Überschuss bei der Tanzstunde	116	24	5. Dem Vereinsdiener	20	—
6. Zinsen von angelegten Capitalien	194	11	6. Für Schlittschuhe	5	20
			7. Aus dem Reservefonde zum Kaiserjubiläums-Stiftungsfonde	320	—
			8. Cassabarschaft	1021	40
Summa	1664	31	Summa	1819	72

Übersicht der Geldgebarung:

1. Cassarest des Vorjahres	1012 K 28 h	4. Cassabarschaft	1021 K 40 h
2. Einnahmen (Summa)	652 K 03 h	5. Reservefond	3944 K 48 h
3. Ausgaben (Summa)	798 K 32 h		

*) Arme, fleißige Schüler erhielten überdies auch noch die von den Verlagsbuchhandlungen: Gerold, Hölder und Tempsky gespendeten Bücher.

2. Freitische und sonstige Unterstützungen.

Die Anzahl der Freitische, welche mittellosen Schülern der Anstalt von edelherzigen Wohlthätern gewährt wurden, beträgt 26 in der Woche.

Im bischöflichen Knabenseminär zahlten 9 Schüler ermäßigte Preise, 2 Schüler hatten Freiplätze. — Vom deutschen Studentenconvictsvereine und vom Böhmerwaldbunde erhielten 14 Schüler monatliche Unterstützungen und zwar im Betrage von 332 Kronen für das Schuljahr. Von der löbl. Direction des Museums wurde allen Gymnasialschülern der freie Eintritt in das sehr reichhaltige und interessante städtische Museum gestattet. Der Theaterdirector Anton Galotzy gewährte wiederholt braven und fleißigen Schülern freien Eintritt ins Theater; ebenso erhielten die Gymnasialschüler zeitweise Freikarten zum Besuche des in Budweis ständigen, nicht nur sehenswerten sondern auch bildenden Kaiserpanoramas.

3. Kaiser-Jubiläums-Stiftung.

Wie schon im Programme für das Schuljahr 1898/99 berichtet worden ist, wurde vom Unterstützungsverein der Anstalt über Anregung des Gym.-Dir. Dr. M. Koch die Errichtung einer Kaiser-Jubiläums-Stiftung für arme und fleißige Schüler der Anstalt beschlossen, und wurden aus diesem Grunde alle ehem. Schüler der Anstalt ersucht, zum Fonde dieser Stiftung ihr Scherflein beizutragen. — Als die Sammlung die Summe von 2000 Kronen erreicht hatte, wurden die weiteren Schritte zum Inslebetreten dieser Stiftung eingeleitet, und harret der ganze Act nun auf die behöndl. Genehmigung, damit die Stiftung vom 1. Jänner 1900 wirklich ins Leben trete. — Indem die Direction die Namen der Spender zum dauernden Andenken veröffentlicht, sieht sie sich veranlasst, den wärmsten Dank auszusprechen mit dem Wunsche, es mögen sich immer mehr Gönner finden, die durch Spenden den Fond stärken und die Errichtung eines 2. und 3. Stipendiums ermöglichen. — Die den Namen folgende Zahl bedeutet den Beitrag in Kronen.

Namen der Spender zur Kaiser-Jubiläums-Stiftung:

Dr. Theodor Aigner, Advocat in Waidhofen a. d. Th. 6, Theodor Antl, Archivsadjunct in Wittingau 4, P. Justin Bauer, Ordenspriester im Stifte Hohenfurt 10, P. Karl Bauer, Pfarrer in Biedermannsdorf 10, P. Theobald Bauer, Kaplan in Priethal 2, Eduard Bažant, Forst- und aut. Civil-Geometer in Gratzen 3, Alois Berger, k. k. Notar in Görkau 10, Johann Bernhart, städt. Rentamtscontrolor in Budweis 10, Spar- und Vorschussverein »Biene« in Budweis 20, P. Edmund Bilbauer, Ordenspriester im Stift Hohenfurth 4, P. Wenzel Binder, Pfarrer in Wien-Breitensee 4, Dr. Michael Böcker, Advocat in Auscha 20, P. Sigismund Bredl, Pfarrer in Umlowitz 2, P. Josef Brix, Pfarrer in Gesna 10, P. Alois Brunner, Pfarrer in Raasdorf bei Wien 2, Gemeinde Budweis 200, Budweiser Sparkassa 100, Dr. P. Wenzel Cába, Militär-Pfarrer in Josefstadt 4, Wilhelm Carl, Bürgerschullehrer in Budweis 6, Victor Chum, k. k. Bezirkscommissär in Prag 10, P. Felix Dick, Pfarrer in Rosenberg 2, Dr. Theodor Dobler, k. k. Gerichtsadjunct in Vöcklabruck 2, Ignaz Duscher, Bürgerschullehrer in Wien 4, Dr. Julius Dux, Advocat in Böhm.-Brod 10, Dr. Emil Ehrendorfer, k. k. Universitätsprofessor in Innsbruck 20, Österreichische Zweigniederlassung der Actiengesellschaft Electricitätswerke (vormals Kummer & Co.) in Teplitz-Schönau 40, P. Franz Eliášek, Krummau 2, P. Johann Ferchenbauer, Pfarrer in Kirchen 10, Dr. Balduin Feyrer, Novizenmeister im Stift

Zwettl 6, Josef Fidler, k. k. Professor in Leitmeritz 10, Wilhelm Fiedler, k. k. Gerichtsadjunct in Krummau 2, Dr. Veit Fried, Arzt in Wien 6, P. Franz Frisch, Pfarrer in Wiesenthal a. d. N. 8, Heinrich Fürst, Eisenhändler in Budweis 10, P. Ignatz Gabriel, bischöfl. Notar in Namiest bei Brünn 4, Dr. Ernst Ritter von Gnad, k. k. Hofrath in Graz 10, Karl Goll, k. k. Bezirkshauptmann in Braunau 10, August Gothmann, Buchdruckereibesitzer in Budweis 4, P. Johann Grill, inful. Praelat in Krummau 20, P. Josef Größl, Cooperator in Bischofteinitz 2, P. Josef Groß, Erzdechant in Falkenau a. d. E. 6, Dr. Albin Haberda, k. k. Universitätsprofessor in Wien 20, Dr. August Haberda, k. k. Gymnasial-Professor in Krems a. d. D. 6, P. Gabriel Hable, Forstinspector im Stift Hohenfurth 20, Dr. Moriz Hahn, Hof- und Gerichtsadvocat in Wien 20, Dr. Siegmund Hahn, Advocat in Wien 10, Johann Hann, k. k. Regierungsrat in Wien 20, L. & C. Hardtmuth, Fabrikant in Budweis 10, Dr. Karl Hawelka, Advocat in Budweis 10, Dr. Eugen Hergel, k. k. Landesgerichtsrath in Wien 4, Dr. Gustav Hergel, Gymnasial-Director in Aussig 4, Johann Jakob von Herminenthal, Privatier in Budweis 4, Johann Heyberger, k. k. Landesgerichtsrath in Brüx 10, Josef Hejpetr, k. k. Steuerinspector in Königinhof 10, P. Fr. Hirschrodt, Stadtdechant und bischöflicher V. Secretär in Bergreichenstein 10, P. Jakob Hoffelner, Pfarrer in Thurmplandes 10, Hans Hofmann, Rechnungsrath bei der Finanz-Landes-Direction in Graz 4, P. Franz Holba, Pfarrer in Bärtingen 6, P. Marian Holba, k. k. Gymnasial-Professor in Budweis 10, P. Maurus Holba, Conventual im Stift Zwettl 6, Heinrich Hollschek, k. u. k. Major-Auditor und Justiz-Referent des 8. Corps in Prag 3, Johann Jänig, Erzieher in Wolfsthal 10, Dr. Hans Jaksch, Arzt in Mähr. Trübau 10, Johann Janda, Bürgerschullehrer in Landskron 4, P. Friedrich Kindermann, Kaplan in Elbogen 2, Dr. Ignaz Klofetz, Advocat in Wien 40, Rudolf Knapp, Oberbergrath in Klagenfurt 10, Dr. Matthias Koch, k. k. Gymnasial-Director in Budweis 20, Rudolf Koch, k. k. Hauptsteueramts-Controlor in Eger 2, Cyrill Kollross, Magistrats-Beamte in Wien 10, P. Konrad Krepper, Oekonomieverwalter im Stift Hohenfurth 10, P. Thomas Kreweg, Cooperator in Türmitz in N.-Ö. 4, Dr. Josef Kubišta, k. k. Gymnasial-Professor in Budweis 40, P. Lambert Kummer, Pfarrer in Gettsdorf in N.-Ö. 4, Dr. Gottfried Ladenbauer, k. k. Oberlandesgerichtsrath in Wien 20, Dr. P. Willibald Ladenbauer, k. k. Gymnasial-Professor in Budweis 10, P. Wenzel Lauseker, Pfarrer in Groß-Wetzdorf 4, Edmund von Lehmann, k. u. k. Oberstlieutenant in Budweis 6, Josef

Linhart, k. k. Gymnasial-Professor in Teschen 6, Dr. Max Loebl, Advocat in Budweis 10, Hans Löwenhöfer, k. k. Lieutenant in Eger 4, P. Emerich Loidol, Pfarrer in Malsching 2, Felix Lorenz, k. k. Notar in Rohrbach 10, Ludwig Mallner, Kaufmann in Budweis 20, Peter Maresch, k. k. Gymnasial-Director in Pola 6, Dr. Wilhelm Miegler, Advocat und Bezirksobmann in Budweis 20, P. Paulin Mörtl, emer. k. k. Gymnasial-Professor im Stift Hohenfurth 3, Franz Mugrauer, Postmeister in Kirchberg a. d. Pielach 6, Anton Mühlpeck, k. k. Landesgerichtsrath in Braunau 6, P. Alois Nader, Pfarrer in Rauchenwarth bei Ebergassing in N.-Ö. 2, P. Josef Nemeč, Pfarrer in Oberndorf 2, Jakob Neubauer, Gymnasial-Professor in Mähr.-Neustadt 10, Johann Neubauer, k. k. Realschul-Professor in Trautenau 10, P. Nepomuk Neubauer, Ordenspriester im Stift Hohenfurth 4, P. Peter Neubauer, Pfarrer in Hammern 4, M. Nissl & Sohn, Papierhandlung in Budweis 30, Dr. Ludwig Noska, k. k. Gerichtsadjunct in St. Johann in Salzburg 10, P. Anton Osen, Bürgerschulkatechet in Prachatitz 4, Karl Pečene, k. k. Bezirkssecretär in Budweis 4, P. Dominik Peuker, Dechant in Hohenfurth 6, P. Alois Picha, Kaplan in Krummau 2, P. Anton Pichler, Dechant in Kalsching 20, Dr. P. Wilhelm Pittner, emer. Professor im Stift Zwettl 10, P. Alan Plaschko, Pfarrer in Steinbach a. d. Z. 2, Karl Pöll, k. k. Bezirksrichter in Kirchberg a. d. Pielach 10, Karl Poetsch, k. k. Finanzconcipist in Budweis 2, Dr. Johann Poppr, k. k. Ministerialconcipist in Wien 4, P. Ernest Porazil, k. k. Gymnasial-Professor in Wiener-Neustadt 10, P. Anton Pranghofer, Pfarrer in Schiltern 2, P. Johann Pranghofer, Pfarrer in Nieder-Nondorf 20, P. Gerard Pree, Pfarrer in Siebenlinden bei Weitra 10, P. Yvo Pihale, Pfarradministrator in Oberhaid bei Hohenfurth 4, P. Franz Prinz, Waldmeister im Stift Zwettl 6, Dr. Anton Puchta, k. k. Universitäts-Professor in Czernowitz 10, P. Theodor Puchta, Pfarrer in Schüttwa 480, P. Friedrich Quatember, Ordenspriester im Stift Hohenfurth 3, P. Johann Raška, Theologie-Professor in Budweis 10, Anton Riederer, k. k. Postcontrolor in Amstetten in N.-Ö. 10, P. Stephan Rössler, Abt des Stiftes Zwettl 6, Emil Roth, k. k. Bezirkscommissär in Graslitz 10, Dr. Clemens Ružička, Schlossarzt in Gratzen 10, Dr. Adolf Sachs, Advocat in Budweis 20, Dr. Alfred Salus, Advocat in Teplitz 10, Josef Sarauer, k. k. Notar in St. Florian 20, P. Franz A. Schmidtmayer, k. k. Professor an der Lehrerbildungsanstalt in Budweis 6, P. Rudolf Schmidtmayer, k. k. Gymnasial-Professor in Budweis 4, Dr. P. Leo Schneedorfer, k. k. Universitätsprofessor in Prag 10, P. Pius Schönbauer, Pfarrer in

Obergrunbach in N.-Ö. 2, P. Josef Schober, Kaplan in Reichenau a. d. Maltzsch 2, P. Zacharias Schuhmertl, Pfarrer in Stritschitz bei Netolitz 10, P. Franz Seidl, Kaplan in Altsattel bei Haid 4, P. Heinrich Karl Sekyra, Pfarrer in Muthmannsdorf 2, P. Bernard Semler, Subprior im Stift Zwettl 6, P. Wenzel Semler, Dechant in Wallern 4, Dr. Don Alois Skopek, Curat in der Hof-Pfarre zu St. Michaël in Wien 4, P. Siegfried Smitka, Kaplan in Unterhaid 2, P. Nivard Soukup, Pfarrer in Sallingstadt in N.-Ö. 6, Jakob Stabernak, Baumeister in Budweis 10, Josef Talíř, Professor am Realgymnasium in Waidhofen a. d. Th. 10, Dr. Emil Taussig, k. u. k. Regimentsarzt in Pilsen 10, Anton Teichl, Domainenverwalter in Gratzen 10, P. Josef Tibitzanzl, Ordenspriester im Stift Hohenfurth 3, P. Anton Tobner, Pfarrer in Naarn in O.-Ö. 2.20, P. Paul Tobner, Kämmerer im Stift Lilienfeld in N.-Ö. 10, P. Zephyrin Tobner, Conventual im Stift Hohenfurth 4, Dr. Franz Tomaschek, k. k. Statthaltereiconcipist in Schluckenau 10, P. Anton Trajer, Stadtpfarrer in Zwettl 10, P. Karl Trnka, Erzdechant in Bischofteinitz 1, ein Ungenannter 20, der Unterstützungsverein dürftiger Schüler des k. k. deutschen Staatsgymnasiums in Budweis 320, Franz E. Vollgruber, Director der Mädchen Volks- und Bürgerschule in Budweis 4, Adolf Wacha, k. k. Postrath in Prag 2, Zdenko Wacha, k. k. Bezirkshauptmann in Ungarisch-Hradisch 30, Dr. Ottokar Waněk, k. k. Gerichtssecretär in Prag 2, Anton Freiherr von Walther-Burg, k. u. k. Feldmarschall-Lieutenant a. D. in Budweis 10, P. Urban Webinger, Pfarrer in Unterhaid 2, P. Ferd. Weywara, Pfarrer in Christianberg 2, P. Johann Wiesinger, Pfarrer in Kirchs Schlag 10, P. Othmar Wohl, k. k. Gymnasial-Professor in Budweis 10, Josef Wolf, k. k. Auscultant in Budweis 2, Dr. Siegmund Wotitzky, Arzt in Budweis 10, Dr. Emil Wunder, Advocat in Leitmeritz 10, P. Wenzel Wurm, Pfarrer in Siebenhirten in N.-Ö. 4, Dr. P. Stephan Zach, k. k. Gymnasial-Professor in Budweis 10, Friedrich R. von Zimmerauer, k. k. Sectionsrath in Wien 20, Dr. Ferdinand Zimmert, k. u. k., Stabsarzt in Krakau 6, Johann Zottl, Bahnbeamte in Michelob 2, Felix Em. Zub, fürstl. Schwarzenberg'scher Archivar in Murau 10, P. Josef Zwitlinger, Pfarrer in Franzensbad 10. — Summe in Kronen 2082.—

Die Direction fühlt sich angenehm verpflichtet, den p. t. hochherzigen Gönnern, Wohlthätern und Corporationen für die den Schülern des deutschen Staatsgymnasiums erwiesenen Wohlthaten und Begünstigungen den wärmsten Dank auszusprechen.

VII. Vermehrung der Lehrmittelsammlungen.

a) Einnahmen.

Übertrag vom Jahre 1898/1899	19 K 02 h
Aufnahmestaxen von 75 Schülern à 4 K 20 h	315 » — »
Lehrmittelbeiträge von 279 Schülern à 2 K	558 » — »
Zeugnis-Duplicat-Taxen	8 » — »
Ergänzungs-Dotation	99 » 98 »
Summa	1000 K — h

b) Zuwachs im Schuljahre 1899/1900. •

A. Lehrerbibliothek.

(Custos Prof. Dr. J. Kubišta.)

- a) Durch Ankauf: Zeitschrift für österr. Gymnasien. — Zeitschrift für das class. Alterthum von Ilberg und Richter. — Jahrbuch der Erfindungen von Gretscher. — Deutsches Wörterbuch von Grimm. — Österr.-ung. Revue von Mayer-Wyde. Mittheilungen aus der hist. Literatur von Hirsch. — Mittheilungen des Vereines für Gesch. der Deutschen in Böhmen von Biermann. — Mittheilungen der k. k. geogr. Gesellschaft zu Wien von Jüttner. — Grundriss zur Gesch. der deutschen Dichtung von Goedecke. — Zeitschr. für den physik. Unterricht von Poska. — Studienstiftungen des Königreiches Böhmen, VII. Band. — Österreichische Mittelschule. — Viribus unitis von Herzig. — Sallusti Opera, ed. Jordan. — Vergili Opera, rec. Ribbeck. — Handbuch der class. Alterthumswissenschaft von J. Müller, VIII. Bandes 2. Theil. — Cicero's phil. u. rhetor. Schriften von O. Weissenfels. — Caesar's Comm. de bello civili von Kraner. Handbuch der Erziehung und der Unterrichtslehre. Griechisch von P. Dettweiler. — Geschichte Roms und der Päpste im Mittelalter von Hackmann Grisar I. Band. — Schuldramen von Lessing, Göthe und Schiller von Frick. — Ital. Landeskunde von Nissen. — Livii Opera rec. Weissenborn u. Müller. — Písemnictví české obrazem i slovem von Flajšhans.
- b) Durch Schenkung: Österr. Zeitschrift von Wettstein. — Das Hochstift Freising — Sitzungsber. der kais. Ak. der Wissenschaften zu Wien. Phil.-hist. Classe, 138—140. Band. — Archiv für österr. Gesch., 85. Bandes 1. Hälfte, 86. und 87. Band, 88. Bandes 1. Hälfte. — Rechenschaftsbericht über die Thätigkeit der Gesellschaft zur Förderung deutscher Wissenschaft und Kunst in

Böhmen.—Denkschrift der freiw. Feuerwehr zu Budweis in Böhmen.—Das sociale Wirken der kath. Kirche in Österreich, IX. Band. Diöcese Budweis. Von Dr. W. Ladenbauer.

B. Schülerbibliothek.

(Custos: Professor Josef Kroyß.)

Durch Ankauf: Das neue Universum (20. Jg.); Columbus-Eier. — Niedergesäß: Bilder aus Wiens Vergangenheit. — Berühmte Österreicher, Kaiser Josef II. und Prinz Eugen. — May: Das Vermächtnis des Inka; Der schwarze Mustang. — Fr. Treller: Der Letzte vom »Admiral«. — R. Scipio: Vom Stamme der Inkas. — Barfuß: Die Meuterer in der Südsee. — Leistner: Der letzte Häuptling. — George Price: Die drei Verschollenen vom »Sirius«. — Max Bauer: Um zwanzig Millionen Dollars. — Neumann: Auf der Flucht. — Koch: Der Sohn der Witwe. — Dielitz: Lebensbilder. — Roth: Das Buch vom braven Mann. — Zöhler: Der letzte Ritter. — Benseler: Auf rauhen Pfaden. — Pederzani-Weber: Auf rauhen Pfaden. — Ohorn: Aus Tagen deutscher Noth. — Bechstein: Märchenbuch. — Neidhart: Unter dem Tannenbaum. — Kühn: Vaterlandsliebe.

C) Physikalische Lehrmittelsammlung.

(Custos Prof. Dr. Zach.)

Durch Ankauf: Apparat nach Mach zur Demonstration der Reflexion und der Brechung des Lichtes. — Eine Serie optischer Linsen. — Stativ zum Einspannen beliebig großer Linsen. — Ein grober Gewichtssatz. — Ein Modell zur Ankerhemmung der Uhr. — Totalreflexion des ausfließenden Strahles. — Elektrischer Kugeltanz, zugleich Halter für Geißlerische Röhren. — Blitztafel von Hartgummi. — Grenet-Doppelement. — Ein Bunsen-Element. — Pneumatische Wanne von Glas. — 17 Stück Diapositive.

D) Naturhistorische Lehrmittelsammlung.

(Custos Prof. Dr. A. Hatle.)

- a) Durch Ankauf: Metamorphosen von *Myrmecoleon formicarius*, *Tinea granella*, *Carpocapsa pomonella* und *Cnethocampa processionea*; 14 Wandtafeln von Leutemann's zoologischem Atlas.
- b) Durch Schenkung: *Asterias rubens* vom Schüler Al. Kunz VII. und *Picus major* vom Schüler Hořejšči I. Mineralien schenkten die Schüler: Mautner Hans IV., Löwy III., Stotzky V., Přihoda I.

E) Geographisch-historische Lehrmittelsammlung.

(Custos Prof. Dr. W. Ladenbauer.)

Durch Ankauf: H. Kiepert's und Ch. Huelsens Formae urbis Romae antiquae (3 Wandtafeln sammt 1 Bande »Nomenclator topographicus«). — Prof. Dr. Eduard Rotherts historisches Kartenwerk (4 Bände, Karten und Skizzen aus der allgemeinen Geschichte). — Bildnisse hervorragender Männer aus der österreichischen Geschichte (A. Pichler's Verlag, 20 Tafeln.)

Durch Schenkung vom h. k. k. Unterrichts-Ministerium: Bilderserie für Schule und Haus).

F) Zeichenlehrmittel.

(Custos Anton Pobeheim.)

Durch Ankauf: Die Pflanze in der Kunst von Storck: IV. Heft die Lilie, VI. Heft die Distel.

G) Geometrische Lehrmittel.

(Custos Prof. Dr. A. Hatle.)

Kein Zuwachs.

H) Gesangslehrmittel.

(Custos Karl Steinwendner.)

Kein Zuwachs.

J) Münzensammlung.

(Custos Prof. Dr. Fr. Placek.)

Kein Zuwachs.

K) Archäologische Lehrmittelsammlung.

(Custos Prof. Dr. Franz Placek.)

I. Durch Ankauf: A) Springer Anton, Handbuch der Kunstgeschichte, illustr. Ausgabe I. Bd. Alterthum.

B) Seemanns Wandbilder: 1. Jonische Ordnung v. Mausol Halic. 2. Korinthisches Capitäl. — Cybulski Steph., Tabulae, quib. antiqu. Graecae et Rom. ill. I. 8, das römische Lager zur Zeit d. Rep. u. d. Kaiser.

C) Hensell W., Modell d. aufrechten Webstuhls.

II. Durch Schenkung: Jahreshette des österr. Archäolog. Institutes in Wien. II. Band, 2; — III. Band, 1.

**Stand der Lehrmittelsammlungen am Schlusse des Schuljahres
1899—1900.**

	Zuwachs	Stand am Schlusse des Schuljahres 1899/1900
Lehrerbibliothek:		
in Gesamt-Nummern	15	2289
in Bänden	62	5422
in Heften	2	143
in Programmen	619	13596
Slavische Abtheilung:		
in Nummern	2	266
in Bänden	4	492
in Heften	—	20
Schülerbibliothek:		
in Nummern	25	1422
in Bänden	25	1803
Slavische Abtheilung:		
in Nummern	—	214
in Bänden	—	334
Physikalische Apparate	11	618
Chemische Apparate	—	27
» Präparate u. Rohmaterialien	—	173
Diagramme	—	1
Zoologische Sammlung:		
Wirbelthiere	1	451
Andere Thiere	5	1752
Sonstige zoologische Objecte	—	84
Botanische Sammlung:		
Herbariumblätter	—	2007
Sonstige botanische Gegenstände	—	108
Mineralogische Sammlung:		
Naturstücke	—	2188
Krystallmodelle	—	231
Apparate	—	21
Naturhistorische Abbildungen	14	92
Naturhistorische Bilder-Atlanten	—	4
Geographie: Wandkarten, Pläne, Tabellen		
Plastische Karten	3	117
Atlanten	—	4
Globen und Tellurien	—	8
Geographisch-historische Bilder	—	5
	20	140

	Zuwachs	Stand am Schlusse des Schuljahres 1899/1900
Kartenwerke	1	2
Bilderbogen f. Schule u. Haus; Zahl der Mappen	3	3
Geometrie: Körper und Modelle	—	48
Zeichnen: Drahtmodelle und Holzmodelle	—	26
Gipsmodelle	—	62
Vorlageblätter	12	493
Utensilien	—	21
Technologische Objecte	—	94
Schulbücher-Museum	—	526
Münzensammlung	—	662
Archäologisches Cabinet:		
A. Buchwerke und Zeitschriften	3	36
B. Bilderwerke, Karten, Atlanten	—	32
C. Modelle	1	4
D. Photographien, Bilder	3	18
E. Gipsabgüsse	—	—
F. Galvanoplastische Abdrücke	—	—
G. Griechisch-röm. Geräthschaften	—	19

VIII. Maturitätsprüfungsergebnisse im Jahre 1898/99.

Zur Ablegung der Prüfung haben sich 15 öffentliche Schüler der VIII. Classe und 1 Privatist gemeldet.

Die schriftlichen Prüfungen wurden vom 1. Mai bis 5. Mai abgehalten und hiebei den Abiturienten nachstehende Fragen vorgelegt:

Aus dem **Latein** ins **Deutsche**: M. Tulli Ciceronis de natura deorum II, 62—63, 158.

Aus dem **Deutschen** ins **Latein**: Fritz Schulteß: Vorlagen zu lat. Übungen. »Der Tod des Spurius«.

Aus dem **Griechischen**: Thucydides, II, cap. 13, §§ 1—5.

Aus dem **Deutschen**: Worin liegt die geogr. Bedeutung des Donaustromes im allgemeinen, für Österreich-Ungarn insbesondere, und welche wichtigen Ereignisse unserer vaterländischen Geschichte knüpfen sich an diese Wasserstraße?

Aus der **Mathematik**: 1) Eine Waise tritt bei einem Geschäftsmanne in den Dienst und bringt daselbst ihr Vermögen von 600 K zu $4\frac{1}{2}\%$ auf Zinseszins unter; sie vermehrt dasselbe am Schlusse jedes Jahres mit dem Jahreslohne per 240 K. Nach 12 Jahren verlässt sie den Dienst und behebt die ganze Einlage; wie viel hat ihr der Geschäftsmann auszuzahlen?

2) Wie viel Cubikmeter Mauerwerk enthält ein kugelförmiges Kuppelgewölbe, dessen Pfeilhöhe $h=2$ m, dessen Spannung $s=8$ m und dessen Stärke $a=0.42$ m misst, wenn vorausgesetzt ist, dass der Gewölberücken concentrisch mit der Laibung des Gewölbes ist.

3) Um die Höhe des Wasserstrahles eines Springbrunnens zu berechnen, hat man in einiger Entfernung nach dem Gipfel des Strahles visiert und den Elevationswinkel $\beta=22^\circ 22'$ gefunden; bei einer geradlinigen Annäherung um $a=50.84$ m betrug jedoch derselbe $\alpha=48^\circ 10'$; wie hoch steigt der Strahl, wenn das Auge des Beobachters sich $h=1.465$ m über dem horizontalen Erdboden befindet.

4) Die Gleichung eines Kreises ist $x^2+y^2=25$; durch den Punkt $x_1=3, y_1=4$ geht eine Parabel, deren Scheitel im Mittelpunkte des Kreises liegt; wie groß ist die von beiden Bögen eingeschlossene Figur? Wie groß ist der Parameter der Parabel? Wie lauten die Tangenten an den gemeinschaftlichen Punkten?

Aus dem **Böhmischen**: 1) Rudolf von Habsburg — aus Gind. Lehrb. d. allg. Gesch. für ob. Cl. d. Mittelsch. II. Bd. S. 143—144 36 Zeilen.

Die mündliche Maturitätsprüfung wurde am 18., 19. und 20. Juli und am 27. und 29. September unter dem Vorsitze des p. t. Herrn k. k. Landesschulinspectors Hofrates P. Robert Riedl abgehalten.

Derselben unterzogen sich 16 Abiturienten, davon wurden:

approbiert	mit Auszeichnung	5	Nach d. Wiederholungs-Prüfung	5
	einfach reif	8		11
reprobiert auf ein Jahr		—		—
d. Bewilligung z. Wiederholungsprüfg. erhielten		3		—
	Summa	16		16

Aus der Privatlectüre wurden mit Erfolg geprüft: A. Aus Latein: Deutsch; Verg. Aen. V. 96. — Gockner, Liv. II. 13. — Hofhansl, Harat. Serm. I. 41. — Jakobartl, Tac. Agric. XXXI. — Mautner, Verg. Aen. IX, 223. — Polzer, Cic. Cat. III, 7. — Rausch, Verg. Aen. V. 282. — Süßner, Sall. Cat. 58. — Zechmann, Tac. Agric. 43.

B. Aus Griechisch: Deutsch, Plato Phaedo VI. — Gockner, Thuk. II. 40. — Hauenschild, Hom. II. XIX. 205. — Hofhansl, Plut. Perikl. 12. — Jakobartl, Arist. Polyth. 27. — Mautner Herod. VIII. 46. — Polzer, Thuk. II. 49. — Rausch, Plato Symp. c. 32. — Sauer, Herod. VI. 67. 68. — Süßner, Hom. II. IV. 83. — Zechmann, Plato, Prolog, 35.

Verzeichnis der approbierten Abiturienten.

N ^o	Name	Geboren		Confession	Muttersprache	Studienjahr	Beruf	Erfolg der Prüfung
		am	zu					
1	Deutsch Paul	7. Octob. 1881	Mähr. Trübau	mos.	dtsh.	8	Philos.	reif mit Auszeichn.
2	Fischer Ernst	11. Aug. 1880	Budweis	kath.	dtsh.	8	Jus	reif
3	Gockner Pius	14. Juli 1879	Mosetstift	kath.	dtsh.	8	Theolog.	reif
4	Hauenschild Wenzel	13. Sept. 1877	Drünnl	kath.	dtsh.	8	Theolog.	reif
5	Hofhansl Felix	13. Nov. 1880.	Budweis	kath.	dtsh.	8	Theolog.	reif mit Auszeichn.
6	Jakobartl Ferd.	29. Mai 1880	Ober-Baumgarten	kath.	dtsh.	8	Theolog.	reif mit Auszeichn.
7	Jungwirth Anton	12. Jän. 1880.	Schindelhof	kath.	dtsh.	8	Theolog.	reif
8	Mautner Fritz	2. Feber 1881	Schönlinde	mos.	dtsh.	8	Jus	reif
9	Müller Wilhelm	22. Juni 1878	Schwarzbach	kath.	dtsh.	10	Medicin	reif
10	Poizer Johann	18. Juni 1879	Waldetschlag	kath.	dtsh.	9	Theolog.	reif
11	Rausch Anton	28. Feber 1881	Grund-Mürau	kath.	dtsh.	8	Jus	reif mit Auszeichn.
12	Reisner Wilhelm	29. April 1880	Brunn	kath.	dtsh.	8	Theolog.	reif
13	Rind Karl	1. Dec. 1879	Budweis	mos.	dtsh.	9	Eisenbahn	reif
14	Sauer Ludwig	4. Dec. 1878	Budweis	kath.	dtsh.	9	Technik	reif
15	Süssner Friedrich	3. März 1881	Rudig	kath.	dtsh.	8	Philos.	reif
16	Zechmann Johann	21. März 1880	Dietmanns	kath.	dtsh.	8	Jus	reif mit Auszeichn.

IX. Verfügungen der vorgesetzten Behörde.

Mit h. Erl. v. 17. Oct. 1899 L.-S.-R. wurde angeordnet, dass auf Grund des § 22 D.-O. den Schülern bis 31. März die 7. Abendstunde als Sperrstunde festgesetzt ist.

Mit h. L.-S.-E. v. 11. Nov. 1899, Z. 38.346, wurde angeordnet, ausnahmslos die Kronenwährung anzuwenden.

Infolge h. L.-S.-R. Erl. vom 31. März 1900, Z. 2116, sind alljährlich die Schüler der IV. Classe aufmerksam zu machen, dass sie sich wegen der Aufnahmvorschriften direct an die Cadettenschulen zu wenden haben.

Mit h. L.-S.-R. Erl. v. 19. April 1900, Z. 2367, wird bekannt gegeben, dass die Directionen jede Übertretung der Gebühren-gesetze der Finanzbehörde anzuzeigen haben. — Der Empfänger einer stempelpflichtigen Urkunde haftet für die erhöhte Gebühr.

X. Einrichtungen und Verfügungen zur Pflege der Gesundheit und der körperlichen Ausbildung der Jugend.

Der Gesundheitspflege und der körperlichen Ausbildung der studierenden Jugend wurde soweit es die Verhältnisse des unzureichenden Schulgebäudes gestatteten, die vollste Aufmerksamkeit zugewandt. — Den Schülern ist die Möglichkeit geboten, sich in den Zwischenpausen im Garten und im Hofraume an der frischen Luft zu erholen. — »Der Eislaufverein« hat in muniten-ter Weise an 30 Schüler Freikarten und für die übrigen ermäßigte Saisonkarten bewilligt, doch konnten dieselben wegen ungünstiger Witterungsverhältnisse nicht ausgenützt werden. — Der Besitzer des Ferdinandsbades, Herr Ferdinand Hrbek, hat wie im Vorjahre Preisermäßigungen bewilligt; der löbl. Stadtrath hat wieder 26 Freikarten zur Benützung der Schwimmschule an fleißige Schüler ausfolgen lassen und die Saisonkarte für Schüler auf 1 fl. ermäßigt. — Das Kahnfahren und Radfahren wurde den Schülern bedingungsweise gestattet.

Die seit Jahren üblichen Schülerausflüge unter Führung der Professoren wurden am 13. Juni unternommen und zwar: Die I. a und I. b Cl. gieng nach Adolfsthal; die II. a und II. b Cl. nach Krummau; die III. Cl. nach Salnau, Plöckenstein und Dreisselberg; die IV., V. und VI. Cl. nach Frauenberg und Zamost; die VII. Cl. nach Linz, Gmunden und Ebensee; die VIII. Cl. nach Pořič.

Die Schüler kamen ohne jeden Unfall wieder heim; die Witterung war ungemein günstig, und es hatten die Schüler Gelegenheit, viel des Schönen, Wissens- und Sehenswerten in Augenschein zu nehmen.

Die von der Schule planmäßig betriebenen und überwachten **Jugendspiele** begannen am 24. April. Der Spielplan erfuhr keine wesentliche Änderungen. Die Lieblingsspiele sind neben den verschiedenen Arten von Ballspielen besonders die Schlaglaufspiele, in welchen einzelne Schüler der Oberclassen eine anerkannt-werte Gewandtheit bekunden. Den Leitern der Spiele, Herrn Turnlehrer Ferdinand Straube und Herrn Suppl. Johann Schebesta, standen als Helfer die von den Schülern selbst gewählten, von der Direction bestätigten Spielordner zur Seite, außerdem besorgte der Lehrkörper die Überwachung. Die Zahl der Spieletage betrug 11, die Theilnahme war namentlich in den unteren Classen eine rege und variierte zwischen 30⁰/₀ und 70⁰/₀. — Als Spieletag war der Dienstag bestimmt.

Zur Anschaffung von Spielgeräthen und Honorierung der Spielleiter wurde gleich zu Beginn des Schuljahres auf Grund d. h. L.-S.-R. Er. vom 4. Jänner 1884, Z. 30.000, von jedem Schüler ein Betrag von 80 Heller eingehoben. Die Verrechnung wird dem h. k. k. L.-S.-Rathe vorgelegt.

Nachstehende Tabelle gibt einen Überblick über die von den Schülern betriebenen körperlichen Übungen und ihren Gesundheitsstand:

	C l a s s e										Summe	%
	Ia.	Ib.	IIa.	IIb.	III.	IV.	V.	VI.	VII.	VIII.		
Zahl der öffentlichen Schüler . .	23	28	25	27	43	30	24	17	19	29	265	-
Darunter:												
Schwimmer	13	17	13	14	19	20	18	3	12	16	145	54.7
Eisläufer	11	21	12	9	25	21	16	9	11	16	151	57.3
Radfahrer	1	2	2	3	5	4	11	1	4	7	40	15.1
Betheiligten sich an den Jugend-												
spielen im Durchschnitte	7	12	18	15	30	17	12	10	5	6	132	49.8
Machen Ferialreisen	0	5	8	8	14	10	6	5	4	16	76	28.7
Leben in den Ferien am Lande . .	4	19	1	17	32	22	21	13	9	18	196	73.9
Sind im Schuljahre leicht erkrankt	7	8	3	13	32	25	—	7	5	7	107	40.4
Sind im Schuljahre schwer erkrankt	2	2	2	4	3	1	1	—	1	2	18	6.8
Schwerhörig	—	2	6	1	3	—	—	—	1	1	14	5.3
Kurzichtig	1	2	3	—	3	3	6	5	7	8	38	14.3
Weitsichtig	—	—	—	3	—	—	1	—	1	2	7	2.6

XI. Chronik.

Am 18. August betheiligte sich eine Deputation des Lehrkörpers an dem in der Domkirche anlässlich des Allerhöchst. Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers Franz Josef I. abgehaltenen Pontificalamte.

Das Schuljahr wurde am 19. September 1899 mit dem »Veni, sancte spiritus« und einem festlichen Gottesdienste eröffnet, bei welchem zum Schlusse die »Volkshymne« gesungen wurde. — Nach dem Gottesdienste wurden den Schülern die Disciplinargesetze vorgelesen und die Stundeneintheilung bekannt gegeben.

Am 4. October als am Allerhöchsten Namensfeste, Sr. k. u. k. apostol. Majestät des Kaisers Franz Josef I. betheiligten sich die Schüler an dem in der Marienkirche abgehaltenen Festgottesdienste, ebenso am 19. November an dem Trauergottesdienste für weiland Ihre k. u. k. apost. Majestät die Kaiserin Elisabeth.

Am 27. und 28. October, in der Osterwoche und am 5. u. 6. Juli legten die kath. Schüler die heil. Beichte ab und empfingen die heil. Communion.

Am Allerseelestage, den 2. November 1899, wurde für die abgeschiedenen Directoren, Professoren und Schüler der Anstalt eine Seelenmesse gelesen.

Mit h. Erl. vom 22. December 1899 wurde Prof. R. Piffel zum k. k. Bezirksschulinspector ernannt; für ihn trat Supplent Johann Schebesta ein. Derselbe wurde mit h. Erlass v. 19. Jänner 1900, Z. 829, bestätigt.

Das erste Semester wurde am 10. Feber mit einem Gottesdienste geschlossen und das zweite Semester am 14. Feber mit einer heil. Messe begonnen.

Am 7. März starb in seiner Heimat der brave Sextaner Alois Kubisch; für ihn wurde eine heil. Seelenmesse am 14. März gelesen.

Die schriftliche Maturitätsprüfung wurde in den Tagen vom 7.—11. Mai abgehalten; die mündliche Maturitätsprüfung findet unter dem Vorsitze des Directors des k. k. Staats-Gym. in Eger A. M. Marx vom 17. bis 21. Juli statt.

Am 14. Juni betheiligte sich die Anstalt an der »Adoratio Sanctissimi«; die Frohnleichnamprocession musste wegen schlechten Wetters unterbleiben.

Die Anstalt wurde im Laufe des Schuljahres von den Herren k. k. L.-S.-Inspectoren: Hofrath R. Riedl und Dr. Muhr, sowie vom Fachschulinspector Hrn. Anton Friebe und dem Religionscommissär Canonicus P. Thomas Pfauser inspiciert.

Der bereits für dieses Jahr bestimmte Neubau des Gymnasiums wurde auf das nächste Jahr 1901 verschoben.

Das 2. Semester wurde mit einem feierlichen »Te Deum« am 14. Juli 1900 geschlossen.

XII. Statistik der Schüler.

	C l a s s e										Zu- sam- men
	I.		II.		III.	IV.	V.	VI.	VII.	VIII.	
	a	b	a	b							
I. Zahl.											
Zu Ende 1898/99	30	27	47	—	40	31	21	19	30	15	260
Zu Anfang 1899—1900	29	27	26	27	44	31	26	18	20	29	277
Während des Schuljahres einge- treten	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	2
Im ganzen also aufgenommen	29	28	26	27	44	32	26	18	20	29	279
Darunter neu aufgenommen:											
Aufgestiegen	25	26	3	4	3	1	5	—	—	1	68
Repetenten	1	1	—	1	1	1	—	1	1	—	7
Wiederaufgenommen:											
Aufgestiegen	—	—	20	22	35	30	20	17	18	28	190
Repetenten	3	1	3	—	5	—	1	—	1	—	14
Während des Schuljahres ausge- treten	6	—	1	—	1	1	2	1	1	—	13
Schülerzahl zu Ende	23	28	25	27	43	31	24	17	19	29	266
Darunter:											
Oeffentliche Schüler	23	28	25	27	43	30	24	17	19	29	265
Privatisten	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1
2. Geburtsort.											
Budweis	5	4	4	7	9	8	4	2	7	7	57
Böhmen (excl. Budweis)	14	19	14	14	22	17	14	13	7	16	150
Niederösterreich	4	2	7	4	8	2	4	1	3	5	40
Oberösterreich	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1
Steiermark	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1
Tirol	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1
Mähren	—	1	—	—	—	2	1	—	1	—	5
Galizien	—	—	—	1	—	1	—	—	—	1	3
Kärnten	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	2
Dalmatien	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Schlesien	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1
Sachsen	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	2
Summa	23	28	25	27	43	30	24	17	19	29	265
3. Muttersprache.											
Deutsch	20	24	20	21	39	26	22	14	15	25	
Čechoslawisch (serbo-kroat.)	3	4	5	6	4	4	2	3	4	4	
Summa	23	28	25	27	43	30	24	17	19	29	265
4. Religionsbekenntnis.											
Katholiken	18	26	23	21	36	25	20	12	15	25	221
Israeliten	5	2	2	6	7	5	4	5	4	4	44
Summa	23	28	25	27	43	30	24	17	19	29	265

	C l a s s e										Zu- sam- men	
	I		II.		III.	IV.	V.	VI.	VII.	VIII.		
	a	b	a	b								
8. Geldleistungen der Schüler.												
Das Schulgeld zu zahlen waren verpflichtet												
im 1. Semester	21	22	9	13	20	10	15	4	6	15	135	
im 2. Semester	15	11	10	15	19	12	15	4	6	16	123	
Zur Hälfte befreit												
im 1. Semester	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	2	
im 2. Semester	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	
Zur Gänze befreit												
im 1. Semester	8	6	17	14	23	21	11	13	14	14	141	
im 2. Semester	11	17	15	12	24	19	9	12	13	13	145	
Das Schulgeld betrug im ganzen												
im 1. Semester K	630	660	270	390	615	300	450	135	180	450	4080	
im 2. Semester "	450	330	300	450	570	360	450	135	180	480	3705	
Summa	1080	990	570	840	1185	660	900	270	360	930	7785	
Die Aufnahmestaxen betragen											315 K	
Die Lehrmittelbeiträge betragen											558 "	
Die Taxen für Zeugnisduplikate betragen											8 "	
9. Besuch der freien Gegenstände.												
Böhmisch												
(Zweite Landessprache) } 1. Sem.	20	21	15	19	29	21	11	9	6	14	165	
} 2. Sem.	20	14	14	16	26	21	9	9	4	12	145	
Franz. Sprache												
} 1. Sem.	—	—	—	—	—	—	—	2	4	6	12	
} 2. Sem.	—	—	—	—	—	—	—	2	4	5	11	
Kalligraphie												
} 1. Sem.	10	18	10	12	—	—	—	—	—	—	50	
} 2. Sem.	10	19	12	16	—	—	—	—	—	—	57	
Gesang												
} 1. Sem.	9	9	6	6	8	4	1	6	4	5	58	
} 2. Sem.	6	8	6	8	7	4	1	6	2	3	51	
Zeichnen												
} 1. Sem.	13	11	8	8	9	9	5	—	1	2	66	
} 2. Sem.	12	12	8	8	7	8	3	—	1	2	61	
Turnen												
} 1. Sem.	16	15	11	16	31	19	11	8	5	3	135	
} 2. Sem.	16	10	5	14	25	21	6	5	4	3	109	
Stenographie												
} 1. Sem.	—	—	—	—	—	13	24	11	2	1	51	
} 2. Sem.	—	—	—	—	—	13	21	10	1	1	46	
10. Stipendien.												
Anzahl der Stipendisten	1	—	1	—	2	3	—	1	2	6	16	
Gesamtbetrag der Stipendien	200	—	200	—	1080	526	—	300	440	2656	5402	

D.
F.
G.
E.
A.
K.

M.
R.
E.
F.
J.
U.
de

B.
H.
H.
*K.
K.
O.

V.
J.
S.
S.
U.
W.
27

XIII. Namensverzeichnis

der bis zum Schlusse des Schuljahres an der Anstalt verbliebenen Schüler.

(Die Namen der Vorzugsschüler sind durch Sternchen bezeichnet.)

I. Classe A.

Arnstein Egon, Bastin Victor, Böhm Johann, Brefl Heinrich, Danko Oskar, Duschek Otto, *Ferda Rudolf, Fiala Ferdinand, Fiala Karl, Fleischner Oskar, Gabriel Rudolf, Gellert Oswald, Grabensteiner Alois, Grabensteiner Robert, Gubo Johann, Horejši Eduard, Hubatius Ritter von Ernst, Huyer Friedrich, *Jungschaffer Adolf, Kafka Friedrich, Katzer Friedrich, *Klauzal Victor, *Kocian Karl. — 23 Schüler.

I. Classe B.

Kolouch Franz, Laniè Ernst, Liebl Franz, Löwy Ludwig, Martetschläger Johann, *Moutschka Johann, *Müller Franz, Neubauer Rudolf, *Orasky Karl, Pernkopf Eduard, Ponert Hubert, Přihoda Eduard, *Quatember Franz, Richter Bruno, Robl Johann, Ruprecht Franz, *Sauer Siegfried, Sazyma Alfred, *Schilhansl Franz, Schnabl Johann, Šimek Josef, Simon Ignaz, Tuscher Ludwig, Ulbing Josef, Urban Arthur, Wild Georg, Wolf Engelbert, Wondraschka Rudolf. — 28 Schüler.

II. Classe A.

Albl Anton, Bauer Martin, Bauer Otto, Benischek Franz, Bosch Alois, Bruscek Anton, Eliášek Josef, Fantes Max, Feucht Heinrich, Freudenschuss Johann, Geist Franz, *Hilgarth Hermann, Hödl Franz, Holy Johann, Honetschläger Karl, Kaftan Rudolf, *Kellner Josef, Klima Heinrich, Klima Josef, Knapp Leopold, Köhler Hermann, Kropik Heinrich, *Ladenbauer Emil, Lederer Oskar, Leitermann Matthias. — 25 Schüler.

II. Classe B.

Mantler Adolf, Mathe Emil, Neubauer Josef, Neugebauer Victor, Neumann Hugo, Pangerl Josef, Postl Rudolf, Riederer Josef, Roczek Rudolf, Saar Freiherr von Franz, Saschs Ernst, Schinko Adolf, Schmidt Adolf, Schöbl Rudolf, Schwarz Arnold, Sipl Stephan, Škatula Friedrich, Spitz Oskar, Stabernak Adolf, Urban Leodegar, Wackarsch Leopold, Wastl Rudolf, Weiner Oskar, Winter Oskar, Wlček Johann, *Zoder Hugo, Zückert Adolf. — 27 Schüler.

III. Classe.

Amon Robert, Bauer Josef, Binder Josef, *Feyerfeil Edwin, Fischer Johann, Gans Wilhelm, Haas Adolf, *Habl Heinrich, Herasko Josef, Hradek Matthias, Hribernigg Adolf, Hubatius Ritter von Theodor, Kahl Franz, *Klepal Franz, Knothe Otto, Koch Andreas, *Kohn Dietrich, Kolouch Eugen, Koubek Anton, Löwy Karl, Märtn Heinrich, Nusko Rudolf, Pick Emil, Rausch Ernst, Rausch Johann, Reitinger Alfred, Roth Franz, Sametz Robert, Scheithauer Anton, Skerl Johann, Skopek Heinrich, Stein Oskar, Steiner Wenzl, *Stern Victor, Tietz Adolf, Trojan Karl, Tullner Johann, Tvrzicky Ludwig, Urban Franz, Wassibauer Rudolf, Wolf Wilhelm, Wrzal Karl, Wymětal Edler von Victor.
— 43 Schüler.

IV. Classe.

Adler Hugo, Binder Alois, Czernay Wenzel, Čihak Rudolf, *Deutsch Friedrich, *Deutsch Karl, Engel Franz, Fried Otto, Hanak Otto, Höfferl Johann, Hummel Karl, Jaksch Josef, *Jungschaffer Augustin, *Klepal Johann, *Kneißl Johann, *Koutnik Ignaz, Lederer Arthur, Mattusch Johann, Mauthner Hans, *Mayer Friedrich, Miksa Victor, *Neubauer Konrad, Nittmann Hermann, *Proschko Karl, *Rang Zdenko, Rebensteiger von Ferdinand (Privatist), Schidloff Hugo, Seidl Ferdinand, *Stockinger Jakob, Tschida Karl, Žemlička Edler von Pilsenstein Johann. — 31 Schüler.

V. Classe.

Bergl Clemens, Carmine Franz, Dienstl Ferdinand, Faber Bertram, Fuchs Wilhelm, Hofmann Ottomar, Kavan Karl, Miller Johann, *Ploner Johann, Prinz Emanuel, Raimann Franz, Robl Franz, Sachs Otto, Schmidt Franz, Schmidt Johann, Schneider Wilhelm, Semmelbauer Anton, *Stotzky Otto, Süß Josef, Weißenstein Gustav, Wittek Eduard, Wojtek Josef, Wolfsberger August, *Wurscher Josef. — 24 Schüler.

VI. Classe.

*Adler Max, Benesch Rudolf, Binder Aurelius, Gabriel Johann, Horka Alois, Hostreiter Franz, *Kallischek Alois, *Klima Leopold, Massarek Josef, *Neubauer Leo, Neuwirth Heinrich, Orlik Wilhelm, Porhansl Anton, Roth Franz, Seiler Adalbert, *Teichl Robert, Wick Friedrich. — 17 Schüler.

VII. Classe.

Beinkeles Julius, Čerwik Anton, Eisenhut Josef, Hofhansl Karl, Holy Adalbert, Hummler Franz, *Kober Ferdinand, *Kohn

Richard, *Kubišta Jaromír, Kunz Alois, *Lauseker Ludwig, *Modry Arthur, *Pabisch Emmerich, *Slunečko Emil, Stukhart Alfred, Süßner Wilhelm, *Swoboda Otto, Šula Karl, Wolf Emil. — 19 Schüler.

VIII. Classe.

Almesberger Franz, Bullaty Otto, Führer Josef, Gerisch Eduard, *Heiny Ludwig, Kadrman Karl, Kikovsky Robert, Knotek Gottlieb, Knothe Leo, *Kohn Rudolf, Paschek Rudolf, Plötz Franz, Příbyl Josef, Reitinger Matthias, Robitschek Alfred, Schachermaier Johann, *Schatzl Ferdinand, Schimanko Alois, Schmidpeter Georg, Schön Johann, Seidl Wenzel, Soběslawsky Johann, Toušek Emil, Treml Michael, von Trinks Hugo, Trnka Franz, Tvrzicky Raimund, Wlček Karl, Wodička Franz. — 29 Schüler.

XV. Kundmachung für das Schuljahr 1900/1901.

1. Aufnahme in die I. Classe.

Die Einschreibungen in die erste Classe finden am 14. und 15. Juli und am 16. und 17. September vormittags von 9—12 Uhr statt; die Aufnahmeprüfungen werden am 14. Juli um 1 Uhr nachmittags, am 16. Juli um 8 Uhr vormittags und am 17. September vorm. und nachmittags abgehalten. Eine Wiederholung der Aufnahmeprüfung ist nicht gestattet.

Wer in die erste Classe des Gymnasiums als öffentlicher Schüler oder als Privatist aufgenommen werden will, muss:

- a) bei der Direction in Begleitung seines Vaters oder dessen Stellvertreters durch Vorlage eines Tauf- oder Geburtsscheines nachweisen, dass er das zehnte Lebensjahr schon vollendet hat oder bis Ende des Kalenderjahres vollenden wird, und falls er aus einer öffentlichen Volksschule kommt, ein von dem Leiter dieser Schule ausgestelltes **Frequentationszeugnis** (nicht Schulnachricht) mitbringen, in welchem nicht nur die **Noten** aus der **Religionslehre**, aus der **deutschen Sprache** und aus dem **Rechnen** enthalten sind, sondern auch der Zweck: »Zum Eintritte in die Mittelschule ausgestellt« ausdrücklich angeführt ist;
- b) sich einer Aufnahmeprüfung aus der Religion, der deutschen Sprache und dem Rechnen unterziehen. (Für diese Prüfung werden keine Taxen gezahlt).

In der Religion werden jene Kenntnisse verlangt, welche in den ersten vier Classen der Volksschule erworben werden können. Schüler mit mindestens »guter« Note können von der Prüfung befreit werden.

In der deutschen Sprache wird verlangt: Fertigkeit im Lesen und Schreiben, Kenntnis der Elemente der Formenlehre, Fertigkeit im Zergliedern einfacher bekleideter Sätze.

Im Rechnen ist die Kenntnis der vier Grundrechnungen in ganzen Zahlen und in Decimalzahlen nothwendig.

Die Prüfung wird schriftlich und mündlich abgehalten, aber es können Schüler mit mindestens »befriedigenden« schriftlichen Leistungen von der mündlichen Prüfung befreit werden, wenn die Note im Frequentationszeugnisse mindestens »gut« lautet.

Die Repetenten der ersten Classe haben sich am 16. September in der Directionskanzlei zu melden.

Die Zahl der aufzunehmenden Schüler ist nicht beschränkt, und »Parallelclassen« werden je nach Bedarf eröffnet.

2. Aufnahme in die II. bis VIII. Classe.

Schüler, welche dem Gymnasium nicht angehört haben und in eine höhere als die erste Classe eintreten wollen, haben sich am 16. September von 9—12 Uhr vormittags bei der Direction zu melden, den Tauf- oder Geburtsschein und die Studienzeugnisse, sowie eventuell Krankheitszeugnisse vorzulegen und nachzuweisen, dass sie ihren Abgang von der Lehranstalt, an der sie zuletzt studierten, ordnungsgemäß angemeldet haben.

Schüler, welche ihre Studien unterbrochen haben, müssen sich einer Aufnahmeprüfung unterziehen.

Alle dem hiesigen k. k. deutschen Staatsgymnasium angehörigen Schüler, die ihre Studien fortsetzen wollen, haben sich behufs ihrer Einschreibung am 16. September um 11 Uhr vormittags in ihren Lehrzimmern einzufinden.

3. Die Wiederholungs- und Nachtragsprüfungen

finden am 17. September um 8 Uhr vormittags in den Classen statt, in welche die Geprüften nach gut bestandener Prüfung versetzt werden.

4. Geldleistungen.

Die neueintretenden Schüler haben eine Aufnahmestaxe von 4 K 20 h und einen Lehrmittel- und Jugendspielbeitrag von 2 K 80 h zu entrichten, welcher Betrag den Schülern, die wegen ungünstiger Aufnahmeprüfung nicht aufgenommen werden, zürückerstattet wird.

Alle ihre Studien fortsetzenden Schüler der Anstalt haben den Lehrmittelbeitrag von 2 K und einen Beitrag von 80 h zur Durchführung der Jugendspiele zu entrichten.

Das Schulgeld beträgt 30 K halbjährig und ist von den Schülern der I. Classe im Laufe der ersten drei Monate, von den Schülern der II. bis VIII. Classe in den ersten 6 Wochen eines jeden Semesters durch Ankauf eigener Schulgeldmarken zu entrichten.

Schüler der I. Classe, welche um die Stundung, und Schüler einer der höheren Classen, welche um die Befreiung von der Zahlung des Schulgeldes einschreiten wollen, haben das betreffende mit einem legalen Mittellosigkeitszeugnisse belegte stempelfreie Gesuch innerhalb der ersten 8 Tage nach Beginn des Schuljahres einzubringen.

Die Taxe für die Aufnahmeprüfung behufs Eintrittes in eine höhere als die erste Classe beträgt gleich der für eine Privatisten-Prüfung 24 K.

5. Eröffnung des Schuljahres.

Das Schuljahr wird Dienstag, den 18. September um 7 $\frac{1}{2}$ Uhr vormittags mit einem heiligen Geistamte eröffnet; alle katholischen Schüler haben sich an diesem Tage um 7 $\frac{1}{4}$ Uhr in ihren Lehrzimmern zu versammeln.

Nach dem Gottesdienste werden sämtlichen Schülern die Disciplinargesetze vorgelesen und der Stundenplan bekannt gegeben.

Jeder Schüler ist verpflichtet, sich ein Exemplar der Disciplinordnung sowie ein Gesangbuch zu kaufen.

Budweis, im Juli 1900.

Dr. M. Koch,

k. k. Director.

Programm-Abhandlungen

des

k. k. deutschen Staats-Obergymnasiums in Budweis.

1872. Grundzüge der Determinantenlehre. — Dr. Ferd. Maurer.
1873. } Ferdinand I. Stellung zur reformatorischen Bewegung in
1874. } den österreichischen Ländern. — Dr. Benno Karlez.
1875. Quæritur, quid ex vaticinio de Isocrate a Socrate in extrema parte Phædri Platonici facti, si cum ambagibus quibusdam Euthydemii item Platonici contendatur, elici possit

- ad definiendum tempus, quo dialogus, quem priore loco diximus, exaratus esse existimandus sit. — Fr. Rausch.
1876. Der Parallismus zwischen Sonnenflecken, Erdmagnetismus und Nordlichtern als feste Grundlage für einen Erklärungsversuch des Polarlichtes. — Dr. St. Zach.
1877. Die animalen Organe der Thiere. — Josef Koster.
1878. Die Bedeutung der überarbeiteten Handschriften B^a und B^b und der St. Florianer Bruchstücke für den Text des armen Heinrich. — Franz Kocian.
1879. Quaeritur, quales sententias in »Historia Graeca« secutus sit Xenophon de rebus divinis et publicis, atque ostenditur, eas sententias cum illis convenire, quae in ceteris Xenophontis maioribus operibus leguntur. — Fr. Kocian.
1880. Erörterung der künstlerischen Form des platonischen Dialoges Phaedon und Prüfung der Giltigkeit der ebendasselbst entwickelten Beweise für die Unsterblichkeit der Seele. — Adam Komma.
1881. Zur Lehre des Magisters Johann Hus. — Dr. J. Kubišta.
1882. Re in den Compositis in Vergils Aeneis. — Fr. Placek.
1883. } Über das Blut- und Wassergefäßsystem der Echinodermen.
1884. } — Wenzel Essl.
1884. Zur methodischen Behandlung der Urtheilsverhältnisse. — Dr. J. Kubišta.
1885. Der historische Unterricht als Grundlage einer religiösen Weltanschauung. — Dr. Willibald Ladenbauer.
1886. Über das Wesen des Poseidon. — Marian Holba.
1887. Die »nomina propria« mit besonderer Berücksichtigung der griechischen Formen in der Aeneis. — Emil Siegel.
1888. I. Allgemeine Betrachtungen über die Entstehung der Tropen und den Bedeutungswandel mit Berücksichtigung der Metapher.
II. Index der in Ciceros Rede für Milo enthaltenen Metaphern und Angabe des Wandels der Wortbedeutung. — Fr. J. Itzinger.
1889. Index der in Ciceros Rede für Milo enthaltenen Metaphern und Angabe des Wandels der Wortbedeutung. (Fortsetzung und Schluss.) — Franz J. Itzinger.
1890. } Schillers Iphigenie in Aulis und ihr Verhältnis zum gleichnamigen Drama des Euripides. — P. Rud. Schmidt Mayer.
1891. }
1892. }
1893. D. G. Morhof und sein Polyhistor. — Wenzel Eymer.
1894. Reiseskizzen aus Italien und Griechenland. — Wenzel Eymer.

1895. De orationibus, quae in libris veterum rerum gestarum scriptorum sunt, brevis commentatio. — P. Rud. Schmidt Mayer.
1896. Reiseskizzen aus Italien und Griechenland. — Wenzel Eymer.
1897. Reiseskizzen aus Italien und Griechenland (Schluss.) — Wenzel Eymer.
1898. | Die periodische Wiederkehr der Hochfluten, Nässen und
1899. | Dürren. — Dr. St. Zach.
1900. Ein lateinisches Preisgedicht auf die königl. Hauptstadt Prag von Quirin Mickl († 1769). Mit einer Einleitung und erklärenden Anmerkungen von Professor P. Rudolf Schmidt Mayer.



© The Tiffen Company, 2007

TIFFEN® Gray Scale

M

Y

C

K

G

W

B

G

R

19

18

17

B

15

14

13

12

11

10

9

8

M

6

5

4

3

2

1

A



